Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 6. März 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 55.

Großer brit. Dampfer und Kreuzer, fast 18,000 Tonnen, vernichtet!

Der Friedensvertrag.

Sein voller Inhalt wird jetzt aus Berlin mitgeteilt.

Keinerlei Entschädigungen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 6. März. Eine noch unbestätigte Reuterdepesche meldet: Die Räumung von St. Petersburg hat begonnen. Drei Staatsminister sind auf der Abreise, und auch die Bevölkerung flieht hastig.

Die Bolschewiki-Regierung beabsichtigt, Moskau zur russischen Hauptstadt zu erklären und St. Petersburg zu einem Freihafen zu machen.

London, 6. März. In einer hier aus Rußland eingetroffenen amtlichen Depesche heißt es, der militärische Oberbefehlshaber Krylenko habe den deutschen und österreichischen Befehlshabern mitgeteilt, daß ihre Truppen trotz des Friedensschlusses noch immer weiterkämpfen. Außerdem habe er sich an das deutsche Oberkommando mit der Frage gewandt, ob es die nötigen Anordnungen zur Einstellungen der Feindseligkeiten erlassen hätte.

Amsterdam, 6. März. (Ueber London.) Ueber die Bestimmungen des Friedens zwischen Rußland und den Mittelmächten wird noch des Näheren aus Berlin mitgeteilt, daß die zwei ersten Artikel im Allgemeinen die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen ankündigen, während nach dem dritten Artikel das westlich einer später noch festzusetzenden Grenzlinie gelegene Gebiet, das früher zu Rußland gehörte, keine ferneren Verpflichtungen gegenüber Rußland haben und über sein zukünftiges Geschick, in Uebereinstimmung mit der Bevölkerung, eine Entscheidung von Deutschland und Oesterreich-Ungarn getroffen werden soll. Artikel 4 bestimmt die Räumung Anatoliens und die Abtretung von Erivan, Kars und Batum an die Türkei. Ferner heißt es:

„Artikel 5: Rußland wird ohne Aufschub die vollständige Demobilisirung seiner Armee durchführen, einschließlich der neugebildeten Streitkräfte der gegenwärtigen Regierung; Rußland wird ferner seine Kriegsschiffe nach russischen Häfen bringen und sie bis zum allgemeinen Frieden dort belassen. Kriegsschiffe der Mächte, die mit dem Vierbund weiter im Kriegszustande bleiben, sollen insofern, als sie sich unter russischer Kontrolle befinden, als russische Kriegsschiffe behandelt werden.

„Die Sperrzone im Eismeer bleibt bis zum Friedensschluß in Kraft. Mit der Entfernung der Minen in der Ostsee und im Schwarzen Meer, soweit dort die russische Machtsphäre reicht, soll sofort begonnen werden. Die Handelsschiffahrt ist in diesen Gewässern frei und soll unverzüglich aufgenommen werden. Eine gemischte Kommission wird weitere Regeln, besonders für die von Handelsschiffen einzuschlagenden Routen, festsetzen. Die Wasserstraßen sind von Treibminen dauernd frei zu halten.

„Artikel 6: Rußland unternimmt unverzüglich den Abschluß des Friedens mit der Republik Ukraine und die Anerkennung des Friedensvertrages zwischen diesem Staate und den Mächten des Vierbundes. Das ukrainische Gebiet soll von russischen Truppen und der Roten Garde sofort geräumt werden. Rußland wird jede Propaganda oder Agitation gegen die Regierung oder die öffentlichen Einrichtungen der ukrainischen Volksrepublik aufgeben.

„Esthland und Livland werden gleichfalls ohne Aufschub von russischen Truppen und der Roten Garde geräumt.

„Die östliche Grenze Esthlands folgt im Allgemeinen dem Lauf der Narowa. Die Ostgrenze Livlands verläuft im Allgemeinen durch den Peipus- und Pskower-See zum südwestlichen Rande des letzteren; dann über den Lubahner See in Richtung Lievenhof an der Düna.

„Esthland und Livland werden von einer deutschen Polizeimacht besetzt, bis die öffentliche Sicherheit durch ihre eigenen nationalen Einrichtungen gewährleistet und die Ordnung im Staate wiederhergestellt ist. Rußland wird alle verhafteten oder deportirten Bewohner von Esthland und Livland freilassen und die sichere Rückkehr der deportirten Esthländer und Livländer gewährleisten.

„Finland und die Alandinseln werden auch unverzüglich von russischen Truppen und der Roten Garde, die finnischen Häfen von der russischen Flotte und russischen Marinestreitkräften geräumt.

„Solange das Eis den Transport der russischen Kriegsschiffe nach russischen Häfen ausschließt, werden nur kleine Abteilungen auf den russischen Kriegsschiffen zurückbleiben. Rußland soll jede Propaganda oder Agitation gegen die Regierung oder die öffentlichen Einrichtungen in Finland einstellen.

„Die auf den Alandinseln errichteten Befestigungen sind mit möglichster Beschleunigung zu schleifen. Ein besonderes Uebereinkommen soll betreffs der dauernden Nichtbefestigung dieser Inseln sowie betreffs ihrer Behandlung in militärischer und marinetechnischer Hinsicht zwischen Deutschland, Rußland, Finland und Schweden getroffen werden. Man einigt sich darauf, daß die anderen, an die Ostsee grenzenden Staaten auf Deutschlands Wunsch ebenfalls eine Stimme in der Sache haben sollen.

„Artikel 7: Von der Annahme ausgehend, daß Persien und Afghanistan freie und unabhängige Staaten sind, verpflichten sich die Parteien des Vertrages, deren politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit und Gebietsbestand zu respektiren.

„Artikel 8: Kriegsgefangene beider Parteien werden heimgesandt.

„Artikel 9: Die Parteien des Vertrages **verzichten gegenseitig auf jeden Ersatz ihrer Kriegsauslagen,** d. h. **der Staatsauslagen für die Führung des Krieges sowie auf Entschädigung für den Kriegsschaden.**

(Gegenteilige Londoner Meldungen waren also erfunden.)

„Artikel 10: Diplomatische und Konsularbeziehungen zwischen den Parteien des Vertrages werden unverzüglich nach dessen Bestätigung wieder aufgenommen, und besondere Abmachungen hinsichtlich der Zulassungen der betreffenden Konsuln getroffen.

„Artikel 11: Die Bestimmungen in Art. 2 und 5 sollen für die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Vierbundmächten und Rußland maßgebend sein; und zwar Zusatz 2 für deutsch-russische, Zusatz 3 für österreich-ungarisch-russische, Zusatz 4 für bulgarisch-russische, und Zusatz 5 für türkisch-russische Beziehungen.

„Artikel 12: Die Wiederaufnahme öffentlicher und privater Beziehungen, der Austausch von Kriegsgefangenen und internirten Zivilpersonen, die Amnestiefrage, und die Behandlung von Handelsschiffen in Feindeshand werden durch besondere Verträge mit Rußland geregelt, die, soweit tunlich, zur selben Zeit in Kraft treten, wie dieser Friedensvertrag.

„Artikel 13: Betreffs der Auslegung dieses Vertrages soll der deutsche und russische Wortlaut für die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland maßgebend sein; für die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland der deutsche, ungarische und russische Text; für die Beziehungen zwischen Bulgarien und Rußland der bulgarisch-russische Text; und für die Beziehungen zwischen der Türkei und Rußland der türkische und russische Text.

„Artikel 14: Der jetzige Friedensvertrag wird bestätigt. Ratifikationsurkunden müssen sobald als möglich in Berlin ausgetauscht werden. Die russische Regierung verpflichtet sich, auf Verlangen einer der Vierbundsmächte, Bestätigungen binnen zwei Wochen auszutauschen. Der Friedensvertrag wird zur Zeit seiner Ratifizirung rechtskräftig, soweit seine Artikel, Zusätze oder ergänzenden Verträge keine anderen Bestimmungen treffen!"

Das Schriftstück wurde in fünffacher Form am 3. März zu Brest-Litowsk aufgesetzt. Es trägt die Unterschriften der Bevollmächtigten.

Kleine Kriegsdepeschen.

Gegen La Follette.

Madison, Wis., 6. März. Die lange Verhandlungssperre im Wisconsiner Staatsabgeordnetenhaus wurde endlich durch Vergleich gebrochen; und dann wurde mit 52 gegen 33 Stimmen eine (gemilderte) Resolution angenommen, welche den Bundessenator La Follette wegen seiner Haltung und gewisser Auslassungen hinsichtlich des Krieges verdammt.

John Redmond.

London, 6. März. Im Alter von 67 Jahren starb der bekannte irische Nationalistenführer und Parlamentarier John Redmond an einem Herzschlag. Er war letzten Samstag wegen einer Darmverschlingung operirt worden, und schien der Genesung entgegen zu gehen.

Schutz für loyale Bürger.

Lincoln, Nebraska, 6. März. Vom Staatlichen Verteidigungsrat Nebraskas wurde loyalen Bürgern in Eustis die Versicherung gegeben, daß sie gegen sogenannte „Prodeutsche" geschützt werden würden. Letztere sollen in dem Städtchen sehr stark vertreten sein, und die „Loyalen" haben sich aus Furcht vor ihnen bewaffnet.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Schiffbruch angesichts des Hafens.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend, Mindestluftwärme etwa 26 Grad; morgen wahrscheinlich klar und steigende Luftwärme. Mäßig starker Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend, im südlichen und mittleren Teil kälter; morgen wahrscheinlich klar und steigende Luftwärme im nördlichen und westlichen Teil.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme morgen, im nordwestlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Heute Abend strichweise Schneefall und viel kälter, morgen im Allgemeinen klar.

Nieder Michigan: Bewölkt und wahrscheinlich strichweise Schneefall heute Abend und morgen. Heute Abend kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:46.
Sonnenaufgang, morgen: 6:15.
Mondaufgang: Morgen früh 2:32.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	55	3 Uhr Morgens	32
4 Uhr Nachm.	56	4 Uhr Morgens	31
5 Uhr Nachm.	53	5 Uhr Morgens	30
6 Uhr Abends	49	6 Uhr Morgens	29
7 Uhr Abends	45	7 Uhr Morgens	30
8 Uhr Abends	40	8 Uhr Morgens	30
9 Uhr Abends	40	9 Uhr Morgens	30
10 Uhr Abends	39	10 Uhr Vorm.	30
11 Uhr Abends	36	11 Uhr Vorm.	30
12 Uhr Mitternacht	35	12 Uhr Mittags	29
1 Uhr Morgens	34	1 Uhr Nachm.	29
2 Uhr Morgens	33	2 Uhr Nachm.	30

* Im American Hospital erlag heute Morgen der 40 Jahre alte, Nr. 1149 Cambridge Avenue wohnhafte Zimmermann Casper Schiro den Verletzungen, die er erlitt, als ihm am Montag in der Anlage der Oscar F. Mayer & Bros. Packing Co. eine schwere Planke auf den Leib fiel.

Mehr Regierungskontrolle

Sie taucht als Möglichkeit für Schlachthausindustrie auf.

Präsident und Farmer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 6. März. Regierungskontrolle und Regierungsbetrieb für die Schlachthausindustrie während des Krieges wurde von Senator Kenyon (Iowa) heute vor dem Landwirtschaftskomite des Senats angeregt.

Hank Reid, der Redakteur einer in Chicago erscheinenden Viehzuchtzeitschrift, machte vor dem Komite Aussagen über die Nahrungsknappheit, besonders was das Fleisch anbelangt.

„Glauben Sie nicht", frug ihn Senator Kenyon, „daß es schließlich für die Regierung notwendig sein wird, die Schlachthausindustrie zu übernehmen und sie selber zu betreiben?"

„Jawohl, das glaube ich", erwiderte Hr. Reid; er fügte hinzu, daß die Großschlächter die ganze Fleischzufuhr kontrollirten und die Preise diktirten.

„Ich glaube", fügte er noch hinzu, „die Farmwirtschaft und die Farmer sind Hrn. Wilsons „blinde Seite". In nichts, was der Präsident geschrieben oder gesagt hat, ist irgend eine Andeutung dafür vorhanden, daß er ein sympathisches Verständniß für die Interessen der Farmer hat. Ich glaube, Hr. Hoover und Sekretär Houston würden eine Menge Dinge tun, wenn Hr. Wilson es ihnen erlauben würde."

Stahl Regierungsgelder.

Washington, 6. März. Infolge eines vom Rechtsberater der französischen Botschaft, Herrn Burgeron, erwirkten Haftbefehls wurde heute Frank G. Goldfall, früher Soldat in der französischen Armee, in Gewahrsam genommen. Er wird beschuldigt, die französische Regierung bei Kontrakten zur Lieferung von Lastwagen und Automobilen um die Summe von $3,500,000 bis $6,000,000 betrogen zu haben. Die Bundesbehörden werden ersucht werden, den Mann an Frankreich auszuliefern.

Die Brennstofffrage.

Washington, 6. März. Strenge Maßnahmen werden von der Bundesbrennmaterialienverwaltung in Erwägung gezogen, um die Minenbesitzer zu zwingen, reine Kohlen zu liefern, damit die Beschwerden der Kunden, daß sie Schmutz, Steine und Schiefer erhalten, aufhören. Mit Schmutz vermischte Kohlen sollen, wie eine Untersuchung ergeben hat, sogar Schuld daran gewesen sein, daß Armee-Transportschiffe und auch andere, nicht so schnell vorwärts kommen konnten, als erwartet wurde. Die meisten dieser schmutzigen Kohlen sollen aus den kleinen Minen auf den Markt gebracht worden sein.

Kompromiß über Bahnkontrolle-Giltigkeit.

Washington, D. C., 6. März. Der gemeinschaftliche Konferenzausschuß beider Häuser des Kongresses, an welchen die Eisenbahnkontrollebill schließlich verwiesen wurde, einigte sich dahin, daß die Bundeskontrolle über die Eisenbahnen für 21 Monate nach dem Friedensschluß gelten solle. (In der Senatsbill war eine solche Kontrolle auf nur 18 Monate festgesetzt worden, in der Abgeordnetenhausbill auf 2 Jahre.)

Für ein wichtiges Amt.

Washington, D. C., 6. März. Bernard M. Baruch von New York wurde, wie erwartet worden war, zum Vorsitzenden der Kriegsindustriebehörde ernannt.

Präsident Wilson ersuchte ihn in einem längeren Schreiben, das Amt anzunehmen, und setzte ihm die Tätigkeiten dieser Behörde auseinander, wie sie seiner Ansicht nach jetzt sein sollten.

Japan wartet ab.

London, 6. März. Eine Reuterdepesche meldet aus Tokio:

„Tiefgehende Meinungsverschiedenheiten bestehen in der Oeffentlichkeit und Presse bezüglich der Frage des Eingreifens Japans in Ostsibirien. Eines der starken, politischen Elemente, das auch in kommerzieller Beziehung als ein machtvolles bezeichnet werden muß, besteht darauf, daß die japanische Regierung untätig bleibe, und weist darauf hin, daß das Gerede von einer deutschen Drohung nichts weiter sei als ein Märchen.

„Ein anderes Element fordert täglich und immer lauter sofortiges Eingreifen. Zu diesem Element gehören die führenden Zeitungen der Hauptstadt. Die „Kokumin", die wiederholt den Ansichten des Ministerpräsidenten Ausdruck verlieh, stellt sich auf den unwiderruflichen Standpunkt, daß die Regierung das Risiko eines nicht wieder gut zu machenden Verlustes übernehme, falls sie mit dem Eingreifen in Sibirien noch länger zögere."

Washington, 6. März. Es wurde hier amtlich mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten keine Note nach Japan geschickt haben, die auf die sibirische Frage Bezug gehabt hätte. Sollte sich die Regierung entschließen, ihrer Meinung mehr Ausdruck zu verleihen, so würde diese wahrscheinlich zunächst Großbritannien übermittelt werden, von dem die Vereinigten Staaten bisher alle Nachrichten über die Lage erhalten hatten.

Amsterdam, 6. März. Wie die „Kölnische Volkszeitung" glaubt, würde eine japanische Einmischung in Sibirien entweder zu einem russisch-deutschen Uebereinkommen, oder zu einer Verständigung zwischen Japan und Deutschland führen.

Kaiser sendet Hindenburg Glückwunsch.

Amsterdam, 6. März. Zu einer Glückwunschdepesche an den Feldmarschall von Hindenburg verlieh Kaiser Wilhelm seinen Dank mit folgenden Worten über das rühmliche Ende des Krieges an der östlichen Front Ausdruck: „Der kostbare Siegespreis des langen Kampfes ist jetzt unser. Unsere baltischen Brüder und Landsleute sind vom russischen Joch befreit und sie können sich nun wieder als Deutsche fühlen. Gott war mit uns und er wird uns auch ferner zur Seite stehen."

Die Freude in Oesterreich.

Genf, Schweiz, 6. März. Einer aus Wien eingetroffenen Depesche zufolge ist man dort über den mit Rußland geschlossenen Frieden hoch erfreut, besonders auch über die Aussicht, daß recht viele Nahrungsmittel eintreffen werden. Alle Zeitungen brachten die Meldung mit großen Ueberschriften, und ihr Absatz war bedeutender als je.

Irische Rebellen nehmen ein Städtchen!

London, 6. März. Während kürzlich Lord French, der Befehlshaber der britischen Heimarmee, nach einem flüchtigen Besuch in Irland sagte, er habe dort keine Spur von einem revolutionären Aufstande entdeckt, trifft heute die Meldung ein, daß Freiwillige der „Sinn Feiners" das Städtchen Killiagh genommen haben, und daß sie jetzt alle Ausgänge aus dem Städtchen bewachen und Exerzierübungen veranstalten.

(Nach einer anderen Angabe soll das Städtchen Killiagh geräumt sein, das nur 15 Meilen östlich von Queenstown liegt.)

Weizenbau beeinträchtigt.

Rom, 6. März. Professor Pio Foa von Turin erklärte heute im Senat, daß infolge der vielen Flugfelder in Italien dem Weizenbau bedeutend Abbruch getan würde.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 6. März. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete in seinem Nachtbericht nur erhöhte Kampftätigkeit an der lothringischen Front, im Gebiet der mittleren Vogesen und in Nordfrankreich.

London, 6. März. Das britische Kriegsamt berichtete heute über den Verlauf der Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt: Englische Truppen drangen heute in der Frühe in feindliche Schützengräben östlich von Bullecourt, machten dabei einige Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Außerdem wurden gestern Abend von unseren Truppen nördlich von der Scarpe und in der Nähe von Lens erfolgreiche Vorstöße unternommen. Südöstlich von Gouceau Court wurde ein Angriff der Deutschen abgeschlagen.

Leset die „Sonntagpost".

Britischer Riesenkreuzer zerstört, 48 Tote!

London, 6. März. Amtlich wurde heute von der britischen Admiralität gemeldet, daß der große neue britische Handelsdampfer und spätere armirte Kreuzer „Calgarian" — mit 17,515 Tonnen Verdrängung — am Freitag den 1. März torpedirt und versenkt wurde! 2 Offiziere und 46 Mann der Besatzung kamen dabei um.

(Eine Depesche der „United Preß" spricht von 58 Toten.)

Der Dampfer „Calgarian" von der Allan-Linie wurde erst 1914 in Glasgow gebaut. Er war 568 Fuß lang und 70 Fuß mittelbreit und eines der größten Kargo- und Truppenschiffe, welche zwischen kanadischen und britischen Häfen fuhren.

Ueber die neuerlichen Bewegungen des Schiffes, das schon seit geraumer Zeit im Dienst der britischen Regierung stand, war nichts mehr veröffentlicht worden. Die letzte Angabe, vom 16. April 1916, besagte, daß das Schiff mit kanadischen Truppen von Halifax nach England abgefahren sei. Die wirkliche Besitzerin der Allan-Linie ist die „Canadian Pacific Steamship Co. Ltd., und diese ist ein Zweig der Canadian Pacific-Eisenbahngesellschaft.

Nach den letzten Nachrichten erfolgte die Zerstörung des Schiffes vor der irländischen Küste, und wurde es von nicht weniger als 4 Torpedos getroffen, — ein sehr ungewöhnlicher Umstand. Man glaubt in London, daß mehrere deutsche Tauchboote konzentrirt worden seien, um die Zerstörung des Dampfers sicher zu machen.

Wie eine Depesche aus Belfast, Irland, sagt, waren im Ganzen 610 Personen an Bord des Schiffs; aber 500 derselben wurden in einem irländischen Hafen gelandet.

London, 6. März. Die Zerstörung des großen Hilfskreuzers „Calgarian" durch Tauchboot-Torpedos erfolgte zu später Nachmittagsstunde, gar nicht weit von der Stätte, wo schließlich die „Tuscania" von ihrem Schicksal ereilt wurde.

Die Schiffsglocken hatten soeben 1 Uhr geläutet, als ein Torpedo den Dampfer traf. Die Erschütterung war eine so geringe, daß man glaubte, das Schiff sei mit dem hinteren Teil auf eine Mine gelaufen, und man hoffte bestimmt, es wohlbehalten in den Hafen bringen zu können.

Erst beträchtliche Zeit darnach (eine andere Depesche spricht von 45 Minuten darnach) traf ein zweiter Torpedo, und dann schlugen noch zwei andere kurz hintereinander ein. „Calgarian" hatte das Glück noch eine Weile flott zu bleiben und sich im Gleichgewicht halten zu können, trotz der vier Torpedos. Fast die ganze Bemannung konnte weggebracht werden. — ausgenommen Leute in den Kohlenfeuerungsräumen und Andere, welche durch die Explosion verletzt worden waren.

Die Bevölkerung versah die Schiffbrüchigen mit heißen Mahlzeiten und trockenen Kleidern, und sie wurden in dieselben Betten gebracht, welche noch vor wenigen Tagen von Ueberlebenden der „Tuscania" benutzt worden waren.

Ein Atlantischer Hafen, 6. März. Der amerikanische Dampfer „Armenia", früher ein deutsches Handelsschiff, liegt schwer beschädigt an der britischen Küste auf dem Strand, nachdem er von einem deutschen Tauchboot torpedirt worden ist. Dies erfuhr man erst, als die Bemannung heute hier eintraf. Der Angriff erfolgte schon am 9. Februar, etwa drei Wochen nachdem der Flottensekretär Daniels die Einzelheiten eines ähnlichen Angriffes bekannt gegeben hatte, welcher im Dezember auf die „Armenia" unternommen wurde.

Britischer Flottensekretär hoffnungsvoll.

London, 6. März. Bei der Unterbreitung der neuen Flottenvoranschläge im Unterhause hielt der Erste Admiralitätslord Sir Eric Campbell Geddes eine lange Rede, worin er die Flottenlage des verflossenen Jahres vom britischen Gesichtspunkt aus schilderte.

Er behauptet, im Ganzen sei der Flottenkrieg des verflossenen Jahres immer mehr zugunsten der Briten verlaufen, und die Kraftprobe zwischen und seinen Verbündeten einerseits und den feindlichen Tauchbooten andererseits sei befriedigend für die Alliirten ausgefallen. Dasselbe gilt vom Krieg in den Lüften, trotz einer gelegentlichen Enttäuschung. Die Erwartung, daß Netze und andere Versperrungen die Durchfahrt von Tauchbooten durch die Meerstraße von Dover verhindern würden, habe sich freilich nicht erfüllt.

In einer Sackgasse.

Beeders Anwälte hatten sich in sie verrannt.

In eine schwierige Lage vor dem Bundesappellhof gerieten heute die Anwälte von Henry Veeder, als dessen Berufung gegen die seitens der Regierung geplante und zum Teil schon ausgeführte Beschlagnahme der in seiner Obhut befindlichen Großschlächterpapiere zur Verhandlung kam. Als einziger Ausweg aus der Klemme erwies sich erst die Kundgebung von Veeders Anwälten Healy und Goodman, daß sie sofort eine Erklärung aufsetzen wollten, des Inhalts, daß sie die in dem Haussuchungsbefehl angeführten Behauptungen anerkennen. Diese Erklärung sollte dann bei Richter Landis eingereicht werden, worauf das Berufungsverfahren erst seinen Fortgang nehmen sollte, auf Grund der Stellungnahme Veeders, daß jene Behauptungen zur Begründung des Beschlagnahmeverfahrens nicht genügend seien.

Die Verhandlung wurde vor den Richtern Baker, Kohlsaat und Evans von Hilfsbundesanwalt Fleming mit einem kurzen Rückblick auf die Vorgänge eröffnet. Wie erinnerlich hat der Bundes-Prüfungsbeamte Hugh McIsaacs am 5. Februar bei Richter Landis um die Erlaubniß nachgesucht, gewisse Dokumente im Gewahrsam des Anwalts von Swift & Co., Henry Veeder, 76 W. Monroe Straße, beschlagnahmen zu dürfen, weil sie zur Ausführung von fünf näher bezeichneten Strafvergehen benutzt worden seien. Das Gesuch wurde bewilligt, seine vom Bundesmarschall darauf begonnene Ausführung aber am folgenden Tage aufgehalten, da Veeders Anwälte auf 13 Gründe hin den Antrag auf Aufhebung des Haussuchungsbefehls stellten. Als dieses Gesuch am 11. Februar von Richter Landis abgewiesen wurde, meldete Veeder Berufung an den Appellhof an.

Anwalt Fleming führte aus, daß im vorliegenden Falle Berufung nicht statthaft sei, da es sich nicht um eine endgiltige Verfügung der unteren Instanz in der ganzen Rechtssache handle. Veeder hätte die ihm zur Verfügung stehenden anderen Rechtsmittel nicht benutzt.

Anwalt Healy warf die Frage auf, ob es denn keinen Schutz gegen Beschlagnahme von Eigentum ohne Vorladung der Person, in deren Gewahrsam es sei, und auf bloße Verdachtsgründe hin gebe. Es entspann sich dann eine längere Erörterung zwischen Richter Baker und Anwalt Healy über die gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten und Prozeßmethoden. Das Ende war, wie Eingangs geschildert.

Wird sich verantworten müssen.

Sears, Roebuck & Co. des unlauteren Wettbewerbs beschuldigt.

Gegen die bekannte Chicagoer Postversandtfirma Sears, Roebuck & Co. ist vor der Bundesgewerbekommission in Washington die Beschuldigung erhoben worden, daß sie sich des unlautern Wettbewerbs schuldig machte. Im Besondern wird ihr zur Last gelegt, daß sie Zucker zu drei bis vier Cents das Pfund zum Verkauf ausbot, unter der Bedingung, daß auch eine bestimmte Menge anderer Waaren gekauft würde, wodurch sie sich für ihren Verlust entschädigte. Des Weiteren bezichtigt man sie, daß sie in ihren Katalogen die Waaren ihrer Konkurrenten als minderwertig bezeichnete. Das Verhör ist auf den 11. April angesetzt worden.

Was den Zuckerhandel anbetrifft, so erklärt Albert H. Löb, der Vizepräsident der Firma, daß die Gepflogenheit bereits vor 18 Monaten aufgegeben wurde.

Arbeits-Hemden von guter Sorte blauem Chambray, gut gemacht mit faced Aermeln, voll zugeschnitten, Größen 14 bis 17, 69c Werte, zu **48c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Arbeits-Hemden von blauem und grauem Amoskeag Chambray, Paffen und Machart vom Besten, Größen 14 bis 17, die $1.00 Sorte, offerirt zu **65c**

Der größte Hemden-Verkauf der Saison

Verschiedene Hundert Dutzend

Frühjahr und Sommer-Hemden unter den Herstellungskosten

Diese Hemden kommen von drei der prominentesten Fabrikanten im Lande und umfassen das ganze Ueberschuß-Lager derselben, Reisenden-Muster und Fabrik-Ausschuß.

Zu irgend einer Zeit wäre eine Offerte wie diese bemerkenswert. Jetzt machen die herrschenden Zustände in der Hemden-Industrie sie besonders wichtig. Wir können Euch nicht dringend genug empfehlen, einen Vorrat für späteren Gebrauch zu kaufen, wenn Ihr so gute Hemden zu so niedrigen Preisen bekommen könnt. Diese Hemden sind charakterisirt durch einen hohen Standard von Arbeit und vorzügliches Passen.

Es sind so viele Stoffe, daß wir nur sagen können, Ihr werdet jedes wünschenswerte Gewebe und jeden bedruckten Stoff finden, der in gute Hemden verarbeitet wird. Die Farben sind garantirt echt, die große Auswahl von Entwürfen und Farben zeigt eine sorgfältige Wahl. Hunderte von begehrten Mustern. Darunter sind gestärkte Negligee-Hemden mit befestigten Manschetten — weiche Negligee-Hemden mit französischen Manschetten, weiche Hemden mit befestigtec Kragen, Größen 14 bis 19.

$1.00 Hemden für	$1.25 Hemden für	$1.50 u. $1.75 Hemden für	$2.25 u. $2.50 Hemden für
59c	**85c**	**1.15**	**1.65**

Mäntel für Damen, so lange sie vorhalten, um damit zu räumen, Werte aufwärts bis zu 10.00, zu..... **2.00**

Weiße Kleider für Mädchen, aus feinem Net und besticktem Organdie gemacht, fancy besetzt..... **7.98**

Regenmäntel für Damen, aus regendichtem Hairline-Stoff gemacht, alle Größen, zu..... **1.98**

Nette Frühjahr-Mäntel für Mädchen, aus Serges und fancy Suiting gemacht, Größen 8 bis 14, 6.00 Werte, zu..... **3.95**

Weiße Kleider für Mädchen, fancy weiße bestickte Kleider, spitzenbesetzt, Größen 8 bis 14, zu..... **1.98**

Waschkleider für Mädchen, aus schlichtem blauem und rosa Poplin gemacht, Größen 8 bis 14, 3.00 Werte, zu... **1.69**

Ein Tag Verkauf!

Die neuesten und besten Moden von

Georgette Waists

zu

$3.95

Werte aufwärts bis zu $7.00.

Elegante neue Frühjahrs- und Oster-Putzwaaren

Ungarnirte Hüte zu 2.69

Neue Frühjahrmoden in den neuesten Fassons — garnirt mit Blumen, Quills, polirten Bändern und fancy Federn — es sind reguläre $4.00 Werte; speziell für Donnerstag markiren wir diese Hüte für..... **2.69**

Fertige Hüte

Ueber ein Dutzend verschiedene Fassons zu Eurer Auswahl. Aus Jap Milan gemacht. Alle bandirt mit Gros Grain Band in Taupe, Braun und Schwarz, es sind reguläre $3.50 Werte — am Donnerstag zu nur..... **2.29**

Ungarnirte Hüte

Ein großes Sortiment von Fassons, Pokes, Seiten-Roll und Turbans; in all den beliebten Schattirungen; ganz speziell für Donnerstag verkaufen wir sie zu ..... Mushrooms, **1.39**

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Ortegka.

(23. Fortsetzung.)

Wieder flog ein Lächeln über Ephraims Antlitz. „Geredt hab' ich freilich heut das erste Mal mit ihm, aber ein Aug hab' ich schon lang auf ihn, und heut, wie ich so auf ihn gesehen hab . . . nu da . . .“ Er unterbrach sich, dann fuhr er fort: „Auf die Leut braucht man bloß zu sehen, da weiß man schon . . .“ Er machte eine Bewegung, als wollte er etwas einfangen, und schwieg dann. Eli nickte bestätigend und sprach: „Dumme Leut!“

„Und mit dem so stolz und hochmütig,“ fügte Ephraim etwas ironisch hinzu.

„Hörst! Warum sollen sie nicht stolz sein?“ erwiderte der Andere und, stehen bleibend, veranlaßte er auch seinen Begleiter, seinen Schritt zu hemmen. „Sieh!“ sprach er und beschrieb mit der Hand einen großen Halbkreis.

Von dem Platze, auf dem die beiden Männer standen, konnte man den ganzen Herrenhof und einen großen Teil der Umgebung übersehen. Die breitastigen alten Kastanienbäume beschatteten die schön gemauerten Wirtschaftsgebäude; das leicht und zierlich, wenn auch für Kenneraugen nicht gerade stilgerecht durchgeführte Schlößchen hob sich anmutig vom klaren Horizonte und dem herbstlichen Laub der umgebenden Gärten ab. Weiter hinaus liefen die gradlinigen Felder, hier und da von einer Wiese oder einem Hain unterbrochen, und aus weiter Ferne hörte man das leise Rauschen des Niemen.

In den Augen der beiden Beschauer erglänzten immer lebhaftere und verständnißvollere Blicke.

„Aj! aj!“ seufzte Eli, „wenn das Alles mir gehören möcht, möcht ich es so aus der Hand geben, wie der dumme Mensch.“

„Du bist selbst ein Dummkopf, Eli!“ gab der Andere, die Fäuste ballend, zurück. „Hast Du schon einmal gesehen, daß ein Jud so ein Gut und solche Felder als sein Eigentum haben soll. So was haben Juden nie gehabt, so was haben dürfen sie nicht . . .“

„So sollen sie haben, was sie dürfen,“ entgegnete Eli mit wiederkehrendem Gleichmut langsam.

Sie waren jetzt bei den Wirtschaftsgebäuden angelangt und überschritten die Schwelle. Kaum hatten sie eine halbe Stunde dort verweilt, als ein Laufbursche aus dem Schlosse mit der Botschaft hinüberkam, der Herr wünsche den Pächter Josel und die beiden Kaufleute, die heut angekommen wären, zu sprechen.

Die drei Juden fanden den Gutsherrn in tiefen Gedanken im Speisesaale auf- und abgehend.

„Setzt Euch,“ sprach Konrad beim Erscheinen der Männer. „Ich habe mit meiner Mutter gesprochen und habe mir die Sache überlegt; Ihr könnt, wenn ihr wollt, Rentschin haben, aber für länger als drei Jahre gebe ich es nicht aus Händen.

„Ich bitte den gnädigen Herrn untertänig um Verzeihung,“ fiel hier Ephraim mit einem kurzen, tiefen Bückling ein, „auf drei Jahre werd' ich es nicht nehmen . . .“

„Nun, dann packt Euch mit Gott, lieber Freund. Auf länger verpacht ich Rentschin nicht, bei Gott nicht! Was heißt das!? Soll ich das ganze Leben zusehen, wie Ihr hier dicht unter meiner Nase wirtschaftet und ich soll der Niemand sein!“

„Der gnädige Herr sind der gnädige Herr,“ flocht hier mit einem abermaligen Bückling Ephraim ein. „Was schadet das dem gnädigen Herrn, wie wir arbeiten und der gnädige Herr braucht nur zu nehmen das baare Geld.“

„Ich danke!“ rief Konrad. „Das heißt das Gut aussaugen. Glaubt Ihr, ich kenne Eure Art zu wirtschaften nicht? Wenn Ihr wollt, so nehmt die Pachtung auf drei Jahre, für länger gebe ich sie bei Gott nicht.“

Eli warf seinem Schwager einen vielsagenden Blick zu, dieser zog aus der Rocktasche ein Paket Banknoten, die er Eli übergab. Mit dem Gelde in der Hand näherte sich dieser dem Tische.

„Nu,“ sprach er lächelnd, „zu was ärgert sich der gnädige Herr. Man kann ja die Sache so machen, daß der gnädige Herr soll zufrieden sein und Ephraim soll auch nicht mit nichts wegfahren. Ich sag so. Zu was braucht man jetzt von die Bedingungen zu reden. Bis zum Frühjahr ist noch lang und derweil kann sich der gnädige Herr überlegen und Ephraim kann sich überlegen. Wir geben jetzt dem gnädigen Herrn das Angeld und der gnädige Herr wird uns nur so eine Sicherstellung aufschreiben, daß wenn im Frühjahr man über die Bedingungen wird sich einigen können, so wird das Geld beim gnädigen Hern bleiben und Rentschin dem Ephraim gehören, und kann man sich nicht einigen, so gibt der gnädige Herr das Geld zurück und Ephraim hat gar keine Ansprüche auf Entschädigung zu machen.“

Mit diesen Worten begann er die Hundert-Rubelscheine auf den Tisch zu legen.

„Nu!“ rief Ephraim, „soll es so sein, wie Eli sagt. Soll mein Geld beim gnädigen Herrn liegen, so werd ich doch immer die Vorhand haben, und mir gibt der gnädige Herr so eine Schrift heraus.“

Der Vorschlag erschien auf den ersten Blick durchaus harmlos und die Vorteile lagen ja ganz auf Seiten des „gnädigen Herrn“. Gefällt es ihm in einigen Monaten, das Gut zu verpachten, so kann es ja geschehen, sollte seine Willensmeinung sich ändern, nun, dann braucht er ja bloß das Geld zurückzugeben und die Verfügung über seinen Besitz ist ihm unbenommen. Der Zinsen dieses Geldes wurde sogar von den Juden mit keinem Worte Erwähnung getan. Die Hundert-Rubelscheine, die auf dem Tische ausgebreitet lagen, waren gar so verführerisch.

Der Jude unterbrach seine Beschäftigung mit der Frage, ob der gnädige Herr 2000 Rubel, oder 1200 und die Pferde befehle?

„He, Karl!“ rief Konrad dem Diener zu, „Papier und Tinte und Feder hierher!“

Die Beschaffung des geforderten Schreibmaterials mußte in Rentschin ihre Schwierigkeit haben, denn der Diener ließ sich lange nicht blicken, und als er endlich wiederkehrte, brachte er auf einem silbernen Präsentirbrett einen kleinen Bogen Velinpapier und ein elegantes Damen-Schreibzeug mit vergoldetem Deckel.

Konrad schrieb das gewünschte Dokument, doch dauerte es lange und die Abfassung war mit peinlichen Schwierigkeiten verbunden. Den Juden war übrigens die äußere Form des Dokumentes, das zu so schönen Hoffnungen berechtigte, sehr gleichgiltig, sie trugen den befriedigten Ausdruck von Leuten, denen ein gutes Geschäft gelungen. Das ruhige und ernste Antlitz Elis verriet am wenigsten von diesen Empfindungen, aber die schwarzen Augen Ephraims leuchteten, als er das Schloß verließ und auch Josel sah sehr vergnügt aus. Der letztere glich seinen Glaubensgenossen zwar gar nicht. Sein phlegmatisches und wohlwollendes Wesen, sonst seinen Mitbrüdern wenig eigen, hielt der Gewinnsucht und dem geschäftlichen Interesse das Gleichgewicht, ja überwog dieselben. Er wies den Erwerb keineswegs zurück, aber er war weder abgeneigt, große Sorgen und Schwierigkeiten auf sich zu nehmen, noch Jemand zu übervorteilen. Deswegen war ihm Rentschin als Pachtgut unbequem und er war gern geneigt, sich mit Hilfe seiner Freunde dieses Geschäftes zu entäußern.

„Er wird sich hier besser helfen können, wie Du,“ sprach Eli, lächelnd auf seinen Schwager deutend, und nahm auf der Bank in Josels Stube Platz.

„Dir soll ich danken,“ erwiderte Ephraim, „ohne Dich könnt ich mir hier auch nicht helfen.“

Sie schüttelten einander die Hände. Ein freundliches Lächeln erhellte das ernste Antlitz Ephraims und warmes Dankgefühl klang aus seinen Worten.

„Was ist da weiter,“ meinte Eli. „Bist Du nicht mein Schwager und bist Du nicht einer von unsere Leut?“ Er legte einen besonderen Nachdruck auf die letzten Worte. „Aber,“ fuhr er fort, „Du hätt'st Dir auch ohne mir geholfen. Wem sind gar die Pferd' eingefallen?“

Sie lachten alle Drei.

„Nu,“ meinte Ephraim ganz erheitert, „ich hab gleich gewußt, wenn ich ihm etwas von Pferd sagen werde, so hab' ich ihn schon. Aber wie er dann hat angefangen zu schreien, daß er nicht zulassen wird die Pacht auf sechs Jahr, hab ich, so soll ich leben, allein nicht gewußt, was zu machen.“

„Und ich hab doch gewußt,“ entgegnete Eli. „Er hat nur müssen nehmen das Geld. Nehmen ist nicht schwer, aber abgeben!“

„Und was wird sein, wenn er wird doch abgeben?“ fiel Ephraim ein und griff an seinen schwarzen Bart.

„Aj, aj! Heißt eine Sorg, was Du hast! Bei ihm geht nicht zum Zurückgeben, nur zum Nehmen. Man wird dort aufs Frühjahr so viel Geld nötig haben, daß man wird geben die Pacht auf zehn Jahre, und was man hat genommen, wird man nicht abgeben.“

„Und was wird sein mit der Aussaat, was ich hab gemacht,“ fiel Josel ein.

„Ueber das müßt Ihr Zwei zusammen fertig werden,“ erwiderte Eli, „das geht mich nichts an.“

Die Gattin Josels brachte den Sprechenden Brod, Salz, zwei Häringe auf einem Teller und etwas gewöhnlichen Schnaps in einer Flasche. Eli aß ein Stück Häring und einen Bissen Brod, den Branntwein berührte er nicht. Schweigend und aufmerksam folgte er der lebhaften Unterhaltung, die sich zwischen seinen beiden Genossen entsponnen hatte. Es handelte sich um Wiedererstattung jener Summen, die Josel bereits in die Wirtschaft von Rentschin gelegt hatte. Die Berechnung, die dieser anstellte, ließ Ephraim nicht gelten. Länger als eine Viertelstunde suchten sie einander durch eine lange Reihe von Zahlen, die sie mit Zuhilfenahme der Finger veranschaulichten, zu überzeugen, bis die habsüchtige und leidenschaftliche Natur Ephraims den Sieg über das phlegmatische und friedliebende Wesen seines Gegners davonzutragen schien. Josel wackelte mit dem Kopfe, seufzte, fuhr sich in die Haare und wurde immer schwächer in seinem Widerstand, den Ephraim mit geläufiger Zunge und eindringlichen Mienen zu bekämpfen verstand. Plötzlich erhob sich Eli von seinem Sitze und trat an die Streitenden heran: „Still! Ihr habt lang genug geredt und ich hab Euch nicht gestört, jetzt laßt mich ein Wort sagen.“

Sofort schwiegen die Beiden und richteten die Blicke aufmerksam nach dem Redenden. „Ephraim,“ begann er, „Du hast nicht recht. Du rechnest nicht ehrlich und Josel rechnet ja ehrlich. Für was willst Du ihn beschwindeln? Er ist ein Mensch, mit dem man kann Alles machen, er ist faul, hat nicht gern zu handeln und fürcht sich für Alles. Das braucht man nicht zu machen sich zu Nutz, man muß mit ihm handeln wie ein ehrlicher Mann.“

Er sprach diese Worte ruhig, doch voll eindringlichen Ernstes, indem er mit der Ueberlegenheit edlerer Gesinnung auf Ephraim niederblickte. War es wirklich derselbe Mensch, der vor kaum einer Viertelstunde so geschickt und ohne jeglichen Skrupel die Schwächen der Schloßbewohner ausgenützt, der mit spöttischem vergnügten Lächeln soeben den ersten Knoten in jenem Netze zugezogen, in das man den Schloßherrn verstricken wollte, und das weit entfernt von allen Begriffen der Ehrlichkeit lag. Jetzt, als Freund und Schiedsrichter dieser beiden Männer sprach er der Redlichkeit das Wort und tadelte er den Mißbrauch fremder Schwächen. Er hatte also moralische Grundsätze, einen Begriff von Recht und Unrecht, und davon, was man im offenen Verkehre mit seinen Nebenmenschen zu tun habe. Er verwendete diese Kenntniß also nur nach Bedarf, nur da, wo es sich um das Wohl seiner Glaubensgenossen handelte, darüber hinaus hatten ihn seine Wahrnehmungen und Pflichten nichts gelehrt, davon hatte ihm seine Erziehung, die er auf offener Straße und in den Wirtshäusern genossen, nichts beigebracht.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Niemals zu spät zum Sparen

Die Eröffnung eines Sparkontos ist das sicherste Zeichen wirklicher Wirtschaftlichkeit.

Beginnt heute. $1 eröffnet es.

Ersparnisse, welche am oder vor dem 10. März deponirt werden, bringen 3% Zinsen vom 1. März an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Str.

3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost“.

Rockmuster.

Dieser Rock ist mit Litze besetzt und hat einen zweiteiligen Gürtel, dessen hinterer Teil an den vorderen angeknöpft wird. Die Rückseite ist leicht gefältelt. Serge, Gabardine oder wollenes Taffeta sei zur Anfertigung empfohlen. Der Rock ist am unteren Rand 1¾ Yard weit.

Größe 26 erfordert 3 Yards 36 Zoll, oder 2¾ Yards 44 Zoll, oder 2½ Yards 54 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8734. 5 Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost“, 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co.“ ausgestellt werden.
(Für die „Sonntagpost“.)

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zwei anstoßende große Zinshäuser verkauft.

Die je 42 Wohnungen enthaltenden neuen modernen Zinshäuser 506 bis 518 Deming Place und 607 bis 619 Wrightwood Ave., westlich von der Nord Clark Straße, Grund je 175 Front bei 200 Fuß Tiefe, hinten aneinander stoßend, mit $162,000 belastet, sind zu $262,000 von Tobias C. Gleich an William H. Sparrow von Winnepeg, Manitoba, verkauft worden; dieser gab eine Weizenfarm von 5440 Acres im Bezirke Gull Lake, Nordwestkanada, in Kauf. Fred G. Ruff hat sein Zinshaus an der Südostecke der Greenview und Belleplaine Ave., Grund 58 bei 161 Fuß, mit $8000 belastet, zu $18,000 an Walter W. Neidert verkauft.

Die Lemont Limestone Co. hat von William Beitler zu nominellem Preise die Liegenschaft an der Südostecke der Western Ave. und des nördlichen Flußarms, 300 bei 326 bei 185 Fuß, die Merit Hardware Mfg. Co. von Henry G. Tewes zu $20,000 zu eigenem Gebrauch das vierstöckige Gebäude auf der Südseite der Rice Straße, 198 Fuß westlich von der Hoyne Ave., Grund 101 bei 145 Fuß, und die Greenebaum Tanning Co. von Luise J. Gloor die Liegenschaft an der Nordostecke der Elston und Warsaw Ave., 100 bei 96 Fuß, zu $12,000 erworben.

Die Universität Loyola hat vom Chicago College of Medicine and Surgery die von der heilwissenschaftlichen Abteilung der Universität seit letztem September benützten drei-, vier- und fünfstöckigen Gebäude auf der Westseite der Lincoln Straße, 241 Fuß südlich von Harrison, nebst Grund, 120 bei 100 Fuß, zu $75,000 erworben und bei der Chicago Title and Trust Co. eine Hypothek von $50,000 zu fünf Prozent Zinsen auf zehn Jahre aufgenommen.

Ein Gelände von 23.8 Acres an der Nordwestecke der Narragansett und Montrose Ave., ist von Marta Gage zu $39,500 an Dewitt McAlpine verkauft worden.

Bittere Verluste.

Mit wertlosen Bonds $100,000 erschwindelt. — Schlimm für Gläubiger.

Wegen Verkaufs von bereits eingelösten Bonds der Rock Islandbahn an Bänker, Geistliche und Geschäftsleute, wobei er über $100,000 erschwindelt haben soll, ist Eugene L. Flannigan von Richter Brentano zu einem Jahre Arbeitshaus verurteilt worden. Er hatte sich schuldig bekannt.

Gerichtsreferent Wean hat dem zuständigen Gericht empfohlen, den Einlegern der verfrachten Kirbyschen Privatbank 6.75 Cents für jeden Dollar ihrer Forderung zu bezahlen.

Leset die „Sonntagpost“

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Versäumt nicht, unsere Anzeige in der morgigen „Abendpost“ zu lesen über unseren sensationellen Verkauf von

13,500 Pr.
$3 bis $6
hohe und niedrige Schuhe für Damen

alle zu einem Preis — der überraschend niedrigste Preis, der jemals für solch äußerst wünschenswertes Schuhzeug in solch großer Auswahl von Moden und vollständigen Auswahl von Größen berechnet wurde. Der

Verkauf beginnt nächsten Freitag

Nachrichten aus der alten Welt.

Auslese aus europäischen Zeitungen.

Wahlrecht in Liechtenstein.

Köln, 19. Jan. — Das Fürstentum Liechtenstein schuf ein neues, zeitgemäßes Landtags-Wahlrecht. Das indirekte Wahlrecht (Wahlmännerwahl) wurde abgeschafft und dafür das direkte Wahlrecht eingeführt.

Von der alten Garde.

Frankfurt, 18. Jan. — Wie aus Eisenach gemeldet wird, starb im 91. Lebensjahre Justizrat Hermann Nebe, eine im Thüringerland wohlbekannte Persönlichkeit, in früheren Jahrzehnten ein temperamentvoller Vorkämpfer für demokratische Ideen. Mit ihm starb der letzte alte Bursch der Bonner „Franken“, die auf den Appell des Frankfurter Parlamentsmitgliedes Ravoux als Freiwillige sich von dem Taunschen Freiwilligenkorps anwerben ließen und als Freischärler den Schleswig-Holsteinischen Feldzug 1848 bis 1849 mitmachten.

Ferienkinder in der Schweiz.

Buchs, 19. Jan. — 75 ungarische Ferienkinder mit elf Begleiterinnen kamen heute an. Sie begeben sich zu mehrwöchigem Aufenthalt nach St. Moritz. Die Kleinen verließen nach ihrer Verpflegung unter lebhaften Dankesbezeugungen den Bahnhof.

Doppelstellung beendet.

München, 23. Jan. — Kammersänger Paul Bender, der seit Beginn dieser Spielzeit eine Doppelstellung in Wien und München einnahm, wurde auf eine auf dienstliche Ueberlastung sich stützende Eingabe hin von seinen Wiener Verpflichtungen wieder entbunden, um dem Verband der Münchener Hofoper wieder ganz angehören zu können.

Bassermanns neuer Posten.

Berlin, 20. Jan. — Albert Bassermann will sich nunmehr endgiltig von Barnowsky trennen und bereits Anfang März aus dem Verband des Berliner Lessing-Theaters ausscheiden; mit Beginn der neuen Spielzeit tritt der Künstler in den Mitgliederverband des Theaters an der Königgrätzerstraße ein, welch' letzterer die Direktion der bisher von Max Reinhardt geleiteten Berliner Volksbühne übernimmt.

Italiens Weinernte.

Rom, 23. Jan. — Der Ertrag der Weinernte des Jahres 1917 wird vom Landwirtschaftsministerium auf 48½ Millionen Hektoliter geschätzt. Da der Durchschnitt des Landes, Produktion und Export, auf etwa 42 Millionen Hektoliter geschätzt wird, so ergibt sich ein Ueberschuß von 6½ Millionen, der sich auf etwa 5 Millionen Hektoliter reduzieren dürfte durch den Umstand, daß die Weinproduktion desjenigen Teiles von Venetien, der zurzeit von den Heeren der Zentralmächte besetzt ist, nicht eingerechnet werden kann.

Vom Zensor gestattet.

Wiesbaden, 15. Jan. — Schönherrs Drama „Der Weibsteufel“, das neben andern Stücken zwei Jahre lang von der Wiesbadener Zensur zur Aufführung nicht zugelassen worden war, ging nach der nunmehrigen Freigabe im dortigen Residenztheater außerordentlich erfolgreich in Szene.

— Aus der Mode. — Student Biff: „Was, Du hast noch keinen Zylinder in Deinem Besitze? Was tust Du aber, wenn Du Dein Examen machst?“ — „O, bis dahin sind die Zylinder längst aus der Mode!“

— Raffiniert. — Merkt die Zimmerwirtin Morgens beim Hereinbringen des Kaffees, daß ihre Studenten Nachts schwer betrunken nach Hause gekommen, so stellt sie schnell alles während der letzten Zeit im Haushalt zerschlagene Geschirr im Zimmer auf. Im Wahne, es zerschlagen zu haben, bezahlen die Herren Studenten alles ohne Murren.

Macht Euren Magen zu Eurem besten Freund

Stuart's Dyspepsia Tablets verdauen die Speisen, verhindern Entstehung von Säure und schaffen allgemeines Wohlbefinden.

Wenn Ihr irgend welche Störung nach dem Essen verspürt, nehmt ein Stuarts Dyspepsia Tablet. Ihr werdet dann einen guten, beständigen Freund in Eurem Magen besitzen. Denn dann wird, ganz gleich, was Ihr eßt, kein Gas entstehen, kein saures Aufstoßen, kein Klumpen in Eurer Kehle, keine Biliosität, kein bitterer Geschmack am Morgen. Und solltet Ihr jetzt Beschwerden haben, so eßt so bald wie möglich ein Tablet und fort wird sich Erholung einstellen. Diese Tabletten berichtigen augenblicklich die Fehler eines schwachen, überarbeiteten Magens; sie besorgen die Arbeit, während der Magen ruht und sich erholt. Besonders wirken sie bei Banketteilnehmern und Jenen, deren Gepflogenheiten sie mit den fetten Nahrungsstoffen in Berührung bringen, welche leichter Verwirrungen im Magen verursachen. Linderung in diesen Fällen bringt immer den zufriedenen Gesichtsausdruck hervor. Kauft eine Schachtel Stuarts Dyspepsia Tablets, 50 Cents, in irgend einer Apotheke. Behandelt Euren Magen gut. Anzeige

Hat keine Handhabe.

Staatsanwalt stellt Untersuchung gegen L. C. Everard ein.

Die Staatsanwaltschaft hat ihre Untersuchung gegen Lucius C. B. Everhard, Präsident der sich in Händen eines Massenverwalters befindlichen Superior Life Insurance Co., eingestellt. Die Untersuchung erstreckte sich auf angeblichen Mißbrauch der Gelder der Versicherungsgesellschaft. Hilfsstaatsanwalt Baker benachrichtigte gestern den Rechtsvertreter der Aktionäre der Gesellschaft, daß, da diese nicht inkorporirt sei, Everhard den Aktionären als einer geschlossenen Körperschaft gegenüber nicht strafrechtlich verantwortlich gehalten werden könne. Falls einzelne der Aktionäre derart gegen ihn vorgehen wollten, könnten sie dies im Stadtgericht tun.

— Fatal. — Ein Kandidat der Medizin sieht vor seiner Prüfung aus der Ohrenheilkunde. Da seine Kenntnisse in diesem Fach sehr gering sind, so wendet er sich an den Assistenten des Professors, dem gewöhnlich die beim Rigorosum vorkommenden Fälle bekannt sind. Gut vorbereitet geht er nun zum Examen. Da er auch wirklich einen dieser Fälle zur Untersuchung erhält, erklärt er, nachdem er mit dem Ohrenspiegel untersucht hat, den Kasus glänzend. Der Professor, der sich von dem Gesagten überzeugen will, untersucht gleichfalls und sagt dann zum Kandidaten: „Das alles hätten Sie sehen können, wenn Sie vorher den — Wattepfropfen aus den Ohren des Patienten entfernt hätten!“

— Uebertreibung. — Ein Professor gibt zwei unbemittelten Studenten mehrmals in der Woche Freitisch. Als ihm jedoch ein neuer Sprößling geboren worden, beschließt er, wegen der nunmehr notwendigen Mehrausgaben, mit Beginn des nächsten Semesters den Freitisch aufzuheben. „Meine Herren“, sagt er eines Tages zu den Studenten, „es tut mir wirklich leid, Sie im nächsten Halbjahr nicht mehr bei mir sehen zu können; aber die Zeiten sind ernstes immer schlechter geworden, und zweitens meine Familie vermehrt sich von Tag zu Tag.“

Venus von Milo

Es giebt nur eine echte Venus von Milo. Alles, was echt ist, besitzt einen Grad von Vorzüglichkeit, der in Nachahmungen nicht gefunden wird. Es giebt nur

Ein echtes Aspirin

Bayer-Tablets of Aspirin enthalten das echte, welches in den Vereinigten Staaten seit mehr als zehn Jahren hergestellt wird. Jede Packung und *jede Tablette* trägt

„Das Bayer-Kreuz— (BAYER) *Ihre Garantie für Echtheit“*

Das Warenzeichen „Aspirin“ (Reg. U. S. Pat. Off.) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten und Kapseln enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

Golden Blend Rio Kaffee, das Pfund 12½c

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Schuh-Bargains am Donnerstag

Schuhe für Damen — perlgraue, braune, weiße, dunkelgraue, gemacht aus Kid, hohe und niedrige Absätze, alle 9 Zoll hoch, in allen Größen zu haben, $5 Werte, spezielk zu **$3.98**

Little Gents Velour Kalbleder Knöpf-Schuhe, solide Ledersohlen, hohe Fußspitzen, in allen Größen bis zu 13½, $2 Werte, das Paar zu **$1.59**

Englische Schnür-Stiefeletten für Knaben — aus Velour-Kalbleder, solide Lederiohlen, Größen bis 5½, $3 wt. **$2.25**

Einriemige Leder-Haus-Slippers für Damen, mit niedrigen Absätzen, gemacht aus Kid, in allen Größen, $2.00 Werte, zu **$1.49**

Spezialitäten für Donnerstag

N. M. C. Häkel-Baumwolle — in Weiß und Ecru — spezielk in diesem Verkauf offerirt zu dem Preise von **6½c**

Seide-finished Poplin, 50c Qualität, schöner merzerisirter schwerer corded Poplin in schwarz und weiß und allen Schattirungen, Yd. **25c**

Seidene Pongee-Shantung, $1.25 Qualität, 36 Zoll breit, guter dauerhafter Stoff, wäscht sich gut, Old Rose, blau u. grau, Yard **89c**

Reinseidene Taffeta, 36 Zoll breit, garantirt dauerhaft, weicher Chiffon Finish, in schwarz und allen Farben für Kleider und Skirts, die Yard zu **$1.49**

Reinseidene Messaline, 36 Zoll breit, extra schwere Qualität—garantirt dauerhaft.; schöner feiner Satin für Kleider und Skirts, 82 wert, die Yard zu **$1.39**

Waists und Unterröcke

Gingham Unterröcke für Damen, aus guter Qualität Nurse-gestreift, Gingham gemacht, in assortirten Farben, 59c Wert, zu..... **39c** (Zwei an einen Kunden.

Georgette Crepe Waists für Damen — aus guter Qualität Georgette Crepe gemacht, in fleischfarbig und weiß— die neuesten Fassons — $4.00 Wert, zu **$3.79**

Halstrachten u. Handschuhe

75c seidene Kayser Handschuhe, mit doppelten Fingerspitzen, in allen Farben, zu **65c**

Muster-Partie von Halstrachten für Damen, in Werten bis zu 59c, speziell zu **15c**

Drogen

$1.00 Flasche Newbros Herpicide Haar Tonic, zu..... **67c**

25c Packet Hamburger Tee zu..... **15c**

$1.00 Flasche Caldwells Syrup of Pepsin, zu..... **69c**

60c Jar Hudnuts Famous Cold Cream zu..... **39c**

Haus-Ausstattungen

9½ Quart Wassereimer, regulär 40c (einer die Grenze), zu..... **25c**

Große galvanisirte Waschzuber, Drop-Griffe — mit Wringer Attachment, regul. $1.98 Werte, zu..... **$1.39**

99 Proz. reine Aluminium Teekessel, regul. $3 Werte, zu..... **$2.19**

Reflex inverted Gas Mantles, zwei für **25c**

Groceries und Fleischwaaren

Eier — durchaus frisch — das Dutzend zu nur 36½c

Premium Butterine, Swifts Pfund..... **32c**

Split Erbsen, gelb, das Pfund..... **12½c**

U. S. Mail Seife, 10 Stücke zu..... **48c** (10 an jeden Kunden)

Polnische Wurst, das Pfund..... **18c**

Spaghetti oder Macaroni, Jeregas, drei Packete zu..... **25c**

Geflügelkuter, Eggspan Marke, 100 Pfund zu..... **3.79**

Grandmas Pure Boter-Pulver, großes Packet zu..... **13½c**

Sugar Cured Corn Beef, Pfd..... **15¾c**

Strip Speck, 4—5 Pfd. Strips, Pfd. **38¾c**

Kalbsleber, das Pfund zu..... **20c**

Round Steak, das Pfund zu..... **21c**

Old Kentucky Pure Rye Whisked, 100-Proof, Quart..... **1.85**

California Cognac Brandy, „Wired" Flasche zu..... **1.59**

Liköre

Extra feiner Kümmel, die Quartflasche zu..... **1.82**

Our Union Kentuck Whisked, die Quart-flasche zu..... **1.49**

Wiener Export Bier, per 2 Dutzend-Kiste zu..... **1.20**

Botschaft an das deutsche Volk.

Freunde der deutschen Demokratie legen darin ihre Zwecke und Ziele dar.

Autokratie oder Volksherrschaft?

Die gestrige Massenversammlung in der Orchestra Hall. — Es nahmen 1200 bis 1500 Personen daran Teil. — Sechs Reden gehalten. — Sie gipfelten fast sämmtlich in der Erklärung, daß man dem deutschen Volke mit allen Kräften dabei helfen müsse, der Autokratie ein Ende zu machen und sich selbst die Herrschaft zu sichern. — Der Patriotismus der Amerikaner deutschen Blutes ganz besonders betont. — Die Annahme, daß der Reichstag das deutsche Volk vertrete, als eine irrige hingestellt. — Lutherischer Pastor erklärt, daß auch Martin Luther den Kaiser bekämpft haben würde. — Angriffe auf den Deutschamerikanischen Nationalbund. — Ein Brief an den Präsidenten.

Die „Freunde der deutschen Demokratie", die aus Amerikanern deutscher Geburt oder Abstammung bestehende Vereinigung, welche ins Leben gerufen wurde, um den liberalen Führern in Deutschland bei ihrem Bestreben, der dortigen Autokratie ein Ende zu machen, hilfreich zur Seite zu stehen, fand gestern hier in Chicago zum ersten Male an die Oeffentlichkeit getreten. Sie hielten in der Orchestra Hall eine Massenversammlung ab, für welche natürlich weitgehende Vorbereitungen getroffen worden waren. Man hatte nicht nur die Mitglieder, etwa 800 an der Zahl, nebst ihren Angehörigen dazu geladen, sondern das ganze Deutschamerikanertum der Stadt und rechnete deshalb auf eine sehr zahlreiche Beteiligung. Diese Erwartung ist nicht ganz in Erfüllung gegangen. Zwar war der untere Teil der Halle gut gefüllt, auch die Logen waren fast ausnahmslos besetzt, auf dem geräumigen Balkon aber blieb, abgesehen von der ersten Reihe, alles leer. Im Ganzen mögen 1200 bis 1500 Personen zugegen gewesen sein. Da dieses die erste derartige Veranstaltung war, und die Bewegung naturgemäß noch nicht in alle diejenigen Kreise, auf welche man rechnen zu können glaubt, gedrungen ist, so sind die Beamten übrigens mit diesem Ergebnis durchaus zufrieden.

Nicht weniger als sechs Redner standen auf dem Programm. Da einige von ihnen sich überdies durchaus nicht der erwarteten Kürze befleißigten, zog sich die Versammlung, die übrigens ohne jeden störenden Zwischenfall verlief, bis nach 11 Uhr hin, was natürlich zur Folge hatte, daß viele der Anwesenden sich schon vor dem Schlusse entfernten. Alle Redner betonten, daß das deutsche Volk der Stimme seiner Stammverwandten auf dieser Seite des Ozeans willfähriger lauschen würde als derjenigen des Präsidenten Wilson, und daß deshalb eine an es gerichtete Botschaft gute Aussicht auf Erfolg habe. Diese Botschaft ist denn auch bereits aufgesetzt worden und wurde kurz vor Schluß zur Verlesung gebracht. Sie lautet wie folgt:

Die Botschaft.

An das deutsche Volk!

„Wir befinden uns inmitten eines gigantischen Kampfes, in welchem die Autokratie in ihrer anstößigsten Form und die Demokratie mit ihren erhabensten Bestrebungen mit einander um die Oberherrschaft ringen. Das Ergebniß dieses Kampfes wird auf viele Jahre für die Geschichte der Welt und für die Wohlfahrt ihrer Bewohner von Ausschlag sein. Wir haben zwischen dem Absolutismus, einem Ueberbleibsel des Mittelalters einerseits und der Volksregierung andererseits zu wählen. Wofür werden wir uns entscheiden?

„Die Ideen und Ideale der Zivilisation des 20. Jahrhunderts sind dadurch, daß die bürgerliche Macht der militärischen unterstellt wurde, durch die Annahme, daß bei der Entscheidung von Streitigkeiten die Gewalt und nicht die Vernunft den Ausschlag geben muß, ferner durch die Behauptung, daß die Privilegien einiger weniger, durch die Geburt oder ihre Stellung Bevorzugter wichtiger sind als die Rechte der überwältigenden Menge des Volkes, und durch die Voraussetzung, daß die oberste Gewalt über eine Nation von vielen Millionen intelligenter, denkender Menschen in die Hände einer Person gelegt ist, welche glaubt, daß sie von Gottes Gnaden dazu ausgewählt wurde, mit Füßen getreten worden.

„Kein verständiges Volk kann heute noch der einst herrschenden Ansicht sein, daß es zu demüthigen, gehorsamen Untertanen der Willkür eines Königs, Kaisers oder Fürsten geschaffen wurde. Die Magna Charta, die französische Revolution, die Unabhängigkeitserklärung und das moderne Parlament haben dieser Irrlehre ein Ende gemacht.

„Eine wirkliche parlamentarische Regierung herbeizuführen und den frei geäußerten Willen des deutschen Volkes zur höchsten Gewalt zu machen, ist eines der Ziele der deutschen Demokratie. Dieses ist die Botschaft, welche wir auf dieser Seite des atlantischen Ozeans, ohne Rücksicht auf Geburt und Glauben, unseren Brüdern in Deutschland senden; wir hoffen, daß die freien Bürger der großen amerikanischen Republik bald die freien Bürger Deutschlands, in brüderlicher Eintracht unter einer wirklichen parlamentarischen Regierung stehend, werden begrüßen können!

Kein lauwarmer Patriotismus.

Nachdem eine Matrosenkapelle von Great Lakes eine zeitlang konzertirt hatte und darauf von allen Anwesenden das Lied „Amerika" gesungen worden war, sprach Pfarrer Vattman das Eröffnungsgebet, in welchem er von dem Herrn der Heerschaaren für die Deutschamerikaner die ganz besondere Gnade erflehte, auf dem Altare des Vaterlandes nicht nur dieselben, sondern noch größere Opfer darbringen zu dürfen als die übrigen Bevölkerungselemente und erklärte, daß kein Friede geschlossen werden sollte, so lange nicht die Freiheit und das Recht den Sieg davon getragen haben. Dann ergriff der Präsident des Chicagoer Zweiges der Vereinigung, Otto C. Butz, das Wort und legte in der Eröffnungsrede deren Zwecke und Ziele dar. „Wir sind mit Recht stolz auf alles das, was die Amerikaner deutschen Blutes getan haben," sagte er. „Willig gaben sie, wenn immer es verlangt wurde, Gut und Blut für das Land ihrer Geburt beziehungsweise ihrer Wahl hin. Unser Patriotismus ist nie ein lauwarmer gewesen; im Gegenteil, es gibt keine Volksklasse, die patriotischer ist als wir. Wir stehen für Selbstregierung ein und sind überzeugte Befürworter des Grundsatzes, daß es keine bevorzugten Klassen geben darf. In Deutschland aber gibt es solche. Hier in den Ver. Staaten haben wir eine Volksregierung, dort regieren der Kaiser und seine Bevollmächtigten absolut, hier herrscht Gleichheit vor dem Gesetz, dort aber nicht, hier sind alle Volksklassen gleich berechtigt, dort gibt es eine herrschende und eine beherrschte Klasse. Selbst die Schulen sind derartig eingerichtet, daß jede Klasse ihre besondere Erziehung erhält. Wir können und wir müssen dabei helfen, daß hier Wandel geschaffen wird. Wir wollen uns mit den liberalen Führern verbinden und ihnen mit allen Kräften zur Seite stehen. Präsident Wilson hat einmal über das andere erklärt, daß wir keinen Krieg gegen das deutsche Volk führen, und daß er gern zu Unterhandlungen bereit ist, sobald dieses die Leitung seiner Geschicke selbst in die Hand nimmt."

Hatte Herr Butz sich bis dahin der Landessprache bedient, so sprach er die letzten Sätze seiner Rede deutsch. Er sagte:

„Niemand beklagt das Faktum, daß wir uns im Kriege mit Deutschland befinden, so sehr wie wir. Wir haben Beziehungen zu Deutschland, die wir nie vergessen werden. Wir sind noch immer stolz darauf, daß wir vom deutschen Volke abstammen, und schämen uns nicht der deutschen Sprache.

„Mit der deutschen Regierung aber können wir nicht im Einverständniß leben. Sie hat das unsägliche Unglück des Krieges über das Volk gebracht. Laßt uns den Deutschen, die sich nach Freiheit sehnen, helfen, das Ziel zu erreichen, und die autokratische und militärische Tyrannei der Hohenzollern zu stürzen."

Lutheraner sind loyal.

Der nächste Redner war ein lutherischer Geistlicher, Pastor Thomas F. Dornblaser, Chicago, welcher, wie der Vorsitzende anführte, vor 45 Jahren zusammen mit seinem in Deutschland geborenen Vater für die Aufrechterhaltung der Union gekämpft hat. Seine Mutter war überhaupt der englischen Sprache nicht mächtig. Pastor Dornblaser führte aus, daß er zwar nicht ermächtigt sei, für die Lutheraner der Stadt und des Landes zu sprechen, daß er aber trotzdem erklären könne, daß sie, wenn sie treu zu Martin Luthers Lehre hielten, diesem Lande so treu ergeben seien wie nur irgend jonst Jemand. „Wenn Luther heute noch lebte," führte er aus, „so würde er den Kaiser mit aller Macht bekämpfen, hat er doch offen dem Kaiser des heiligen römischen Reiches deutscherNation und der höchsten kirchlichen Gewalt Trotz geboten. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen!", sagte er, und in eben derselben Lage befinden wir uns eben jetzt. Wir kämpfen für die Freiheit des Gewissens, ebenso wie er dafür gekämpft hat. Er war, seinen Grundsätzen nach, ein Amerikaner, ohne vielleicht von Amerika, das ja erst eben entdeckt worden war, eine Ahnung zu haben."

Sehr kurz hielt sich der nächste Redner, der Sekretär und Schatzmeister des Chicagoer Vereins, Karl Mathie. Er führte aus, daß ein Sichzusammenschließen der Amerikaner deutschen Blutes und ein gemeinschaftliches Vorgehen insofern zu empfehlen sei, als man Aussicht habe, als Stammverwandte auf das deutsche Volk einen um so größeren Eindruck zu machen.

Ein Krieg des Volkes.

Professor Wm. G. Mosher vom Oberlin College, übrigens der einzige der Redner, in dessen Adern nicht rein deutsches Blut rollt, beschäftigte sich in seiner fast eine Stunde währenden Rede eingehend mit Deutschlands Verfassung, welche er, wie er sagt, eingehend studiert hat. „Der moderne Krieg," führte er aus, „ist nicht nur ein Krieg der Heere, sondern der ganzen Völker. Präsident Wilson hat dieses von Anfang an richtig erkannt und sofort mit einer politischen Offensive begonnen, indem er der deutschen Regierung und damit dem deutschen Heere die Unterstützung der deutschen Bevölkerung zu entziehen versuchte. Die meisten Amerikaner, selbst diejenigen deutscher Abkunft, sind vielleicht der Ansicht, daß es unmöglich ist, die Regierung von dem Volke zu trennen, aber dieser Unterschied muß gemacht werden, wenn wir mit unseren Bemühungen Erfolg haben wollen. Die deutsche Regierung wird nicht vom deutschen Volke ausgeübt, sondern steht über ihm. Der Reichstag vertritt, was immer man auch sagen mag, nicht das Volk, sondern wird von der Regierung kontrollirt, welche sich von Bismarcks Zeiten bis auf den heutigen Tag stets energisch bemüht hat, ihn nicht zu mächtig werden zu lassen. Noch nie hat die deutsche Regierung sich den Wünschen des Reichstags gefügt, wenn sie sich nicht mit ihren eigenen deckten. Die Annahme, daß Deutschland eine parlamentarische Regierung hat, ist falsch, der Reichstag macht die Gesetze nicht selbst, sondern hilft nur der Regierung dabei, und wenn er nicht tut, was er soll, wird er aufgelöst. Daß das deutsche Volk sich dieses gefallen läßt, können wir kaum begreifen, es sind aber zwei sehr einleuchtende Gründe dafür vorhanden, erstens die jedem Deutschen in Fleisch und Blut übergegangene Disziplin und zweitens der Mangel an jedem politischen Talent. Die Deutschen sind eben kein politisches Volk, und der Parlamentarismus liegt ihm so fern wie möglich. Mit Recht hat man den Reichstag als eine politische Kinderstube bezeichnet. Kleinlicher Zwischenfälle wegen liegen die zahlreichen Faktionen unausgesetzt mit einander in Streit und vergeuden ihre Kräfte. Man hat den Reichstag und das Heer als die beiden Grundsäulen der Nation hingestellt, in Wirklichkeit kann aber nur letzteres als solche gelten. Weil jeder Deutsche dienstpflichtig ist, hat man es oft ein Volksheer genannt, diese Bezeichnung ist jedoch falsch, denn die Masse hat nichts zu sagen. Es bildet das Hauptwerkzeug der Regierung. Seine Generäle sind auf Eroberungen bedacht. So lange dieses der Fall ist, kann an Frieden nicht gedacht werden. Das deutsche Volk muß sein Geschick selbst in die Hand nehmen und seine autokratische Regierung abschütteln. Es muß sich der Tatsache bewußt werden, daß es nicht nur Armeen, sondern auch das Recht und die Gerechtigkeit gegen sich hat."

Greift Nationalbund an.

Professor Max F. Meyer von der Staatsuniversität Missouri, der in Deutschland geboren und erzogen wurde, aber seit etwa zwanzig Jahren hier in Amerika weilt, stellte in Abrede, daß die deutschen sozialen Einrichtungen den amerikanisch.n vorzuziehen sind und behauptete, daß Kultur den jetzt im alten Vaterlande herrschenden Begriffen nach nichts als brutale Gewalt, Macht und Herrschsucht bedeute. Auch er sprach dann über die Klassenunterschiede in Deutschland, über die herrschende und die beherrschte Klasse, wobei er besonders darauf hinwies, daß diese sich sogar auf die Schulen erstrecken, und daß keine Brücke von den einen zu den anderen hinüberführt. „Das Ideal der herrschenden Klasse," sagte er weiter, „ist auf Eroberungen, auf Vergrößerung des Reiches bedacht, und die beherrschte Klasse läßt sich von den Erfolgen des Heeres blenden. Erst wenn ihm gezeigt wird, daß dieses Heer geschlagen werden kann, daß die Amerikaner es schlagen, wird es zur Einsicht kommen. Ich bin Mitglied verschiedener Friedensgesellschaften, aber jetzt will ich keinen Frieden."

Dann versetzte er dem Deutschamerikanischen Nationalbunde verschiedene Seitenhiebe, indem er behauptete, dieser wirke darauf hin, daß sich seine Mitglieder von den anderen Volkselementen abschlössen und übe deshalb einen unheilvollen Einfluß auf die Nation aus. Er ist nicht für Auflösung durch den Kongreß, meint aber, daß der Bund sich, der öffentlichen Meinung nachgebend, selbst auflösen sollte.

Auf die Besetzung von Belgien durch die Deutschen zu sprechen kommend, legte er dar, daß dieses Verbrechen gegen das Völkerrecht bei den Deutschamerikanern keine derartige Aufregung verursachte, wie bei dem übrigen Teil der Bevölkerung, weil sie ja wüßten, daß bereits alle Nationen derartige Verbrechen begingen, die Ver. Staaten nicht ausgeschlossen; wohl aber hat, seiner Ausführung nach, die übermäßig grausame Behandlung der belgischen Bevölkerung auch unter den Amerikanern deutschen Blutes allgemeine Entrüstung hervorgerufen.

Imperialistische Erziehung.

Der Redereigen wurde von Herrn W. E. Bohn, dem Sekretär des New Yorker Zweiges der Vereinigung, geschlossen, welcher seine Ansprache mit der Erklärung eröffnete, daß das deutsche Volk in dem Kriege mehr als alle anderen einbüßte, indem es seinen bisher makellos dastehenden Nationalcharakter aufgab. Daß dieses geschehen konnte, sagte er, sei vor allem der imperialistischen Erziehung zuzuschreiben, welche er dann eingehend beschrieb. Er gab der Hoffund Ausdruck, daß der englischen und französischen Revolution nun auch eine deutsche folgen werde, und rief lauten Beifall mit der Erklärung hervor, daß die Bundesregierung die Flugschriften der Freunde der deutschen Demokratie von Flugmaschinen aus über ganz Deutschland verbreiten lassen werde.

Otto Schultz verlas dann die oben wiedergegebene Botschaft an das deutsche Volk, die einstimmig gutgeheißen wurde, und auf Antrag von Frank L. Nönitz beschloß man hierauf, dem Präsidenten das folgende Schreiben zuzustellen:

An den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Washington, D. C.

„Wir, treue Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika, die wir uns in der Orchestra Hall zu einer von der Chicagoer Vereinigung der Freunde der deutschen Demokratie veranstalteten Massenversammlung zusammengefunden haben, senden Ihnen hiermit eingedenk unserer großen Schuld diesem Lande gegenüber, das Allen die gleichen Gelegenheiten für das Leben, die Freiheit und die Glückseligkeit gab, und von Dank erfüllt Ihnen gegenüber für die Dienste, welche Sie den Bürgern deutschen Blutes leisteten, indem Sie Ihren großen Einfluß dazu benützten, bei den durch den Krieg entfesselten Leidenschaften keinen Rassenhaß aufkommen zu lassen, unsere Grüße und die feierliche Versicherung unserer unerschütterlichen Treue, und versichern Sie unserer Unterstützung in Ihrem gerechten Kampfe für unser Land und seine geheiligten Einrichtungen, für die Freiheit aller Völker, groß und klein, einschließlich unserer Blutsverwandten in Deutschland, und für die Bewahrung der Gerechtigkeit, der Freiheit und der Demokratie."

Mit dem von allen Anwesenden gesungenen „Star Spangled Banner" fand dann die Versammlung ihren Abschluß.

Kurz und Neu.

* In seiner Wohnung Nr. 3628 Forest Avenue wurde der 60jährige Willie Swen an Gas erstickt aufgefunden. Anscheinend liegt ein Unfall vor.

* In seiner Speisewirtschaft Nr. 1141 Süd Canal Straße wurde heute Gustav Maggos von einem Banditen überfallen und um $40 beraubt.

— Euphemistisch. — „Ist es wahr, daß Du mit dem Privatdozenten Berg zusammen die Schule durchgemacht hast?" — „Nur bis Tertia — nachher ist einer von uns zurückgeblieben!"

BANKES' COFFEE The Best 26 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu 19c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantirt, 30c

Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd... 49c

Vorzüglich. Tee, liberali zu 60c verk., per Pfd.. 40c

Dairy Tafel-Butter — tyeg. das Pfund.. 45c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1044 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1645 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2040 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Av.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Rothschilds BARGAIN BASEMENT

State, Van Buren & Jackson Sts.

U. N. Grüne Trading Stamps mit allen Basement-Einkäufen.

Mäntel-Verkauf!

Seht die Donnerstags-Zeitungen wegen Einzelheiten von einem großen Coat-Verkauf für Damen u. Misses, großes Ereigniß, in unserem Bargain-Basement. Seht Fensterauslage.

Seide Handschuhe für Damen — doppelte Fingerspitzen — weiß od. schwarz, Paar ... 44c Basement.

Jonathan Aepfel — das Stück zu ..... 1c Ein Dutzend an jeden Kunden — keine abgeliefert.

Milch Schokolade Cream Drops — Pfund ... 31c In unf. eigenen Candy-Küche gemacht. Keine Boite od. Tel.-Bestellungen. Basement.

Schuhleder-Envelope Börsen f. Damen, alle Farb., zu $1.00 Basement.

Verkauf neuer seidener Frühjahrskleider

500 neue, elegante Frühjahrs-Kleider zu etwa dem Kostenpreis des Materials und der Herstellung. Gemacht aus Taffeta, Satin Crepe de Chine und Foulard, in Schattirungen, die für Frühjahrskleider am begehrtesten sind; ein Kleid für jede Gelegenheit; Werte $13.50 bis zu $16.50; — alle die beliebten Schattirungen, schwarz eingeschlossen; Größen für Damen und junge Mädchen; wundervolle Werte — morgen zu dem niedrigen Preis von **$10**

Bargain-Basement.

Verkauf von Middy Blusen und Sport Mänteln

in schwerem Jean. Die Mäntel haben gestreifte Kragen, Gürtel und Taschen, positive $1.50 Werte, zu

85c Basement.

Attraktiv garnirte Hüte $1.95

Eine üppige Auswahl neuer garnirter Frühjahr-Hüte zu äußerst niedrigen Preisen.

Aus Glanz-Stroh- und Filt schönen Blumen, fancy Federn, Quills, garnirt; Boles, Tam O'Shanter, Turbans und Sailors sind hier. Ihr Extra Auswahl.

Hüte kostenlos garnirt. Basement.

1000 Coverall Kleider-Schürzen

Viele Muster in der Partie, können als Hauskleider und Schürzen gebraucht werden; viele in solidfarbig, rosa und blau, mit Gürtel und Taschen, verziert mit Rick Rack Braid, aufgeblümte Percale Schürzen, $1.50 Wert, zu **88c**

Extra Größe Dreß Schürzen aus geblümter Percale, helle Farben, elastische Waist, Größen 48, 50 und 52 zu..... **99c**

Geblümte Sateen-Unterröcke, leichtes Gewicht fürs Frühjahr; elastisches Waist Band, attraktive Flounce — wie Abbildung — zu..... **99c**

Envelope Chemise aus feinem Nainsook und Muslin, ein Teil davon hat Spitzen-Medallions — solid — herabgesetzt auf **55c**

Band Schürzen in hellen und dunklen Farben, rundum mit Rick Rack garnirt, zu **29c**

Bargain Basement.

Gestrickte Union Suits für Damen

Echte weiße Baumwolle, fein gerippt, niedriger Hals, ohne Aermel, eingefaßter Hals und Arme, enganschließendes Cuff-Knie und waschbarer Spitzenbesatz, Umbrella-Mode, reguläre und Extra-Größen, sehr speziell für morgen **39c**

Bargain-Basement.

Einfache und fancy Seide.

Novelty gestreifte Satins, eine sehr gute Qualität, große Auswahl von prachtvollen neuen Farben und Streifen-Kombinationen, 35 Zoll breit — die Yard zu **$1.35**

Chiffon Taffeta, neue Frühjahr-Farben, in einer guten Qualität für Kleider, 36 Zoll breit — die Yard für nur **$1.35**

Bargain Basement.

Novelty Kleider-Ginghams

32zöll. Plaids, Checks, Streifen und einfache Farben, in den neuesten Farben-Kombinationen der Saison. Eine Gelegenheit, Euren Sammelbedarf zu weniger als Kostenpreis zu kaufen. 35c wert, Yard..... **25c**

Reiter von 36-zöll. Dreß Percale, volle Partie Muster, in hellem und dunklem Untergrund, alles neue Waare zur Auswahl; 25c und 29c Werte — die Yard zu nur **17c**

Gebleichtes Küchen-Crash, ein guter weicher u. absorbirender Crash, der entweder für Hand- oder Geschirr-Handtücher, zufriedenstellend ist, 11c wert — Yard-nur **8½c**

Bargain Basement.

Spezielk! Muster-Schuhe und Pumps für Damen— Paar zu $2.48

Einige derselben sind $4.00 und $5.00 wert.

Feines Matt-Kalbleder, Glazed Kid, Patent Colt und lohfarbige russische Ledersorten, Schnür- und Knöpfschuhe, in vielen Moden und Kombinationen, zwei große Partien, zu $2.98 und $2.48. Basement.

Basement

Rothschilds Bargain Basement

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Glutkerzklopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Rheumatis, Krampfader- und Bruchleiden nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

Deutsche Privat-Klinik

187 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 353 Dearborn Str., N. Y. C.

Sklavenbefreiung.

Das ist der Zweck des Schiedsgerichts, erklärt Anwalt Walsh.

Das Loos der Schlachthausarbeiter schilderte gestern Nachmittag in mehr als dreistündiger Rede Anwalt Frank P. Walsh, um dann den Schiedsrichter, Richter Samuel Alschuler, aufzufordern, durch seinen Schiedsspruch jener Arbeiterschaft eine bessere Lebensstellung zu geben, zu der sie berechtigt sei. Walsh nannte die Schlachthausindustrie die zur Zeit wichtigste von allen, weil die amerikanischen und alliirten Heere in Bezug auf Verpflegung von ihr abhängig seien. Er verglich die Schlachthausarbeiter mit den Sklaven vor dem Bürgerkriege und erklärte es für ein Verbrechen gegen amerikanisches Frauentum und gegen die ungeborenen Nachkommenschaft, Frauen im Schlachthause arbeiten zu lassen.

„Sie haben die Pflicht und die Gelegenheit," sagte Walsh zu Richter Alschuler, „durch Festsetzung von Lebelöhnen mehr Sklaven zu befreien als Abraham Lincoln. Ihre Entscheidung, wenn sie die Arbeiterforderungen erfüllt, wird mehr Familien glücklich machen, als irgend eine andere einzelne Tat es je vollbracht hat. Von den Familien der acht Millionen Arbeiter in den Vereinigten Staaten fristen zwei Drittel zur Not ihr Leben. Ihre Entscheidung wird alle Industrien beeinflussen und mit besseren Löhnen ein besseres Leben herbeiführen."

Walsh betonte, daß die Industrien sehr wohl bessere Löhne zahlen könnten. Armour & Co. hätten im vorigen Jahre $20,000,000, Swift & Co. sogar $34,000,000 Geschäftsgewinne erzielt. Der Redner zog Aussprüche berühmter oder angesehener Männer wie Lincoln, Tolstoi, Carnegie, Altgeld, Gompers und Präsident Wilson zur Bekräftigung seiner Ausführungen heran und legte dar, wie die gewerkschaftliche Organisation den Arbeitern der verschiedenen Gewerbe zum Segen gereicht habe.

Die Gründe und Beweise, welche die Großschlächter ins Treffen geführt haben, bezeichnete der Anwalt für wertlos; ihre Weigerung, vor dem Schiedsgerichtverfahren mit den Angestellten zu unterhandeln, für verwerflich. Dazu hätten sie sich erst bereit gefunden, als die Möglichkeit der Uebernahme der Schlachthäuser in Regierungsbetrieb aufgetaucht sei. Das Land und die Regierung hätten einen neuen Weg eingeschlagen und sich für bessere Lebenshaltung auf der Grundlage des Achtstundentages erklärt. Die dagegen vorgebrachten Gründe seien nicht stichhaltig, und Ogden Armour selbst habe auf dem Zeugenstand die Schiedsgerichtsfrage schon entschieden, indem er tapfer erklärte, eine Industrie, die ihren Leuten keine anständigen Löhne zu zahlen vermöge, habe keine Daseinsberechtigung, und daß er bereit sei, solche Löhne zu zahlen.

Nelson Morris habe von seinem Vater 9000 Sklaven geerbt, die in derselben Knechtschaft leben, wie seinerzeit die Negersklaven.

Heute sprach Anwalt Karl Mayer für die Großschlächterpartei. Er beklagte sich darüber, daß Walsh Zeugen der Gegenpartei lächerlich zu machen versucht hätte. Dann wies er auf die 300 Schankwirtschaften im Schlachthausbezirk hin, die doch gewiß zu einem guten Teil an der Verelendigung mancher Arbeiterfamilien schuld seien, während den Großschlächtern die Schuld allein zugeschoben würde. Mit Unrecht, denn sie seien nicht herzlos und unmenschlich, wie die von ihnen eingerichteten Wohlfahrtsanstalten bewiesen. Aber die menschliche Natur sei eben stets dieselbe; manchen Leuten sei nicht zu helfen, und die Menschen seien ungleich begabt. Der Gegensatz in der Lebenshaltung der Klugen und der Dummen, der der Arbeitsamen und der Faulen werde ewig bestehen bleiben. Mayer erwähnte dann die großen Unterschiede in der Lebenshaltung von materiell ganz gleich gestellten Arbeiterfamilien, in den einen ein sauberes, nettes Heim, in der anderen Dürftigkeit und Verkommenheit.

Mit Bezug auf den Achtstundentag sagte der Redner, es sei erwiesen worden, daß dessen Einführung zur Zeit ohne schwere Schädigung der Kriegslieferungen nicht durchführbar sei, doch die Großschlächter seien für kürzere Arbeitszeit und würden sie nach dem Kriege wahrscheinlich aus freien Stücken einführen.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall beliebt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber. Mitems

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Aus Vereinskreisen.

Seine jährliche Osterfeier veranstaltet der Banner Wohltätigkeitsverein am Montag, dem 1. April, von 2 bis 7 Uhr in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Kaffeekränzchen und komische Vorträge werden mit dem Fest verbunden sein, und von besonderer Anziehungskraft wird die Ankündigung sich erweisen, daß Heinrich Löwenfeld zur Unterhaltung beitragen wird. Die Vorkehrungen trifft ein tatkräftiger und erfahrener Ausschuß, an dessen Spitze Frau Anna Theede, die Präsidentin des Vereins, steht. Der Eintritt kostet 25 Cents für die Person. Kaffee und Kuchen werden kostenfrei gereicht.

Lesset die „Sonntagpost".

Geschicktes Manöver.

Es kostete der Walter J. Hirsch Co. eine recht beträchtliche Summe.

Fräulein Olga Green, die seit Jahresfrist als Buchhalterin und Stenographin bei der Walter J. Hirsch Co., 360 West Superior Str., tätig ist, hatte gestern Nachmittag, wie schon des öfteren, eine größere Geldsumme für die wöchentliche Lohnzahlung in der Illinois State Bank, Clark und Kinzie Straße, behoben. Sie hatte das Geld im Betrage von $480 in ihrem Handtäschchen untergebracht und den Rückweg nach ihrer Arbeitsstelle angetreten. Kurz ehe sie ihr Ziel erreichte, wurde ihr ein Bein gestellt, sodaß sie zu Boden stürzte, und Jemand entriß ihr die Handtasche. Sie raffte sich sofort wieder auf, doch war von dem Spitzbuben nichts mehr

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

215—225 W. Washington St.

Preis per Copy.....1 Cent
" per Month.....30 Cents
Per Mail, in U. S., outside Chicago, per year.....$3.00
Inclusive "Sonntagpost".....$4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .....3 Cents
Per Post führt in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office in Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Schicksalsmächte" und „verstrickende Bündnisse."

Es ist Aufgabe und Ziel der Leiter der auswärtigen Politik aller Staaten und ihrer Werkzeuge, der Diplomaten, ein freundschaftliches Verhältniß zwischen den Staaten und Völkern herzustellen, bezw. aufrecht zu erhalten und den Verkehr zwischen ihnen gewinnreich zu gestalten. Bricht ein Krieg aus, so bedeutet das ein Versagen, den völligen Zusammenbruch der Diplomatie. Jede Kriegserklärung ist eine Erklärung der Ohnmacht der Diplomatie; der Beweis, daß die Diplomaten ihrer Aufgabe nicht gewachsen waren; daß die „Verhältnisse" stärker waren, als sie und ihr Können.

So bedeutet der Ausbruch des europäischen Krieges und seine Ausdehnung zum Weltkrieg den Bankerott der Weltdiplomatie. Denn wenn auch die eine oder andere Macht, oder auch mehrere Mächte schließlich den Krieg gewollt haben mögen, so kann der Wille zum Krieg doch immer nur der Erkenntniß, daß ihre Diplomatie am Ende ihres Witzes angekommen sei, entsprungen sein. Und wenn es den anderen Mächten, die den Krieg nicht wollten, nicht gelang, ihn zu verhüten, so bedeutet das, daß auch ihre Diplomatie versagte, daß auch sie sich ohnmächtig erwies, den zum Kriege drängenden „Geschicksmächten" zu widerstehen.

Solche „Verhältnisse" — Verhältnisse, die die Frucht langer Entwickelung und der physischen Lage und des kulturellen Standes von Ländern und Völkern und nicht der lebenden Geschlechter Schöpfung sind; die Mächte und Triebfedern zeitigen, die das lebende Geschlecht beherrschen und auf Wege zwingen, die dunkel und unberechenbar sind und allem ursprünglichen Planen zuwiderlaufen: solche „Schicksalsmächte" scheinen für die neueste Gestaltung des Verhältnisses zwischen Rußland und Japan, bezw. Japan und den Ententemächten und Japan und Amerika verantwortlich.

Wenn Menschenwille die derzeitige „ostasiatische" Lage" geschaffen hat, so hat er nur durchgeführt, was schon längst vorbereitet war. Seltsam widerspruchsvoll ist die Lage im ostasiatischen Rußland und das Verhältniß Japans zu Rußland und allen kriegführenden Mächten. Deutschland bekämpfte die Bolschewiki-Regierung und drang unwiderstehlich und schnell immer weiter vor nach Osten in's heilige Rußland hinein, — da erklärte Japan, Wladiwostok besetzen zu wollen, zu verhüten, daß die dort aufgespeicherten sehr wertvollen Waaren den vordringenden Deutschen in die Hände fallen könnten. Deutschland zwang die Bolschewiki-Regierung, seine Friedensbedingungen anzunehmen und stellte seinen Vormarsch in's Innere Rußlands ein — Japan beharrt nicht nur bei seinem Plan, Wladiwostok zu besetzen, sondern gibt zu verstehen, daß es auch das ganze östliche asiatische Rußland unter seine Obhut nehmen will, „ihm den Frieden zu bewahren." Es will dies nur mit Zustimmung der Entente-Mächte und Amerikas tun, weigert sich aber, zu erklären, daß es sich nach Abwendung der Gefahr wieder zurückziehen und die jetzt zu besetzenden Gebiete freigeben werde.

„Halbamtlich" verlautet, England, Japans Verbündeter, und Frankreich und Italien, Englands Verbündete, seien nicht nur einverstanden mit Japans Vorgehen in Ostasien, sondern hätten Japan darum ersucht.

Wenn das der Wahrheit entspricht, — und es wird so sein — dann haben aber England, Frankreich und Italien aus der Not eine Tugend gemacht. Das heißt, so gehandelt, wie sie unter dem Zwange früherer Geschehnisse und Abmachungen und der durch sie geschaffenen Lage handeln mußten. Dann haben sie den Wünschen Japans Folge geleistet, weil sie durch früher abgeschlossene Verträge dazu gezwungen waren.

England durch seinen Allianzvertrag mit Japan, der es verpflichtet, gemeinsame Sache zu machen in Allem, was Japan zum Schutze seiner Interessen in Ostasien zu tun für nötig hält, und Frankreich und Italien durch den Kriegsvertrag der Ententemächte für die Dauer des Krieges zu gegenseitiger bedingungsloser Unterstützung und gemeinsamer Politik verpflichtet.

Dann hat die Erfahrung wieder einmal deutlich gezeigt, wie „verstrickend" Bündnisse und wie machtlos die Staatsmannskunst und Diplomatie sind, wenn sie mit des Geschickes Mächten zu tun haben und sie sich geb unden sehen durch Bündnisse. Denn daß die Ententemächte, besonders England und Frankreich, den Einmarsch Japans in Ostasien wirklich gern sehen könnten, das ist so ausgeschlossen, wie die Annahme, daß Japan damit wirklich nur der ostwärts dringenden deutschen Macht zuvorkommen und Deutschland bekämpfen will. Japans Interessen verweisen das Inselreich auf das ostasiatische Festland, lassen es ihm geboten erscheinen, ganz Ostasien unter seinen Einfluß zu stellen. Das bedeutet am letzten Ende die Vertreibung abendländischer Macht aus Ostasien, richtet sich in erster Reihe nicht gegen Deutschland, sondern gegen England und Frankreich!

So wurden England und Frankreich Dank ihren Bündnissen praktisch Feinde ihrer eigenen Interessen, Japans Mitverbündete an dem Plan, sie (England und Frankreich) aus Ostasien herauszuwerfen, und Verbündete Deutschlands Rußland gegenüber.

Amerika ging keine Bündnisse ein. Die Regierung hat dem starken Drucke in der Richtung erfolgreich Widerstand geleistet. Sie ist frei, zu handeln, frei von jeder Verstrickung. Und das wird sich noch als ein großes Glück erweisen, für unser Land und Volk und für die ganze Menschheit. Es verspricht uns den Frieden in absehbarer Zeit.

Aufgehobene Beschränkungen.

Die vorläufige Milderung der Fleischgenußbeschränkung wird in weiten Bevölkerungskreisen mit Freude begrüßt werden. Denn viele haben sich nur schwer an das Aufgeben ihrer regelmäßigen Fleischnahrung gewöhnen können, obwohl die kleine Schwenningerkur, wenn man das Befolgen der Ermahnungen der Nahrungsmittelverwaltung überhaupt als eine außergewöhnliche Beschränkung ansehen kann, keinem Menschen geschadet hat, vielen sogar recht nützlich gewesen sein wird. Denn in den Ver. Staaten wurde und wird auch heute noch viel zu viel Fleisch verzehrt, viel mehr als in irgend einem europäischen Lande, selbst England nicht ausgenommen. Die Natur hat den Menschen nicht zum starken Fleischesser bestimmt, sondern ihn auf gemischte Nahrung angewiesen. Wer dreimal am Tage Fleisch ißt, wird jedoch wenig anderes essen. Und man glaube ja nicht, daß die seit dem Ausbruche des Krieges erklecklich gestiegenen Fleischpreise eine Verminderung des Fleischgenusses in unserem Lande verursacht hätten. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Vor dem Kriege betrug der durchschnittliche monatliche Fleischverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung elf Pfund (d. h. Rind- und Schweinefleisch, ausschließlich Hammelfleisch), im Jahre 1917 dagegen 12.25 Pfund. Und das, obwohl die Produktion mit diesem Verbrauch nicht gleichen Schritt gehalten hat. Vergleicht man mit diesem Verbrauch die in den Ländern der Allierten gestatteten Höchstrationen an Fleisch, so stellt es sich heraus, daß auf ihre Bewohner noch nicht einmal der dritte Teil dessen entfällt, was der Amerikaner schon für eine Entsagung ansieht. Denn dort kommt allwöchentlich nur ein Pfund Fleisch auf den Kopf der Bevölkerung (einschließlich Hammelfleisch).

Dem gegenüber können wir hierzulande kaum von einer Beschränkung unseres Fleischgenusses reden. Wir hatten und haben die Verpflichtung, den auf unserer Seite kämpfenden Allierten nach Kräften mit unseren eigenen Vorräten auszuhelfen. Wir durften aus diesem Grunde nicht alles Fleisch selbst verzehren, das in den Ver. Staaten produziert wird. Dazu dient der fleischlose Dienstag. In den vier Monaten seit der Einführung des fleischlosen Dienstags sind 165 Millionen Pfund Rindfleisch und 400,000 Pfund Schweinefleisch nach Europa versandt worden, das sind bei ersterem etwa 5%, bei letzterem ungefähr 7% der Gesamtproduktion. Es hätte ganz gut etwas mehr sein können, ohne daß es uns geschadet hätte. Wir hätten den Verlust kaum empfunden, denn die Vorräte in den Kühlhäusern waren trotz der gegen die Vorjahre erheblich vergrößerten Ausfuhr Ende Februar nicht kleiner als Ende Oktober. Daß keine größere Menge Fleisch zum überseeischen Versand gelangte, war in der Hauptsache eine Folge der winterlichen Transportschwierigkeiten.

Jetzt hat sich nun die Nahrungsmittelverwaltung veranlaßt gesehen, alle Beschränkungen des Fleischgenusses mit Ausnahme des fleischlosen Dienstags aufzuheben. Das hängt offenbar mit der Tatsache zusammen, daß viele Viehzüchter sich außer Stande sehen, das von ihnen produzierte Fleisch loszuwerden, während das Viehfutter derartig im Preise gestiegen ist, daß ein weiteres Füttern des Viehs unrentabel erscheint. Aus diesem Grunde, zu dem auch noch andere hinzukommen mögen, hat man die Forderung auf das Einhalten einer fleischlosen Mahlzeit am Tage und das Verbot des Schweinefleischgenusses am Samstage bis auf weiteres fallen lassen, und es besteht nur noch das Verbot des Fleischgenusses am Dienstag.

Bezüglich des Hammelfleisches liegen die Verhältnisse ganz anders. Hammelfleisch wird nicht nach Europa ausgeführt. Wenn die Nahrungsmittelverwaltung trotzdem auch seinen Genuß am Dienstag ausschloß, so geschah das aus dem einfachen Grunde, weil sein Verbrauch an den übrigen sechs Tagen der Woche einen entsprechenden Verbrauch an anderem Fleisch verhinderte. Hätte man seinen Genuß am Dienstag freigegeben, so hätten die meisten Konsumenten wahrscheinlich an diesem Tage Hammelfleisch und an den übrigen Tagen der Woche Rind- und Schweinefleisch gegessen, und die Menge des zum Versand über See zur Verfügung stehenden Fleisches wäre nicht so groß gewesen, wie es tatsächlich der Fall war. Inzwischen hat sich die Situation noch weiter geändert. Wir sind jetzt in die „Hammelfleischsaison" eingetreten. Hammel werden in verschiedenen Staaten des Westens in großen Massen behufs Fleischgewinns gezüchtet. In jenen Gegenden ist augenblicklich ein Produktionsüberschuß vorhanden, für den Verwendung gefunden werden muß, falls die Schafzüchter nicht zu Schaden kommen sollen. Darum hat die Nahrungsmittelverwaltung zu Washington den Nahrungsmittelverwaltern derjenigen Staaten, die aus diesem Hammelfleischangebot Nutzen ziehen können, empfohlen, in ihren Gebieten den Genuß von Hammelfleisch bis zum 15. April auch an sonst fleischlosen Tagen zu gestatten. Dieser vermehrte Fleischgenuß soll aber womöglich mit einer Beschränkung des Weizenkonsums Hand in Hand gehen, da die Allierten infolge Verzögerungen im Eintreffen argentinischer Transporte knapp an dieser Brotfrucht sind und auf Hilfe seitens der Ver. Staaten darin rechnen.

Kriegs-Finanz-Korporation. Die Notwendigkeit der Schaffung einer Kriegs-Finanz-Kommission, welche durch einen im Kongresse eingereichten Gesetzentwurf in Vorschlag gebracht wird, wird vom Schatzamtssekretär McAdoo wie folgt begründet: „Die von der Regierung benötigten Darlehen, besonders während des einer Freiheitsanleihe vorangehenden oder unmittelbar folgenden Zeitabschnitts, hat die Kreditmöglichkeiten der Banken erschöpft und sie oft verhindert, öffentlichen und privaten Unternehmen die nötige und übliche Unterstützung zu gewähren. Dem Bundesschatzamt und der Bundes-Reservebehörde sind viele Fälle zur Kenntnis gebracht worden, in welchen Eisenbahnen, öffentliche Nutzbarkeiten und andere derartige Unternehmen es unmöglich gefunden haben, die erforderlichen Darlehen behufs Verrichtung wichtiger Dienste der Kriegshilfe zu erlangen, weil der ihnen sonst gewöhnlich zur Verfügung stehende Bankkredit von der Regierung absorbirt wurde." Kurz gefaßt, die Kriegs-Finanz-Korporation soll es ermöglichen helfen, daß sowohl Nationalbanken wie Staatsbanken und Trustgesellschaften wie bisher Industrien und sonstigen Geschäftsunternehmen den erforderlichen Kredit zu gewähren, um die unbehinderte Betreibung des Krieges zu sichern.

* * *

Rotspohn. — Der Ausdruck „Rotspohn" soll angeblich von Mecklenburg her verbreitet worden sein — zur besonderen Bezeichnung des Rotweins vom Fasse, wie er von Frankreich her zu Schiff kommt. Statt Mecklenburg wird man gut tun, Lübeck zu setzen, denn die alte Hansastadt hat den Import französischer Rotweine schon im Mittelalter in schwungvollster Weise betrieben. Vermutlich stammt aber die Bezeichnung von einer Weinpanscherei der lieben Vettern über dem Kanal. Den Engländern, die sich immer sehr ehrbar stellen, wird ein böses Zeugniß ausgestellt in einem 1738 unter den Initialen „B. G. v. K." bei Johann Andreas Rüdiger in Berlin herausgegebenen Buches, das betitelt ist: „Lehrreiche Nachrichten für einen Reisenden in verschiedenen europäischen Staaten." Da heißt es: „Hier in Sacavin (Portugal) färben die Engländer die portugiesischen Weine mit Brasilien-Holze, davon sie Stücken in die Fässer werfen, daß sie (die Weine) schwarz werden sollen. Dieses Brasilien-Holz gibt auch den portugiesischen Weinen den üblen Nachgeschmack. Dieser Wein, ob weißer oder roter, ist von Natur leicht und unschädlich. Die böse Eigenschaft, so er an sich hat, kommt von der Engländer Brauerei her, welche einen Ekel vor allem untermischten Getränke haben. Ich rede hier von gemeinen Engländern." Also Kniffe und Pfiffe im damaligen Weingeschäft überall! Offenbar haben die braven Englishmen den portugisischen Wein mit dem in der Färberei vielbenutzten rotbraunen Holz der in Brasilien und Ostindien heimischen Caesalpinia nur zu dem Zweck tiefrot gefärbt, um ihn besser an den Mann zu bringen; denn recht dunkler Rotwein entsprach der im 16. und 17. Jahrhundert besonders in England, Holland und Deutschland herrschenden Geschmacksrichtung. Die Franzosen werden ihrem zum Export bestimmten Bordeaux in der Farbe ebenfalls mit Brasilienholz nachgeholfen haben. In der Eile des Geschäfts mögen die ehrenwerten Herren manchen Spohn im Wein zurückgelassen haben. Zog dann der deutsche Käufer an der Waterkant zu seiner Ueberraschung einen roten Spohn aus dem Faß heraus, so hat er zweifelsohne auf die gerissenen Engländer und Franzosen weidlich geflucht und gewettert. Möglich ist, daß infolge häufigen Vorkommens solcher roten Spähne der Wein selbst spöttisch mit dem Spitznamen „Rotspohn" bedacht worden ist.

Glas zerschellt in tausend Scherben,
Doch das Eisen wird zu Stahl,
Wenn darauf herniederfallen
Hammerstreiche ohne Zahl.

Auch das Schicksal ist ein Hammer
Und sein Schlag ist wuchtig schwer,
Macht zu hartem Stahl das Eisen,
Doch das Glas zersplittert er.

Das Leben auf dem Lande scheint doch billiger zu sein als in der Großstadt, offenbar auch die „Liebe". In Detroit haben Geschworene einen Mann, der einem anderen die Gattin abspenstig machte, zur Zahlung von $7,500 verdonnert, in Pontiac hat eine Jury $500 als genügende Sühne für das gleiche Vergehen angesehen.

Ein Geistlicher in Baltimore versichert, daß am jüngsten Tag alle Mysterien aufgeklärt würden. Und die Frommen zittern, ob der Hosenknöpfe, die sie in den Klingelbeutel geworfen haben.

Ein Schweinediebstahl in Louisiana hat zum Lynchen von drei Negern geführt. Ein weiterer Beweis, wie hoch gegenwärtig vierbeinige Schweine eingeschätzt werden!

Ueberall im Lande wird die deutsche Sprache aus Klubs und Schulen verbannt, — ein Windmühlenkampf.

Werden die als untauglich aus der Armee entlassenen „Aerzte" nun wieder auf die Zivilbevölkerung losgelassen?

„Ach, wie so trügerisch sind Frauenherzen."

Ein Gastwirt an North Ave. hatte seiner Gattin alle von ihm eingenommenen Goldstücke für ihre Sparbank versprochen, und diese Zusage während der letzten Wochen redlich erfüllt. Gestern fand er wieder ein Zehndollar-Goldstück im Kassenapparat, und beeilte sich, es der sogenannten besseren Hälfte zu überreichen. Diese nahm es mit verschämtem Lächeln entgegen, schien anfänglich etwas sagen zu wollen, preßte dann aber die Lippen dicht zusammen und schwieg. Dem Gastwirt schien etwas nicht ganz richtig zu sein, als er daher in die Gastwirtschaft zurückkehrte, frug er seinen Schankkellner: „Wo kam denn das Goldstück her?" „Aus der Nachbarschaft," erwiderte dieser, „Ihre Frau hat es heute Morgen gegen einen Zehndollarschein umgetauscht." Worauf dem Gastwirt ein sogenannter Seifensieder aufging, und er beschloß, der möglicherweise für ihn ruinösen Zirkulation des Goldgeldes zwischen seinem Heim und seinem Geschäfte einen Riegel vorzuschieben.

Kriegsneuigkeiten.

Frl. Ethelvyn Miller, eine Lehrerin der Iowa Staatshochschule, rief auf dem in Atlantic City stattfindenden Kongreß der „American Home Economics Association" großes Aufsehen hervor, als sie befürwortete, während der Kriegszeit ein einheitliches, gleichmäßiges Kostüm für alle Frauen einzuführen. Ihr Ideal ist ein „tailor-made" Kostüm aus Wolle oder Baumwolle. „Der Rock muß kurz sein." (Unterstützt!) „Aller Putz ist überflüssig." (Unterstützt!) „Es muß gleich kleidsam sein für Schlanke u. für Dicke." (Fragezeichen!) Nach der Vertagung löste die Versammlung sich in Gruppen auf, die betreffs „unten kurz", „oben dicht anschließend", „Seitenschlitz", „Schanzgrabengürtel", „herzförmiger Ausschnitt" und ähnliche intime Angelegenheiten der weiblichen Toilette ausführliche, oft erbitterte Erörterungen pflogen. Worauf die anwesenden männlichen Berichterstatter schreckerfüllt die Flucht ergriffen. — In Pennsylvania erklärte ein Mann, namens Heinz, daß das amerikanische Volk erst dann „wirklich frei" sein würde, wenn es 10,000 deutschfreundliche Propagandisten an Laternenpfählen aufgeknüpft und siebartig mit Kugeln durchlöchert hätte. — Auch eine von den 57 Varietäten jenes Ueberbrettlpatriotismus, der das Gute will, doch stets das Böse schafft. — Wie wohltuend berührt es gegenüber derartigen unverantwortlichen Aeußerungen zu vernehmen, daß die Frauen der Vororte New Yorks einen Aufruf an ihr Geschlecht zu erlassen beabsichtigen, während des Krieges alles überflüssige Gerede über das Telephon zu unterlassen. Wir glauben aber kaum, daß dieser eigenartige Appell den erhofften Erfolg haben wird, denn „gossip" ist bekanntlich nur das, was die „party" am anderen Ende des Drahtes erzählt. Auch sollen die männlichen Vorortsbewohner sich behufs Bekämpfung der geplanten Redebeschränkung zu vereinigen beabsichtigen. Sie befürchten, daß sie sonst bei der Heimkehr von der Arbeit den gewaltsam unterdrückten Redeschwall ihrer Gattinnen werden über sich ergehen lassen müssen. Wahrscheinlich wird daher die Belauscherin von Telephongesprächen auch in Zukunft noch jene wohlbekannten Aeußerungen vernehmen: „Mir hat Jemand erzählt, daß — — —"; „Sie sollen beinahe jeden Tag Streit miteinander haben"; „Sie ist mindestens sechzig alt, wenn sie auch gestern ihren 54. Geburtstag gefeiert hat," usw. Nicht wahr, liebe Vorortsschwestern, weizenlose, fleischlose, zuckerlose, schweinefleischlose, hitzelose und sonst noch allerlei »lose Tage dürfen der Zustimmung des weiblichen Geschlechts sicher sein, aber „talkeß days?" Nee, sowas gibt's ja garnicht!

Ein gewisser George W. Keller von Gollouppy, N. M., hat — wie kann man nur! — ein neues Verfahren zur Herstellung von Alkohol erfunden. Als Eigentümer einer Bäckerei hatte Keller Destillirapparate mit dem Backofen verbunden, welche die dem Brot entsteigenden Dämpfe auffaugten. Diese Dämpfe wurden flüssig und enthielten neun Prozent des augenblicklich so notwendigen Alkohols. Aber diesem Bäcker werden die Wasserapostel schon einheizen.

Der Streik der Wäschermädel in Kansas City droht zu einem Generalstreik auszuarten. Wenn's an den Geldbeutel geht, wird auch 's netteste Mädel ungemütlich!

Wert der Selbsterkenntnis.
Der kann Vernünftiges noch leisten,
Den eig'ne Dummheit oft verdrießt;
Viel nützlicher ist der kleinste Esel
Als das größte Rhinozeros.

Neuer Speicher.

Das Quartiermeisteramt erhält mehr Lagerraum.

Mit den Vorarbeiten zum Bau eines neuen Speichers für das Quartiermeisteramt ist an 39. Str., westlich von Ashland Ave., begonnen worden. Der Neubau, dessen Kosten auf $3,000,000 veranschlagt sind, wird eine Länge von 600 Fuß an Ashland Ave., eine Tiefe von 500 Fuß, eine Fußbodenfläche von 1,300,000 Quadratfuß und ein Fassungsvermögen von 37,000,000 Kubikfuß erhalten. Von den drei Teilen, die den Gesammtbau bilden werden, sollen vorerst zwei errichtet werden, so daß um die Mitte des Sommers dem Quartiermeister 1,200,000 Quadratfuß Raum mehr als jetzt zur Verfügung stehen werden. Der Bau der beiden Teile wird $2,800,000 kosten; der Baugrund wurde der Regierung vom Central Manufacturing District für $375,000 verkauft.

Am nächsten Freitag werden sich fünf- bis siebenhundert Vorsitzer der Freiheitsanleihe-Ausschüsse in 338 Counties in Illinois, Indiana, Michigan, Wisconsin und Iowa im Hotel La Salle zu einem Essen versammeln, bei welchem die Gouverneure der genannten Staaten, Lowden, Goodrich, Harding, Sleeper und Philipp die Ehrengäste sein werden. Felix J. Streckmans, der Vorsitzer, und Nels N. Hokanson, Mitglied der Abteilung für Fremdgeborene, haben einen Plan entworfen, nach dem sie in der bevorstehenden dritten Anleihe-Kampagne unter 4,000,000 fremdsprachigen Einwohnern im 7. Bundesreservebezirk agitiren wollen.

Bundesbeamte haben George Lederer, einen beim Roten Kreuz beschäftigten Einpacker, verhaftet, weil er angeblich Pulswärmer, Bettstrümpfe und andere Strickwaaren gestohlen und sie einer Krankenpflegerin in Highland Park Namens Mabel Heß geschenkt hat. Frl. Heß wußte von den angeblichen Diebstählen nichts. Lederer gesteht zu, daß er Frau und Kind in New York, sich aber seit Jahren nicht um sie gekümmert hat.

Die Scheidungsseuche.

Auf sechs Heiraten kommt jetzt eine Scheidung, laut Statistik.

Die in der „Abendpost" schon wiederholt erwähnte bedauerliche Zunahme der Scheidungen findet ihre Bestätigung in statistischen Zusammenstellungen, welche Frau Gertrude Howe Britton beim Ausscheiden aus der Leitung des Amts für soziale Fürsorge bekannt gibt, und durch gleichlautende Aeußerungen des Richters Brothers im Kreisgericht, vor dem seit letztem Herbst die meisten Scheidungsklagen verhandelt worden sind. Frau Britton dringt im Anschluß an ihre Studienarbeit auf den Erlaß eines einheitlichen Scheidungsgesetzes in allen Staaten, ein Plan, der schon seit Jahren von mit den einschlägigen Verhältnissen betrauten Leuten dringend empfohlen wird. Frau Britton tritt sogar, wenn es möglich ist, für ein Bundesgesetz zur Regelung der Ehelösungen ein. Laut ihrer Statistik kam im Jahre 1914 hier auf zehn Heiraten eine Scheidung, 1915 schon auf sieben Heiraten eine Ehelösung, und im Jahre 1916 war das Verhältniß bereits sechs zu eins. Im Durchschnitt werden jetzt im Kreis- und Superiorgericht über 500 Ehen im Monat gelöst.

Vereinfachtes Verfahren.

Benützte Gasarm als Reckstange, als sie Licht anstecken wollte.

Die 14-jährige Mary Cohen wollte gestern in ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 710 West 14. Place, das Gas anzünden, verschmähte es aber, auf einen Stuhl zu steigen, sondern sprang in die Höhe und hielt sich an dem Gasarm fest. Dieser gab unter dem Gewicht nach und wurde aus der Decke gerissen. Drei Kinder der Familie wurden von dem in großer Menge entströmenden Gas übermannt, ehe sie ins Freie getragen werden konnten.

Im St. Lukas Hospital starb gestern der 31-jährige Allen Corbett, Nr. 5823 Drexel Avenue, der, wie berichtet, gestern mit zwei Fahrgenossen schwer verletzt wurde, als ihr Auto an 18. Straße und Michigan Avenue mit einer Elektrischen der Cottage Grove Avenue-Linie zusammenstieß.

In der Nähe ihrer Wohnung in dem Vororte Brookfield wurde gestern die 11-jährige Amanda Portner von einem Zuge der Harbor Belt Bahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Leset die „Sonntagpost"

Hegt Verdacht.

Entstehungsursache eines Schadenfeuers wird untersucht werden.

Ein Feuer, das gestern Abend in den im dritten Stockwerke des Gebäudes 1345 West 21. Straße gelegenen Lagerräumen der American Wall Bed Co. zum Ausbruch kam, richtete einen Schaden von ungefähr $5000 an, ehe es gelöscht werden konnte. Die Polizei hat eine Untersuchung der Entstehungsursache eingeleitet, da ihr mitgeteilt wurde, daß kurz nachdem die Angestellten der Firma fortgegangen waren, eine Frau und ein Mann in dem Gebäude gesehen worden seien.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Busy Temple Theater.

(Direktion Konrad Seidemann.)

Heute Abend Schatzler-Perasinis Schwank „Sündenböcke".

Außer den Mitgliedern der „Vorwärts-Liedertafel", des Klubs „Urgemütlichkeit" und des „Teutonia-Männerchors", die sich für heute Abend zum Besuche des deutschen Theaters angemeldet haben, werden sich hoffentlich noch recht viele sonstige Freunde einfinden, denn es steht ein recht vergnügter Abend in Aussicht. Zur Aufführung gelangt unter Direktor Seidemanns Spielleitung der Schwank „Sündenböcke" von Gebhard Schätzler-Perasini. Morgen Abend erfährt auf vielseitigen Wunsch des Publikums Hermann Sudermanns interessantes Schauspiel „Das Blumenboot" eine nochmalige Wiederholung und zwar mit folgender Besetzung:

Geheimer Kommerzienrat Hoyer, Seniorchef der Firma Hoyer & Wendrath.....Jose Danner
Baronin Erfflingen, verwittwete Wendrath, seine Tochter.....Louise Brückner
Raffaela, ihre Tochter aus erster Ehe.....
.....Annie Sanders
Ieba, dito.....Else Danker
Baron Erfflingen.....James Brückner
Leopold Brösemann, Raffaelas Gatte, Mitinhaber der Firma.....Conrad Seidemann
Fred Hoyer, Enkel des Geheimen Kommerzienrates.....Hans Zoder
Prof. Sperner.....Adolf Stoye
Doktor Bolimann, Schriftsteller...Carl Zander
Strössel, Gesangskomiker.....Adolf Heine
Griesling, genannt Little Möppel, Clown.....
.....Fredie Ambrogio
Sonja Seibezoff, Dichterin.....Anna Lofint
Paula Hubbelrad, Schauspielerin.....
.....Martha Gansberg
Cora Mainardi, Liedersängerin.....
.....Zilla Bollmer-Iletzer
Arthur, deren Partner.....Willy Schubert
Gottlieb, Diener im Hause Hoyer...Fr. Sternau
Julius, Kellner.....Robert Kleinert

Das nächste Künstlerbenefiz ist auf Dienstag, den 19. März, anberaumt worden. An diesem Tage feiert Adolf Stoye in der Titelrolle des Shakespeareschen Dramas „Othello" seinen Ehrenabend, der sich hoffentlich auch wirklich zu einem solchen gestalten wird.

Nach dem Vorverkauf zu schließen, wird der von Martin Kempinski arrangirte Ueberbrettl-Abend Freitag ein volles Haus bringen. Das von dem vielseitigen Künstler, der sich als Gesangshumorist, Autor, Komponist, Kunstpfeifer, Deklamator und Gedankenleser produziren wird, zusammengestellte Programm gibt für einen interessanten Abend Gewähr. Frl. Martha Gantzberg wird einige hübsche Lieder vortragen und zum Schlusse bringt das Ensemble den komischen Einakter „Monsieur Herkules" unter Adolf Heines Spielleitung zur Aufführung.

Deutsches Altenheim.

Monatliche Versammlung des Frauenvereins.

Eines sehr guten Besuchs erfreute sich die gestern unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Klara Rehtmeyer im Germania Klubhaus abgehaltene regelmäßige Versammlung des Frauenvereins des deutschen Altenheims. Zum Andenken an das verstorbene langjährige und bewährte Mitglied Frau Franziska Braun wurde ein passender Trauerbeschluß gefaßt. In einer sehr günstig entgegen genommenen Ansprache des Herrn Louis Günzel legte er den Damen ans Herz, das deutsche Theater nach Kräften zu unterstützen. Ein kleiner Einakter „Unter vier Augen" wird in der Aprilversammlung des Frauenvereins von Mitgliedern des deutschen Theaters zur Aufführung kommen, außerdem wird in ihr ein Redner das Thema „Child Welfare" behandeln. Wir Frau Carl Bühl mitteilte, wird auch Frau Frank Scott, Vorsitzende des Illinois Ausschusses vom „National Council of Defense" der Versammlung beiwohnen. Die Präsidentin berichtete, daß dem Frauenverein ein Vermächtniß von Herrn Gustav Urlaub überwiesen wurde, und daß Frau Heinrich Heine ihr $10 für ein Freibett im Altenheim übergeben habe. Nach Erledigung der Geschäfte wurden die Anwesenden durch treffliche Darbietungen seitens des Herrn Adolph Stoye, der Frau Heine und des Herrn Christoph erfreut.

Die Mitglieder der neuen Altenheim Nähklasse versammeln sich am kommenden Montag Nachmittag ½2 Uhr im Hause von Frau Charles Sebastian, 805 Junior Terrace, Ecke von Clarendon Avenue.

Columbia Damenklub.

Morgen Nachmittag ½3 Uhr findet in der Martine Halle die regelmäßige monatliche Versammlung des Kolumbia Damenklubs statt. Darauf wird Professor Starr Willard Cutting von der „Universität Chicago" einen Vortrag halten; sein Thema lautet: „Meister Eckhardt und die deutsche Musik". Außerdem wird der bekannte deutsche Klaviervirtuose John Wiederhirn die Anwesenden mit seiner Kunst erfreuen.

Pearl Baschs Klage.

Konrad Spoehr bestreitet, daß er das Fräulein gekränkt habe.

Frl. Pearl Basch, welche, wie berichtet, gestern Konrad Spoehr von der Spoehr Candy Co. auf $50,000 Schadenersatz verklagt hat, stand früher in Diensten dieser Firma und behauptet, laut Angabe ihres Anwalts Charles S. Jackson, daß Spoehr sie fälschlich des Umgangs mit Männern „zweifelhaften" Karakters bezichtigt habe. Herr Spoehr bestreitet die Wahrheit dieser Angaben.

— Das Kreisgericht in Kansas City, Mo., entschied, der Glaube, daß es in einem Haus „spuke", befreie keineswegs einen Mieter von den Verpflichtungen seines Mietskontrakts.

— In New York wurden gestern bei einer Sonderwahl für den Kongreß alle vier Sitze von den demokratischen Kandidaten gewonnen. Das Frauenvotum soll großenteils ausschlaggebend gewesen sein.

W. N. Nelson hatte seinen ...jährigen Stiefsohn, Perry, ohne Lebensmittel und ohne Heizmaterial vier Tage lang allein auf der Ranch in der Nähe von Frederick, Colo., gelassen. F. B. Langer, ein Agent der Staats-Humanitätsbehörde, fand ihn dort beinahe verhungert und erfroren. Nelson wurde verhaftet und zu $25 gestraft und auf 90 Tage in das Gefängnis gesandt.

Jakob Kitschitz wurde von Lehrer Martin in Newark, N. J., des Mordes im ersten Grade schuldig befunden. Er war angeklagt, Louis Sternberg am 18. Dezember erschossen zu haben, und hatte zu seiner Rechtfertigung Selbstverteidigung geltend gemacht, die jedoch von Richter Martin in seiner Anrprache an die Jury vollständig diskreditiert wurde. Die Jury machte eine Empfehlung für lebenslängliche Zuchthausstrafe.

— Wenn die Claqueurre gut bezahlt werden, gibt es einen Erfolg — das liegt auf der Hand.

Deutsche Kalender 1918

Lahrer Hinkende Bote Bester.....25c
Germania Kalender.....45c
Illustrirter Familien-Kalender.....35c
Hausfreund Kalender.....35c

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Str.
nahe N. Wells Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Theodore R. Martin

im Alter von 75 Jahren, 2 Monaten und 26 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. März, um 2:30 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 2229 School Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth, Martin und Emma Teichman, Kinder. **Emil Teichman,** Schwiegersohn. dimi

Todesanzeige.

North Chicago Loge Nr. 506, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Theodore Martin

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. März, um 2:30 Nachm., von 2229 School Str. nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Emmerich Schwarz, Obermeister.
Hans Pfeiffer, Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Treue Brüder Nr. 60.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Emil Pagels

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 5189 S. Lincoln Str., mit Autos nach Mt. Greenwood. — Theatb.versammlung am Donnerstag Abend um 8 Uhr bei Bruder John Krufe, 5143 S. Ryland Ave. Achtungsball.

William Binz, Meister.
William Kiddutz, Schriewer.

**Todesanzeige.

Diese Verkäufe für Donnerstag

Strümpfe.
Hauptfloor.
$1.25 seid. Damen strümpfe, fancy gestreift, schwarz und weiß, grau u. weiß, Champagne und schwarz etc.; leicht fehlerhaft, aber Fehler kaum bemerkbar, Pr., 89c

The Store of To-day and To-morrow
Established by E. J. Lehmann in 1875
THE FAIR
State, Adams and Dearborn Streets
Telephone Private Exchange Three

Handschuhe.
Hauptfloor.
2 Clasp Chamoisette Damenhandschuhe, in grau, mit zweifarbig bestickten Rücken, perfekt passend, sehr dauerhaft, unsere regul. 98c Wert, zu 75c

Ersparnisse an Seide und Kleiderstoffen
Zweiter Floor.

$3 schwarzes ganzwollenes Chiffon Broadcloth, feine Qualität, „sponged", fertig für Gebrauch. — Speziell die Yard 1.95

$2.50 schwarze ganzwollene Charmeuse Dreßstoffe u. feine Imperial ganzwollene Dreß-Serges; in prächtigem Schwarz; Yard 1.45

Farbige ganzwollene feine „twilled" Dreß- und Suit-Serges und Poplins — garantirte Qualität; die Yard für nur.. 1.79

„Rainbow" fancy gefütterte Seiden, 1 Yard breit — $1.25 Qualität — die Yard zu 95c

Prächtige Seiden-Reste und Mill-Ends — Hunderte von Stücken zur Auswahl — in schlichten und fancy Mustern — in erwünschten Längen — die Yard zu 1.19 & 1.09

Seide Dreß Poplins — schwarz u. in den neuesten Frühjahrs-Farben — 1 Yard breit; die Yard zu nur.. 99c

Satin-gestreifte ganzseidene Hemden- u. Blusen-Seiden — prächtige Muster u. Farben; die Yard.. 1.19

Farbige ganzseidene Crepe de Chines, neueste Farben und schwarz, 40 Zoll breit; die Yard zu.. 1.35

Modern gemusterte Seide-Poplins, in den neuesten Farben; Yard breit — die Yard zu.. 95c

Farbige u. schwarze feine Percaline Futterstoffe, alle 1 Yard breit, 35c und 45c Qualitäten; Yd. 22½c

Fancy Dreß- und Wrapper-Percale, in prächtigen neuen hellen u. dunklen Mustern — Yard breit; die Yard zu 24c

Fancy Japanese Kimono Crepes und Novelty gestreifte Galatea Suitings — speziell die Yard zu 22½c

Berkeley u. Amsterdam feine gebleichte Cambric Muslins — speziell in diesem Verkauf die Yd. zu nur 18½c

Kartoffeln, 21c
U. S. Government License Nr. G. 25295.

Extra fancy Wisconsin Burbanks; feine Kochkartoffeln; nur ein Peck an jeden Kunden — 19c

Butter, Munger's feinste Elgin Creamery, nur in 1-Pfd. Prints; Pfund 49c

Pflaumen, fancy Santa Clara, feinste in Californien gezogene Pflaumen; reg. 18c Größe; morgen das Pfund 13½c

Kürbis, fest gepackt, Nr. 3 Büchse, für 14c
Spargeln, fancy, Nr. 2½ viereckige Büchse, für 31c
Pfirsiche, für die Tafel, fancy Cal. gelbe Cling, in starkem Saft, Büchse zu 29c
Macaroni oder Spaghetti, Eure Wahl, Packet 9c
Loganberry Saft — „Whez" Marke; regul. 10c Flasche für morgen zu 5c

Käse, extra fancy New York Cream, das Pfund 39c
Erbsen, extra Sifted, Little Gem — Büchse zu 18c
Kaffee, echter Old Dutch, 3 Pfund Sack für 79c
Tee, fancy Ceylon — reg. 65c Sorte, Pfund zu 45c
Backpulver, Calumet, 1 Pfund Büchse für 23c
Apfelbutter — Kind House, Nr. 5 Steinkrug, für .. 73c

Unsere Samen-Abteilung ist jetzt offen
Achter Floor.
Wir haben eine volle Partie Gemüse- und Blumensamen; Grassamen; Pfund 30c

Spart an Drogen
Hauptfloor.

Reines Glyzerin — volles Pfund zu 75c
Boric Acid, Pulver oder Kristall, Pfd..... 19c
Sal Hepatica, $1.20 Größe zu 79c
Baume Analgesique, 60c Größe zu..... 49c
Fellows Comp. Syrup of Hypophosphites, fres. zu 1.09
Fletchers Castoria zu... 24c
Sav-Nap Shampoo, speziell zu 6c
Scott's Emulsion, Lebertran, zu 98c
Amolin zu..... 11c
Witch Hazel, pyro. bestillirt, volle Quart..... 39c
Daggett & Ramsdells Cold Cream — 35c Größe zu 27c
Santiog Zahnpaste oder Pulver zu 18c
50c Listerine, 33c

"Home" Schnittmuster
Zweiter Floor.
Für die Kleidermacherin.
Dies sind die Schnittmuster, die nur im Ladies' Home Journal abgebildet sind.
Sorgfältige Instruktionen mit jedem Muster sichern genaues Passen.
Die neuen März-Nummern zeigen die neuesten Frühjahrsmoden, jetzt fertig.
Preise 10c und 15c. Nicht höher

Spart an Kurzwaaren
Hauptfloor.

John J. Clarks 3-Cord Maschinenfaden in weiß od. schwarz, regul. 3c Wert: die Spule zu 2c; 6 für 12c
10c Red Seal All-over und Cap Form Haarnetze morgen zu 7c
5c Hump Haarnadeln, Packet.. 3c
25c Shell und Amber Haarnadeln, alle Größen und Muster, Box.. 12c
5c Elgin Maid u. Silkcrochet Häkelgarn, alle Farben, 3½c Knäuel zu... 3½c
10 Yard Roll weißes Bias Tape, all Größen, — 10c Wert, Roll..... 5c
25c mercerisirte Liste Strumpfhalter für Männer, das Paar 14c
10c Countess Mainfook bezogene Dreß Shields, Größen 2, 3 und 4, das Paar 6c
20c Dreßmakers Pins, ¼ Pfd. Schachtel 12c

(Für die „Abendpost".)

Mein Hausgarten in 1918.

Von F. F. Matenaers.

XV.

Sehr oft werden durch den verwendeten Stallmist Unkrautsämereien der verschiedensten Art in das Gartenland gebracht, ohne daß der Gartenliebhaber eine Ahnung davon hat. Dann bringt man nicht nur die unerwünschten Sämereien in den Garten, sondern düngt sie zugleich auch noch obendrein, sodaß sie sich recht üppig entwickeln können. Muß man deshalb damit rechnen, daß in dem für den Garten bestimmten Dünger Unkrautsämereien enthalten sind, so sollte der Dünger in Haufen aufgesetzt werden und gründlich in Gährung geraten, sodaß er stark verrottet, bevor er in den Garten kommt. Auf diese Weise werden die im Dünger vorhandenen Sämereien getötet. Um hierbei ein gleichmäßiges und gutes Zersetzen der Düngermasse zu erzielen, empfiehlt es sich, den Düngerhaufen wiederholt umzustechen, wenn er sich infolge der vorgehenden Gärung schon erhitzt hat. Bei diesem Umsetzen muß das ursprüngliche Innere des Haufens nach außen und umgekehrt das Aeußere nach innen kommen. Ist der Dünger zu trocken, so muß er gut begossen werden, sodaß die Gärung sich vollziehen kann, ohne daß der Haufen „brennt". Es ist überhaupt nicht ratsam, im Garten ganz frischen Dünger zu verwenden, und man sollte es sich dann einfach zur Regel machen, im Garten nur Dünger zu gebrauchen, der in der geschilderten Weise behandelt wurde; man geht dann auch ganz sicher, mit dem Mist keinen Unkrautsamen ins Gartenland zu bringen. Frischer Dünger kann nur in wenigen Ausnahmefällen zu spät reifenden Gartengewächsen gegeben werden, so daß er dann im Gartenlande noch Zeit hat, sich zu zersetzen, bevor die angepflanzten Gewächse Gebrauch von ihm machen. Zu allen frühen und schnellwachsenden Gemüsepflanzen dagegen sollten wir unbedingt nur gut verrotteten Mist geben, und zwar in reichlicher Bemessung.

* * *

Die Methoden, nach denen im allgemeinen das Kultiviren im Garten zu erfolgen hat, sind natürlich je nach der Bodenart, der Jahreszeit und der angebauten Kulturpflanzen etwas verschieden. Wir müssen aber unbedingt daran festhalten, daß bei all ihrer großen Wichtigkeit die Vernichtung des Unkrautes nur einen kleinen Teil der eigentlichen Arbeit des Kultivirens beansprucht. Der ebenso wichtige und in sehr vielen Fällen noch bedeutend wichtigere Zweck des Kultivirens ist: **den Boden in eine solche physikalische und mechanische Beschaffenheit zu bringen, daß der Verdunstung der Bodenfeuchtigkeit an der Erdoberfläche wirksamst vorgebeugt, die Kapillarität und das Aufsteigen des Bodenwassers in die eigentliche Ackerkrume bestens befördert, und auf diese Weise bewirkt wird, daß eine Dürreperiode den Gartengewächsen nichts anzuhaben oder ihnen doch nur sehr wenig zu schaden vermag.** Es fehlt an Raum, das alles hier genauer zu begründen und nachzuweisen, und deshalb muß ich den ernsthaften und strebsamen Gartenliebhaber für weitere Information wiederum auf mein Buch „Anleitung zur zweckmäßigsten Bodenbearbeitung als Grundlage für alle Bodenfruchtbarkeit" hier hinweisen. Um die gewünschte physikalische und mechanische Beschaffenheit des Bodens zu erzielen, ist es notwendig, das Land häufig flach zu kultivieren. Dieses Kultivieren muß fortgesetzt werden, solange die Pflanzen noch wachsen. Die ersten Gerätschaften, die bei diesem Kultivieren, das im Garten natürlich mit der Hand ausgeführt wird, gebraucht werden, sind solche, die den Boden nur zu einer sehr geringen Tiefe durcharbeiten, mit denen man aber bis ganz dicht an die Pflanzen heran das Kultivieren ausführen kann. Gerätschaften, die ein solches Kultivieren ermöglichen, kann man schon gebrauchen, wenn die zarten Pflänzchen erst eben die Bodendecke durchbrechen. Sobald die Pflanzen dann aber kräftiger geworden sind, benutzt man Gerätschaften, die tiefer in den Boden eindringen. Und zwar kultiviert man schließlich zwei bis drei Zoll tief, sofern das möglich ist, ohne daß die Gefahr eines Bedeckens und Verschüttens der jungen Pflanzen mit Erde vorliegt. Indessen ist beim Kultivieren auch immer darauf zu achten, daß die flachen, seitlichen Wurzeln der Pflanzen nicht durchschlagen und beschädigt werden, was natürlich die Entwicklung der Pflanzen schwer schädigen müßte. Im allgemeinen sollte man es sich zur Regel machen, im Garten niemals tiefer als höchstens drei Zoll zu kultivieren. Durch das Kultivieren wird an der Oberfläche eine lockere, staubartige Erdschicht, ein Mulsch, hergestellt, der nun wie ein Deckel auf Lande liegt und verhindert, daß die Feuchtigkeit aus dem Lande bis an die Oberfläche des Bodens emporsteigen und dort verdunsten kann. Ein Mulsch von zwei Zoll Stärke erfüllt diesen Zweck vollständig. Unter diesem Mulsch sollte der Boden, wie in jeder idealen Ackerkrume, fein und fest sein, weil so die Kapillarität oder Haarröhrchentätigkeit im Boden aufs beste wirkt, d. h. möglichst große Wassermengen aus dem tieferen Boden in die eigentliche Wurzelzone der Pflanzen emporsteigen kann. Da durch die Kapillarität fortwährend das Wasser aus den tieferen Bodenschichten nach oben emporsteigt, den Mulschdeckel an der Oberfläche aber nicht durchdringen kann, sammelt sich auf diese Weise viel wertvolle Bodenfeuchtigkeit gerade dort im Boden, wo die Pflanzenwurzeln sind und sie am meisten benötigt wird. Aber das ist nur dann der Fall, wenn wir die ganze Vegetationszeit der Pflanzen hindurch den Mulsch erhalten und verhindern, daß das Wasser an der Oberfläche verdunsten kann. Zweck des Kultivierens ist also auch, den Gartenboden niemals an der Oberfläche verkrusten zu lassen. Nach jedem Regen und nach jedem künstlichen Bewässern muß, sobald die Erde genügend abgetrocknet ist, deshalb auch wieder kultiviert werden.

Lohnte sich.

Kurz nach Mitternacht wurde Peter Kritsich in seiner Speisewirtschaft 2354 Clybourn Ave. von drei maskirten und mit Totschlägern bewaffneten Kerlen überfallen, die ihn knebelten und banden und dann in einem Hinterzimmer einsperrten. Die Banditen entkamen mit $310 sowie Kritsichs goldener Uhr und einer Diamantnadel im Werte von $50.

— Annonce. — Drei gewöhnliche Tanten werden gegen eine Erbtante einzutauschen gesucht. Zu erfragen bei Pumpmayer, Student.

— Nach dem Kommers. — Student (im Kaffeehaus, eine Zeitung verkehrt in der Hand haltend, zur Kellnerin rufend): „Zenta, komm' doch mal her — ich glaub', ich steh' auf dem Kopf."

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Förderung der Kartoffelzufuhr.

Konferenz von Züchtern und Händlern aus Wisconsin und Michigan.

Am nächsten Freitag.

In den beiden Staaten sind 25 Millionen Bushels unverkaufte Kartoffeln vorhanden. — Konsum soll stimulirt werden. — Hysterie verantwortlich.

Eine Konferenz, die Mittel und Wege finden soll, um den Transport der riesigen Mengen Kartoffeln, die sich in den Staaten Wisconsin und Michigan befinden, nach den größeren Märkten und in die Hände der Konsumenten zu ermöglichen und dadurch ihren Verlust als Nahrungsmittel zu verhüten, wird am Freitag und Samstag in den Geschäftsräumen der hiesigen Nahrungsmittelkontrolle stattfinden. Geladen sind zu der Konferenz Kartoffelzüchter und Händler, meist aus den Staaten Wisconsin und Michigan. Außerdem wird als Vertreter der Bundesnahrungsmittelkontrolle E. P. Miller von der Kartoffelabteilung in Washington an den Besprechungen teilnehmen. Es befinden sich, wie Vertreter der hiesigen Nahrungsmittelkontrolle heute erklärten, in Wisconsin und Michigan noch 25 Millionen Bushel Kartoffeln, die marktfähig und unverkauft sind. Sie sollten so bald wie möglich verbraucht werden, damit sie nicht ungenießbar werden, und zwar möglichst bis zum 15. April.

Zweck der Besprechung ist es, einen Preis festzusetzen, der den Züchtern einen angemessenn Profit ermöglicht, aber auch für den Konsumenten angemessen ist. Außerdem sollen Transportfragen besprochen werden. Die Vertreter der Nahrungsmittelkontrolle wollen den Konsum von Kartoffeln so viel als möglich stimuliren, da dadurch an Weizen gespart wird. Außerdem sind natürlich Kartoffeln ein viel billigeres Nahrungsmittel als Weizen.

Sortiren Kartoffeln.

Der Preisausschuß der Nahrungsmittelkontrolle nahm heute eine Aenderung an seinen Preisnotirungen für Kartoffeln vor. Während bisher Preise nur für eine Sorte Kartoffeln aus den Staaten Wisconsin, Michigan, Minnesota und Dakota notirt wurden, werden in Zukunft Preise für zwei Sorten notirt werden. Sorte Nr. 1 bedeutet eine größere Sorte, während die kleineren Früchte als Sorte Nr. 2 in den Handel kommen werden. Letztere sind natürlich ganz beträchtlich billiger.

Die Transportsituation hat sich, soweit Kartoffeln in Betracht kommen, ganz bedeutend geklärt. Wie H. C. Gardner, der Vorsitzende des Preisausschusses der staatlichen Nahrungsmittelkontrolle, heute erklärte, ist kein Grund ersichtlich, warum Kartoffeln nicht in großen Mengen aus den Landbezirken nach den städtischen Märkten kommen sollten.

Hysterie ist verantwortlich.

Daß Einbildungskraft und Hysterie für die vielen Meldungen, daß in Nahrungsmitteln, besonders in Präserven, Glassplittern, Gummistücke u.s.w. gefunden worden sind, verantwortlich zu machen sind, erklärte heute H. C. Gardner, der Vorsitzende des Preisausschusses der staatlichen Nahrungsmittelkontrolle. Derartige Berichte sind in letzter Zeit in großer Zahl durch die englische Tagespresse gegangen, die natürlich sofort deutsche Spione dafür verantwortlich zu machen suchte. Wie Gardner erklärt, hat die Nahrungsmittelkontrolle diese Gerüchte untersucht, die sich sämmtlich als falsch herausgestellt haben. Es handle sich dabei, erklärte er, einfach um eine psychologische Erscheinung. Sobald jüngst das Gerücht durch die Zeitungen gegangen sei, daß eine Frau auf der Nordseite in einer Büchse eingemachter Tomaten Glassplitter gefunden habe, seien sofort zehn ähnliche Meldungen und Beschwerden bei der Nahrungsmittelkontrolle eingelaufen. Eine Untersuchung habe ergeben, daß die Meldungen völlig grundlos waren. Die unbegründete erste Meldung habe eine ganze Anzahl Leute einfach hysterisch gemacht.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730. misa*anz

Lebendig verbrannt.

Funken aus Herdfeuer setzten Bett eines Kindes in Brand.

Ein Funke aus einem offenen Herdfeuer, der auf das Bett der unbewacht im Hause 517 Ost 35. Str. schlafenden 2 Jahre alten farbigen Gladys Morton übersprang, setzte dieses in Brand. Erst als Rauchwolken aus den Fenstern des Schlafgemaches quollen, wurden Nachbarn aufmerksam und riefen die Feuerwehr herbei. Von dieser wurde nur die verkohlte Leiche des unglücklichen Kindes unter den Trümmern des Bettes geborgen.

Cab vs. Pie.

An Halsted und Van Buren Str. stieß heute eine der Yellow Cab Co. gehörende Kraftdroschke mit einem Fuhrwerk der Moody & Waters Pie Co. zusammen. Während der Kutscher des letzteren, der 2518 Nord Richmond Straße wohnhafte William Wayne, mit dem bloßen Schrecken davonkam, wurden der Lenker der Kraftdroschke, Salomon Axelmann, 2147 Thomas Straße, sowie dessen Fahrgast, der 4049 West Van Buren Straße wohnhafte Homer Schröder, so schwer verletzt, daß sie nach dem West Side Hospital geschafft werden mußten.

Dreimal bescheert!

Das große Loos in der Ehelotterie hat der Wirt Sam Rudy, Siegel Straße und Cleveland Avenue, gezogen, dessen Gattin Mildred ihm heute gesunde Drillinge schenkte, einen Jungen und zwei Mädchen, jedes fünf Pfund an Gewicht. Mutter und Kinder sind verhältnißmäßig wohl.

— Schlechte Rechner. — „Du", sagt Spund zu Dorscht, „jetzt ist's zwei Uhr, nun wollen wir nach Hause gehen." — „Ne, Spund", entgegnet Dorscht, „die erste halbe Stunde können wir doch nicht schlafen; da können wir ruhig noch hier bleiben!"

— Genaue Höhenmessung. — „Erlauben Sie, meine Herren, daß ich Ihnen die ungeheure Höhe des Chimborasso, von der Sie sich sonst eine Vorstellung nicht machen können, durch ein Bild veranschaulche. Denken Sie einmal, es kräht am Fuße dieses Berges ein Hahn und selbiger werde hierauf sofort geschlachtet, gerupft, gebraten und serwirt. In diesem Falle wird genau 4,5 Minuten nach Verzehrung des Tieres das Kikeriki desselben auf der Spitze des Chimborasso hörbar."

— Macht der Gewohnheit. — Bummel (zur Kellnerin): „Jenzi, geben Sie mir rasch einen Kuß — am Ende des Monats kriegen Sie ihn wieder zurück."

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
HELPS NATURE

Michigan Ave. als Schaustraße.

Geschäftsleute sichern sich die Mitwirkung der städtischen Behörden.

Humboldt Park-Straßenbahn.

Westparkbehörde gibt Zustimmung zur Durchlegung der Linie an Division Str. — Nicht ausgereifter Mais für viele Erkrankungen verantwortlich.

Pläne für die architektonische Verschönerung des Michigan Boulevard nach seiner Verbreiterung hat die North Central Business Distrikt Association ausarbeiten lassen. Sie beabsichtigt, die neue Straße von dem Fluß bis zur Chicago Avenue zu einer Schaustraße zu machen, wenn sie die Mitwirkung der Grundbesitzer erlangen kann. Gestern suchte die Vereinigung sich die Unterstützung der städtischen Behörden zu sichern. In einer Konferenz mit Mayor Thompson, Oberbaukommissär Bennett, Korporationsanwalt Ettelson und Präsident Faherty von der Behörde für öffentliche Verbesserungen legten Präsident B. M. Winston und Sekretär Frederick Bowes und die Architekten Elmer C. Jensen, A. N. Rebori und Richard B. Schmidt ihre Pläne vor und suchten sich zu vergewissern, daß sie damit die Pläne der Stadt nicht stören würden. Es wurde ihnen bedeutet, daß an der Ordinanz für die Verbreiterung der Michigan Avenue, soweit Einzelheiten in Betracht kommen, keine Aenderung getroffen werden kann, da die Maßregel in einer Urabstimmung von der Bevölkerung genehmigt worden sei. Dagegen werde die Stadt alle Bestrebungen der Grundeigentümer, soweit Gleichmäßigkeit in den architektonischen Plänen und in der baulichen Ausführung der zu errichtenden Gebäude in Betracht kommen, nach Kräften unterstützen. Diese Gleichförmigkeit müsse aber durch ein Abkommen der in Frage kommenden Grundbesitzer erzielt werden.

Architekt Jensen erklärte sich mit dem Bescheid der städtischen Behörden zufrieden und fügte hinzu, daß die Architekten eine Anzahl Pläne für die Verschönerung des neuen Bezirks ausarbeiteten, sich aber vergewissern wollten, daß sie damit den Bestimmungen der Ordinanz nicht zuwiderhandelten. Wenn die Pläne weiter gediehen seien, würde man eine weitere Besprechung mit den städtischen Behörden abhalten.

Präsident Winston von der North Central Business Distrikt Association führte aus, daß der Verband beabsichtige, das neue Geschäftsviertel, das unzweifelhaft durch den Ausbau und die Verbreiterung der Michigan Avenue geschaffen werde, zu einem der schönsten seiner Art im Land zu machen.

Linie durch Humboldt Park.

Die Westparkbehörde erteilte gestern ihre Genehmigung zum Ausbau der Division Straße-Straßenbahnlinie durch den Humboldt Park. Seit Jahren haben sich die Bewohner der Nordwestseite bemüht, den Ausbau dieser Linie durch den Park durchzusetzen und damit dem dicht bevölkerten Gebiet westlich vom Humboldt Park und zwischen Chicago und North Avenue eine direkte Straßenbahnverbindung mit dem Geschäftsviertel zu sichern. Henry Utpatel, früherer Alderman der 15. Ward, begann den Kampf dafür vor Jahren, als er dem Stadtrat angehörte. Das Projekt scheiterte aber stets an der Opposition der Parkbehörde. Der gestrige Beschluß der Behörde ermöglicht die Ausführung des Plans. Die Stadt erhält die Genehmigung, die Linie durchzulegen, muß sich aber verpflichten, nichts am Aussehen des Parks zu ändern.

Aerzte ohne Lizens.

Anklagen, daß Aerzte, die nicht lizensirt sind, im städtischen Hospital für übertragbare Krankheiten als Anstalts- und Ambulanzärzte beschäftigt werden, wurden gestern von Fräulein Amelia Sears vom Womans City Club erhoben. Es handelt sich angeblich um Studirende der Medizin, die ihre Studien noch nicht abgeschlossen haben. Dr. W. K. Murray, Haupt der Anstalt, gestand zu, daß die Anklagen den Tatsachen entsprechen. Drei Studirende in höheren Semestern sind in der Anstalt beschäftigt. Dr. Murray erklärte, es sei nahezu unmöglich, lizensirte Aerzte für die Anstalt zu erlangen, da eine große Anzahl Aerzte zu den Fahnen geeilt seien. Gesundheitskommissär Dr. Robertson erklärte, die Beschäftigung nichtlizensirter Aerzte verstoße gegen seinen ausdrücklichen Befehl.

Mais führt zu Erkrankungen.

Die vielen Erkrankungen des Magens und der Verdauungsorgane, die in jüngster Zeit in der Stadt zu verzeichnen gewesen sind, sind, wie Gesundheitskommissär Dr. Robertson gestern erklärte, auf die Verwendung von Mais, der unter dem Frost gelitten hat, zurückzuführen. Derartiger Mais ist mit gutem Mais vermischt, gemahlen und zu Kriegsbrot verbacken worden. Untersuchungen des Gesundheitsamts haben gezeigt, daß dieser nicht ausgereifte Mais in vielen Fällen für die Erkrankungen verantwortlich zu machen ist. Der Gesundheitskommissär wird mit dem staatlichen Nahrungsmittelkontrolleur Rücksprache nehmen.

Steuern der Telephone Co.

Die Steuern der Chicago Telephone Co. auf ihre Fahrhabe betragen für das Jahr 1917 $512,980. Die Gesellschaft übermittelte diese Summe gestern dem Countyschatzmeister.

Detroits Arbeitshaus.

Das Arbeitshaus der Stadt Detroit kostet der Stadtverwaltung nicht nur nichts, sondern bringt der Stadtkasse auch noch eine Einnahme von $70,000 das Jahr. Das war die überraschende Entdeckung, die Mitglieder des stadträtlichen Sonderausschusses, der das Kesseltreiben auf die Verbrecherzunft in Szene gesetzt hat, gestern bei einem Besuch Detroits machten. Chicagos Arbeitshaus kostet der Stadt jährlich $300,000 und wirft ganze $40,000 ab. Die Anstalt in Detroit stellt Möbel, meist Stühle, Knöpfe und Bürsten her. Die Möbelabteilung wird ganz geschäftlich betrieben, Reisende setzen das Produkt in allen Teilen des Landes ab. Die Insassen der Anstalt erhalten Löhnungen von 5 bis 25 Cents den Tag. Außerdem zahlt die Anstalt den Familien der Insassen wöchentliche Unterstützungsgelder aus. Eine besondere Behörde ist damit betraut.

Mayor Marx von Detroit, den der Ausschuß aufsuchte, erklärte sich mit Freuden bereit, mit Chicago Hand in Hand auf die Unterdrückung des Verbrechens und der Vagabundage hinzuarbeiten.

„Morgen — Schweinshaxe mit Sauerkraut."
HOTEL BISMARCK
Anzeige

Der Morgengruß.

War so kräftig, daß ganze Familie aus den Betten flog.

Hinter dem von Emil Nicholas, einem in Diensten der Firma Lyon & Healy stehenden Vorarbeiter, bewohnten Hause Nr. 4110 Gladys Avenue kam heute Morgen eine Bombe zur Explosion, deren Gewalt die hintere Veranda fortgerissen und sämmtliche Fenster in dem Gebäude zertrümmerte. Nicholas und seine Frau, die zur Zeit noch friedlich schlummerten, wurden durch die Wucht der Explosion aus ihren Betten geschleudert. Ein Brand, der entstand, wurde von der Feuerwehr gelöscht, ehe er weiter um sich greifen konnte. Anscheinend handelt es sich um einen Racheakt, dem Arbeiterwirren zu Grunde liegen.

Während sie in der Küche ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 2449 Ost 74 Straße, einige Minuten unbeaufsichtigt war und mit Streichhölzern spielte, setzte die 2jährige Caroline Brandt, ihre Kleider in Flammen. Nachbarn, die auf das Geschrei des Kindes herbeieilten, löschten sie. Der Zustand der Kleinen wird im S. Shore Hospital, wohin sie überführt wurde, für hoffnungslos gehalten.

Der Wächter Ernest Schoen, Nr. 3816 S. Halsted Straße, wurde heute im Lagerhof der Faßfabrik an 38. Straße und Auburn Ave., wo er Dienste tut, aus dem Hinterhalt in den Arm geschossen.

Böses Versehen.

Goß anstatt Erdöl Gasolin beim Feueranmachen in den Ofen.

Schwere Brandwunden an beiden Armen sowie im Gesicht erlitten der 57 Jahre alte Arbeiter Samuel Henniger, dessen 51 Jahre alte Gattin Eva und ihre 13jährige Tochter Mary, als heute Morgen in ihrer Wohnung 1775 Clybourn Avenue der Küchenofen explodirte. Das Unglück ereignete sich, als Henniger zum Anmachen des Feuers versehentlich Gasolin anstatt Petroleum benutzte. Das entstandene Feuer wurde von der Feuerwehr nach kurzer Arbeit gelöscht, der angerichtete Schaden ist nur gering. Drei jüngere Kinder des Ehepaares wurden von Feuerwehrleuten ins Freie geschafft. Die Verletzten fanden Aufnahme im Deutschen Hospital.

Gegen Lendenschmerzen
Versuche Musterole. Ueberzeuge dich, wie schnell es hilft.

Du brauchst nur gerade Musterole kräftig einzureiben, und meist ist der Schmerz weg — ein köstliches, wohltuendes Behagen tritt an seine Stelle.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, angemacht mit Senföl. Brauche es statt Senfpflaster. Es macht keine Blasen.

Viele Aerzte und Krankenwärter brauchen Musterole und empfehlen es ihren Patienten.

Sie werden dir gern erzählen, welche Dienste es tut gegen Rauhheit der Kehle, Halskatarrh, Krup, Steifheit des Nackens, Asthma, Neuralgie, Kongestion, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Lendenweh, Schmerzen und Reißen in Rücken und Gelenken, Zerrungen, Muskelreißen, Beulen, Geschwülste, Frostschäden an den Füßen, Erkältungen der Brust (verhütet oft Lungenentzündung). Stets zuverlässig.

Krüge zu 30c und 60c; Hospitalgröße $2.50

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

KOOP'S
EST. 1885
Chicago Ave. near Ashland Ave.

Bargains für Donnerstag

Männer-Hemden
Gestärkte Dreß-Hemden für Männer, nette fardige Streifen, Größen 14 bis 17½, 79c Werte, zu 49c

Speziell!
Kleider Voiles
36zöll. Satin und bestickte gestreifte Voiles, nur in weiß, Werte bis zu 50c, Auswahl, Yard, 19c

Coverall Schürzen
Coverall-Schürzen für Damen, alle Größen, alle Farben und alle Moden, Werte bis zu 89c, Auswahl, 59c

Häkelgarn
„Klosterperle" Häkelgarn, Nr. 3 und 5; Farben: hellblau, rosa und weiß; regul. 10c Wert, zu 6½c

Gardinen Voiles
Feine Qual. Marquisettes und Voiles, für Gardinen, 2 bis 10 Yds. Längen, Werte bis 39c die Yard, Yd. 15½c

Spitzen-Gardinen
Nottingham Gardinen, 3 Yards lang, alle perfekt, 1.39 Wert, das Paar zu 79c

Kissen-Bezüge
Gebleichte Kissenbezüge, gesäumt, fertig zum Gebrauch, 25c Wert, das Stück 17½c

Tassen
„St. Dennis" schwere weiße Tassen, das Stück zum Preise von 10c

Percolators
Acht Tassen haltende Aluminium Percolators, speziell, das Stück zu 95c

Tomaten
„Scott" Marke Tomaten, Nr. 2 Büchse, die Büchse für 13c

Seife
Galvanic weiße Wäscheseife, 10 Stücke für 43c

Milch
Oatman's „Dundee" Marke kondensirte Milch, hohe Büchse für 12½c

Grandjury schreitet ein

Wird Machenschaften der Prohibitionisten untersuchen.

Erläßt 50 Vorladungen.

Prohibitionisten gründen einen neuen Nationalverband und erwählen William Jennings Bryan zum Häuptling. — Verlangen Entscheidung.

Die Grandjury wird sich mit der Lokaloptionpetition, mittels der die Prohibitionisten eine Abstimmung über die Schließung der Wirtschaften im April zu erzwingen suchen, befassen und die Anklagen der liberalen Elemente, daß bei der Sammlung der nötigen Unterschriften recht fragwürdige Mittel angewandt worden sind, untersuchen. Sie erließ gestern fünfzig Vorladungsbefehle an Personen, die mit der Sammlung von Unterschriften zu tun hatten.

Eine Abordnung der Dry Chicago Federation, welche die Petition in Umlauf gesetzt hat, verlangte gestern von Kanzleivoritand Egan von der Wahlbehörde, daß die Behörde eine Entscheidung über die Petition abgebe. Egan antwortete ihr, daß die Entscheidung fallen würde, sobald die Liberalen ihre Beweise für ihre Behauptung, daß die Petition nicht genügend rechtskräftige Unterschriften trage, vorgelegt habe.

Bryan wird Prohibitionshäuptling.

Die Prohibitionisten ließen gestern eine neue Organisation vom Stapel, welche alle Prohibitionselemente im Land umfassen soll. Sie hat den Namen National Dry Federation erhalten. William Jennings Bryan wurde zum Präsidenten erwählt und nahm die Wahl an. Die Vereinigung umfaßt Angehörige aller Rassen und Glaubensbekenntnisse. Ihre Ziele sind wie folgt: Annahme des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung; Führung einer nachdrücklichen Prohibitionskampagne in sechs Staaten, die in der Novemberwahl über Prohibition abstimmen, und sofortige Einführung nationaler Prohibition für die Dauer des Krieges.

Resultat der Vorwahl.

Die Wahlbehörde machte gestern amtlich das Resultat der jüngsten Stadtratsvorwahlen bekannt. Es unterscheidet sich nur wenig von dem ursprünglichen Resultat.

Ald. W. O. Nance, der sowohl von den Republikanern als auch von den Demokraten der 6. Ward nominirt worden ist, hat die demokratische Nomination abgelehnt. Joe Horan, der in der demokratischen Vorwahl vier Stimmen erhielt, wird daher der demokratische Kandidat sein.

Freitag ist der letzte Tag, an dem unabhängige Kandidaten für den Stadtrat Nominationspetitionen bei der Wahlbehörde einreichen können. Soweit ist nur von zwei unabhängigen Kandidaturen die Rede. In der 2. Ward trägt sich Oskar De Priest mit der Absicht, sich als Unabhängiger um den Sitz im Stadtrat zu bewerben. In der 6. Ward will sich Elmer A. Springer als Unabhängiger mit Ald. Nance messen.

— Nach der Ordnung. — „.....Hait gewiß auch schon bei dem Schneider Müller gepumpt?" — „Müller? Oho, bin erst am Bl"

— Der sparsame Studiosus. — Gläubiger: „Erlaub'n Se mer, Herr, wenn mer nich kann bezahlen, muß mer sich ebbes einschränken!" — „Zu' ich auch — hab' seit einem halben Jahr keine Wohnung mehr bezahlt!"

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle für Lebensmittelpreise im Kleinverschleiß für heute weist gegenüber den für Montag mehrere Veränderungen auf und sind, wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt,	Preis, den Hausfrau zahlen sollte,
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfund, nicht eingewickelt	8c	8c
1 Pfund, eingewickelt	8½c	9–10c
1½ Pfund, eingewickelt	12½c	14–15c
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.70–2.75	$2.85–3.00
¼ Faß, do.	1.38–1.40	1.45–1.53
¼ Faß, Bäckersäcke	1.32–1.35	1.40–1.48
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.30	0.32–0.35
Andere Marken—		
¼ Faß Baumwollsack	2.80–2.90	2.95–3.15
¼ Faß Baumwollsack	1.41–1.47	1.49–1.60
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.30	0.33–0.35
Schrot oder Grahammehl.		
5 Pfund Sack	0.27—0.30	0.30—0.35
Roggenmehl—		
Dunkel (rein)		
¼ Faß, Baumwollsack	1.53–1.70	1.60–1.83
Dunkel (rein)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.32–0.34	0.34–0.39
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.50—6.00	0.06—0.07
Gelb	5.50—6.00	0.06—0.07
Gerstenmehl—		
¼ Faß, Baumwollsack	1.56–1.64	1.63–1.77

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Sündenböcke".
Auditorium. — „The Man Per".
Blackstone. — „Among Those Present."
Cohan's Grand. — „Lilac Time."
Colonial. — „Cheating Cheaters."
Cort. — „The Naughty Wife."
Garrick. — „Ganch Free."
Illinois. — „Rambler Rose."
Imperial. — „The Natural Law."
La Salle. — „Leave It to Jane."
National—„Bringing Up Father Abroad."
Olympic. — „Once Upon A Time."
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home."
Powers'. — „The Music Master."
Princess. — „De Luxe Annie."
Studebaker. — „Mabitme."
Marigold Gardens. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Trianon Lyp. 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Knopf - Annäher, Edge Basters, Handnäher und Finishers an Damen Coats und Suits: guter Lohn und sanitäre Werkstatt. Nachzufragen bei
Reskie, Kirschbaum & Co.,
302 S. Market Str.
3mg1lwX

Verlangt: Fabrik-Elektriker an neue und Reparaturarbeit; man gebe Alter, Erfahrung und verlangten Lohn an. Adr.: N. 1516 Abendpost.

Verlangt: Finishers: erfahrene Hartholz Varnish Finishers; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen bei der Brunswick-Balke Collender Co., Dubuque, Iowa.
6mg1lwX

Verlangt: Ein starker Mann, um Dampfkessel in Fabrik zu heizen. Nachzufragen bei der Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. mido

Verlangt: Männer, um als Helfer im Waschraum zu arbeiten. Nachzufragen bei der Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. mido

Verlangt: Ein guter Bauschlosser, der auch an der Drehbank arbeiten und Punches und Dies machen kann; stetige Arbeit und guter Lohn. Adr.: N. 1514 Abendpost. midofr

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit. Fenske Bros., 1666 McHenry Str. mido

Verlangt: Tüchtiger deutscher Steinmetz; stetige Arbeit bei guter Bezahlung. Schreibt an Cut Art Stone Co., 425 East Eighth Str., Jacksonville, Florida. modimi

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 6405 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Wholesale Bäckerei. Frank Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753—1757 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei für Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 69 W. Randolph Str.

Verlangt: Stallmann. 212 South Leavitt Str. mido

Verlangt: Trocken-Reiniger und Trockenreiniger-Gehilfe. 1037 Oft 63. Str.

Verlangt: Geschirrwascher, junger Mann. Ungarisches Restaurant, 2545 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Mann für Farmarbeit, nahe Chicago: Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen, 2634 Ward Str., Kleinert.

Verlangt: Männer für Minnesota Wälder: Lohn $50 monatlich und Board, 172 West Van Buren Str., Basement. mido

Verlangt: Kinderheirat, deutscher Mann (all around Repairman) $40, Board und Zimmer wenn gewünscht. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 6mg1lwX

Verlangt: Wagen-Blacksmith Helper. 220 Wendell Str., nahe Wells. mido

Verlangt: Junger Knabe um das Fabrikschuhmachen zu erlernen. Stetige Stelle. — Walgreen Shoe Co., 1915 Gerard Str., nahe Armitage. mido

Verlangt: Mann, 40 bis 45, für Porterarbeit; guter Lohn. Zu erfragen: 2801 West Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Wet Cleaner und Dyer. 7132 S. Chicago Ave.

Verlangt: Stetiger Mann, Milchwagen zu fahren; muß Referenzen haben und Bargürgschaft stellen. 2510 Fournoy Straße.

Verlangt: Bartender, der polnisch spricht. — 2378 Clifton Ave., Ecke Fullerton. Franks Buffet. mido

Verlangt: Schneider und Rockmacher. 3412 S. State Str.

Verlangt: Aelterer Schuhmacher für Reparaturen (an Good Year Maschine). 6965 No. Clark Str., Rogers Park. midofr

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. Nachzufragen 1918 So. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, etwas Erfahrung mit Stone Mills, Mehl-, Getürtz- oder Seifmaschien. Adr.: P 1975 Abendpost. dimi

Verlangt: Junger flinker Kellner, von 9 bis 7 Uhr, keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 170 N. Wells Straße, Saloon. dimi

Verlangt: Porter für leichte stetige Arbeit im Saloon; muß aschkick sein hinter der Bar und englisch sprechen. Schreibt Antworten in englisch an Adr.: N 1163 Abendpost. dmi

Verlangt: Feuermann für Fabrik. 1051 W. 16. Str. dmi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, Nachts in Bäckerei zu arbeiten; guter Lohn. 4150 S. Wabash Ave. dimido

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in lithographischem Shop zu arbeiten. 1141 Newport Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann, in Grocery zu arbeiten und das Geschäft zu lernen. Freeman, 418 W. North Ave. dimido

Verlangt: Mehrere gute Schreiner, Cabinetmakers, stetige Arbeit. 1744 N. Lawndale Ave. dimi

Verlangt: Zwei Damenschneider und 1 Aufsteller, Room 805, 15 E. Washington Str. dimido

Verlangt: Starker Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen; einer mit Erfahrung bevorzugt. 1234 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein guter Schmied für Pferdebeschlagen und Wagenarbeit; stetige Arbeit. — Schoening-Drab, Niles Center, Ill. dimi

Verlangt: Grundschaufler auf Farm; stetige Arbeit, freie Kost, guter Lohn für 7 Monate. Schreibt: Reichenbach Drainage Co., Route 2, Watertown, Wis. 5mg4lwX

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. Guter Lohn. 1741 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mann für Nachtarbeit, muß nüchtern sein; stetige Arbeit und guter Lohn. Red Croß Cleaning Co., 10351 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Rohrarbeiter, Weibenarbeiter, Framers und Winders. R. L. Randall Co., 720 S. Wabash Ave., 7. Floor. modimi

Verlangt: Guter Schneider für neue und alte Arbeit, stetige Arbeit fürs ganze Jahr. 1324 Montrose Avenue. modimi

Verlangt: Starker Junge, über 17, im Zuschneider-Saal zu helfen; gute Gelegenheit, das Zuschneiden zu lernen; gut bezahltes Handwerk. S. Friedlander & Co., 920 West Randolph Str. 1mg1lwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt:
Erfahrene Zuschneider an Damen Coats; stetige Arbeit.
Lohn, Baer & Berman,
172 W. Adams Str.

Verlangt: Mechaniker, der kleine akkurate Maschinenarbeit verrichten kann; kein anderer braucht sich zu melden. Sohm Electric Co., 141 West Austin Avenue.

Verlangt: Guter Helfer in Bauschlosserei: stetige Arbeit und guter Lohn. 3105 W. 27. Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Janitor. Lake View Laundry, 3018 N. Clark Str.

Verlangt: Starker junger Mann, 18 bis 21 Jahre, um das Stricken an Handmaschine zu lernen; muß aufgeweckt und willig sein; $12 wöchentlich während des Lernen; kann in 6 Monaten von $18 bis $25 verdienen. 1325 N. Halsted Str. 6mg1X

Verlangt Ein Farmarbeiter, E. A. Schoppe, Bensenville, Ill.

Verlangt: Starker, williger Mann für Porterarbeit, Millers Buffet, 5100 Broadway.

Verlangt: Ein Schreiner für Möbel-Reparaturarbeiten. Stetige Arbeit. 3439 No. Halsted Straße.

Verlangt: Schneider, alte und neue Arbeit; stetig das ganze Jahr; guter Lohn. 1444 Fullerton Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon; guter Mann. 1304 No. Western Ave.

Verlangt: Janitorhelper, muß Feuerung verstehen; nüchterner Mann; mit Board und Zimmer wenn gewünscht. 5130 Calumet Ave., nahe 51. Straße.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: 50 Familien, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren. Bezahlung $24 per Acre. Wohnung, Kohle und Garten frei. Schreibt oder spreche vor: Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. 2mg1lwX

Verlangt: 5 Männer oder Frauen um Gänsefett wie in Ungarn zu machen; guter Lohn.— Fragt nach Charles, 200 West South Water Str. mido

Verlangt: Rübenzucker-Arbeiter, aufgepaßt! 2000 Familien auf Farmen in Wisconsin; freie Fahrgelegenheit, Brennstoffe, Garten u. Heim; Fabrik-Vertreter in 1646 Larrabee Str. Tel.: Diversey 2567. Offen Abends u. Sonntags. Menominee River Sugar Co. 25fe5,1mlX

Verlangt: Familien, um Zuckerrüben zu ziehen während der Sommerzeit in Michigan, $24 per Acker, Reise, Haus und Garten frei. Nachzufragen bei Al. Weber, 1042 Orchard Str., 1. Floor, jeden Abend und Sonntags. Spezialversammlung in Steinmayer Bros. Halle, 1665 Clybourn Ave., Eingang an Dayton Str., am 10. März. 26fb2mX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Mann, 33, sucht bis 15. März Farmarbeit. Kein Melken. Adr.: D. S. 406 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Mann, Carpenter, sucht irgend eine Arbeit. Mike Giedl, 1722 Orchard Str.

Gesucht: Bartender, 35, Deutsch-Amerikaner, verrichtet Porterarbeit, sucht Stellung. Muench, 1927 Sheffield Ave. 6mg1lwX

Gesucht: Junger nüchterner Mann sucht stetige Arbeit als Porter. John Vogel, 1342 Wolfram Str. mido

Gesucht: Zwei Deutsche suchen Beschäftigung in Fabrik: Maschinenhelper oder Oiler. Adr.: N 1543 Abendpost. mido

Gesucht: Erste oder zweite Hand sucht Stellung an Brod und Rolls; Stadt oder Land. George Salamon, 14627 Halsted Str., Harvey, Ill. mi—fa

Gesucht: Mann sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: 3 1091 Abendpost. mido

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Cakes und Brot sucht dauernde Stelle: Tagarbeit. Phone: Wentworth 476. mido

Gesucht: Junger, verheirateter Mann wünscht Stelle als Porter; kann Bartenden und Tischaufwarten. Frank Fraller, Teichhon: Normal 5109. mido

Gesucht: Guter Schlosser sucht stetigen Platz, Knitligen, 4122 No. Western Ave. mido

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetige innere Arbeit in Fabrik oder als Porter; kann Scherbeit stellen. O. A., 319 No. Ashland Ave. mido

Gesucht: Oesterreicher sucht Stelle als Porter (Nordseite); war auch im Weingeschäft. S. R., 1416 Larrabee Str., 3. Floor.

Gesucht: Schneider und Bushelman sucht stetige Stelle. Phone: Diversey 2778, zwischen 9 und 10 Uhr Morgens. dofrsa

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker wünscht stetigen Platz, arbeitet auch als zweite Hand an Cakes und Brod. Teleyhon: Lincoln 8464.

Gesucht: Painter und Decorator sucht stetige Arbeit, Office-Gebäude oder Flats. R. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. 6mtdofr

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, 27 Jahre alt, sucht stetige Arbeit in Fabrik oder auch Wagen zu fahren. Ist stadtbekannt. R. Klein, 5234 S. Artesian Ave. dimi

Gesucht: Arbeit für Fuhrwerk, auch Kontrakt. Billig. Tel.: Lincoln 5415. Adam, 2043 Fremont Str. 5mg1lwX

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz. H. Gawronski, 3504 W. 22. Str. Telephon Rockwell 5969. dimido

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetige Arbeit, auch als Aushelfer. Telephon: Wellington 712. dimido

Gesucht: Mann, Schweizer, 40 Jahre alt, wünscht leichtere Arbeit, möglichst sitzend. Ist guter Melker, schreibt englisch, in oder außerhalb Chicago. Adr.: N 1585 Abendpost. dimi

Gesucht: Luncmann und Koch mit langjährigen Referenzen, tut auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: P 1358 Abendpost. dimi

Gesucht: Erste oder zweite Hand sucht Stellung an Brod und Rolls; Stadt oder Land. George Salamon, 14627 Halsted Str., Harvey, Ill. mi—fa

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Cakes und Brot sucht dauernde Stelle: Tagarbeit. Phone: Wentworth 476. mido

Gesucht: Junger, verheirateter Mann wünscht Stelle als Porter; kann Bartenden und Tischaufwarten. Frank Fraller, Teichhon: Normal 5109. mido

Gesucht: Guter Schlosser sucht stetigen Platz, Knitligen, 4122 No. Western Ave. mido

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetige innere Arbeit in Fabrik oder als Porter; kann Scherbeit stellen. O. A., 319 No. Ashland Ave. mido

Gesucht: Oesterreicher sucht Stelle als Porter (Nordseite); war auch im Weingeschäft. S. R., 1416 Larrabee Str., 3. Floor.

Gesucht: Schneider und Bushelman sucht stetige Stelle. Phone: Diversey 2778, zwischen 9 und 10 Uhr Morgens. dofrsa

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker wünscht stetigen Platz, arbeitet auch als zweite Hand an Cakes und Brod. Teleyhon: Lincoln 8464.

Gesucht: Painter und Decorator sucht stetige Arbeit, Office-Gebäude oder Flats. R. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. 6mtdofr

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, 27 Jahre alt, sucht stetige Arbeit in Fabrik oder auch Wagen zu fahren. Ist stadtbekannt. R. Klein, 5234 S. Artesian Ave. dimi

Gesucht: Arbeit für Fuhrwerk, auch Kontrakt. Billig. Tel.: Lincoln 5415. Adam, 2043 Fremont Str. 5mg1lwX

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz. H. Gawronski, 3504 W. 22. Str. Telephon Rockwell 5969. dimido

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetige Arbeit, auch als Aushelfer. Telephon: Wellington 712. dimido

Gesucht: Mann, Schweizer, 40 Jahre alt, wünscht leichtere Arbeit, möglichst sitzend. Ist guter Melker, schreibt englisch, in oder außerhalb Chicago. Adr.: N 1585 Abendpost. dimi

Gesucht: Luncmann und Koch mit langjährigen Referenzen, tut auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: P 1358 Abendpost. mido

Gesucht: Erfahrener Konditor und Cakebäcker sucht Stellung. Tel. Diversey 9576. dmi

Gesucht: Ein erster Klasse Painter sucht Arbeit: 50 Cents die Stunde. Tel. Lake View 6653. dimido

Gesucht: Luncmann, Kellner und Koch, kein Trinker, sucht Stelle. Tel. Armitage 8039. Frank. dimido

Gesucht: Bartender, junger Mann, flinker Arbeiter, der auch etwas Porterarbeit verrichtet, wünscht stetige Stelle. Telephon: Wellington 6326. modimi

Gesucht: Bartender, ein Jahr in der letzigen Stellung, sucht sich zu verändern. Telephon: Drexel 7840. Anrufen nach 5 Uhr Abends. Zuschriften erbeten unter Adr.: O 601 Abdpost. mido

Gesucht: Suche Painting, Paperhanging für Privatleute; mäßige Preise, 2133 N. Clark Str. Telephon: Diversey 3169. Meyer. 9feb1mo X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen als Kleidermacherin. — 1356 No. Hoben Str., Mrs. Packar. dimido

Verlangt: Frauen, um das Pressen zu erlernen; guter Lohn. 217 W. Division Straße. Phone: Superior 1372. modimi

Verlangt: Frau in einer Bäckerei Geschirr zu waschen. 1440 Fullerton Ave. dmi

Verlangt: Mädchen in Hofenshop für kleine Arbeit. 1744 West 19. Straße. mido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Cafeteria Counter-Mädchen

Geschirrwascherinnen

verlangt, um Kaffee und Backwaaren zu serviren: den ganzen Tag Arbeit; müssen etwas Erfahrung haben. Sofort nachzufragen bei
Wiebold's,
Lincoln, School und Ashland.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; müssen 16 Jahre oder älter sein; Erfahrung nicht nötig; 88 zu Anfang; stetige Arbeit und Gelegenheit für Beförderung.
Allen B. Wrisley & Co.,
925 S. Wells Str.
midofrsa

Verlangt: Knopf - Annäherinnen, Edge Basters, Handnäherinnen und Finishers an Damen Coats und Suits; guter Lohn und sanitäre Werkstatt. Nachzufragen bei
Reskie, Kirschbaum & Co.,
302 S. Market Str.
3mg1lwX

Verlangt: 10 Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Arbeit in tagheller Fabrik: stetige Beschäftigung. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn.
midofr

Verlangt: Eine erfahrene Kassirerin für Cloak und Suit Store, 1282 Milwaukee Ave.: muß drei Abende arbeiten. Nachzufragen bei George B. Friend, 35 S. State Str. dimi

Verlangt: 10 erfahrene Strickerinnen an Sweater-Coats. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Unique Knitting Mill, 419 S. Wells Str. fon—mi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Nordseite Bäckerei; muß selbständig sein. Selbstgeschriebene Offerten an N. 1515 Abendpost. mdo

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Cramer, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. S. Weinberg, 2857 Burling Str., nahe Diversey, 2. Apartment. mido

Verlangt: Haushälterin für kleine Farm nahe Chicago; kann Kinder haben. Adr.: 3 1089 Abendpost.

Verlangt: Geschirrwäscherin, junge Person, Ungarisches Restaurant, 2545 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Eine Schrupptau für Storearbeit. 939 Center Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Küche und Roominghaus, kurze Stunden, guter Lohn. 426 Sherman Str. 6mg1lwX

Verlangt: Tüchtige Wäscherin und Bügelfrau, allgemeine Wäsche. Brauns, 6212 Rhodes Ave., Telephon Normal 1549.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; guter Lohn; gute Familie, 3245 Douglas Boulevard. Phone: Seely 5520.

Verlangt: Aeltere Frau bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen. — Telephon: Humboldt 7520.

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und Store. 1147 Webster Ave. dmi

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten. 651 North Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 819 Milwaukee Avenue. mido

Verlangt: Ein ordentliches solides Mädchen für Haushalt. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen. 1827 Patterson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Waschfrau. 4022 No. Kedzie Ave., nahe Kabenswood „S".

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5704 South Park Ave., drittes Apartment. mido

Verlangt: Starkes junges Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. Nach 7 Uhr Abends vorzusprechen. 4401 No. Racine Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit drei Tage in der Woche. Tobias, 1264 No. Lincoln Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4828 Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Kompetente einfache Köchin für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. Goldstein, 5216 South Park Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen und bei zwei laufenden Kindern; gutes Heim. 6815 Leland Ave., 1. Flat. Telephon: Irving 4001. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen und Waschen. Phone: Edgewater 804. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant. 1528 No. Clark Straße.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, erfahren in allgemeiner Hausarbeit, in Familie von 3: 5 Zimmer Apartment; guter Lohn. — Phone: Garfield 8430. 4521 West Jackson Boulevard, 1. Apartment.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. D. M. Marin, 329 Belden Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit und einfaches Kochen für 2 Leute. 845 Lawrence Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2740 Hampden Court, 1. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts heim gehen. Phone: Diversey 4659. modimi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Mrs. W. Rosenthal, 4727 Forrestville Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; elektr. Waschmaschine; guter Lohn. Telephon Austin 835. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2345 Kedzie Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, keine Wäsche, gutes Heim. Heilbrunn, 5206 Ingleside Ave. Tel. Midway 3023.

Verlangt: Waschfrau. Hachmann, 1144 Nord Lohne Ave. Tel.: Armitage 6506. dim

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Familie von drei. 1252 Catalpa Ave. Tel. Edgewater 5525. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 5413 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Braun, 716 S. Tahlor Ave., Oak Park. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 837 Junior Terrace. Tel. Lake View 6502. dimi

Verlangt: Eine mitteljährige Frau für Hausarbeit. 2511 Foster Ave., 100 Fuß westlich von Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Abends frei; kann auf Wunsch zuhause schlafen. 2607 Potomac Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit und einfach kochen. 645 Garfield Ave., Apt. 1.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 2238 Ward Str. mdimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau, die gut Piano spielen kann und bei leichter Hausarbeit mithelfen; guter Lohn und gutes Heim. 1427 12. Str., Forest Park. Phone: Forest Park 40.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten im Monaten von 18 bis $2 Everdienen. 1325 No. Park. Phone: Forest Park 40.

Verlangt: Ein erfahrenes zweites Mädchen. 843 Drexel Square, 2. Apt. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein. Guter Lohn. 640 Le Claire Ave. Telephon Austin 2665. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 1857 Larrabee Str. so—mi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit bei drei Leuten. Mrs. Pollack, 2267 Kedzie Boulevard. modimi

Verlangt: Tüchtige saubere Frau oder jüngeres **Mädchen zur** Mithilfe bei Hausarbeit; **gutes Heim. 3893 N. Leavitt St.** 4mg1lwX

Verlangt: Haushälterin, 30—35 Jahre alt. Anzufragen von 6—9 Uhr Abends, 4720 Justine Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Rabenswood „S".

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Stellung als Haushälterin in kleiner Familie. Adr.: U 2 932 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wasche- und Reinmachstelle für Montag und Dienstag. 1658 Burling Str., Weitmann. mido

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stelle; auch im Restaurant. Mard, 2. Flat, 505 North Avenue. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem deutschen Herrn. Mrs. Harmsen, 2025 Racine Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kraus, 1947 Dayton Str.

Gesucht: Stellung als Haushälterin sucht Frau mittleren Alters mit 6½jährigen Knaben bei einzelnem Herrn. Referenzen. Gutes Heim, hohem Lohn vorgezogen; Nordseite, Herlog, 2138 Warner Ave., Nordseite. mido

Gesucht: Alleinstehende, ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: N 1542 Abpst.

Gesucht: Witwe sucht Stelle als Haushälterin bei älteren Leuten. Adr.: 3 1079 Abendpost. mido

Gesucht: Haushälterin gesucht. Offerten erbeten. Adr.: 3 1078 Abendpost.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit im Hause; 3 Tage. Mrs. Feldman, Telephon: Sunnyside 1976. midofr

Gesucht: Bessere deutsche Frau sucht Waschund Hausputzstelle, nur in erstklassigen Häusern; Briefe unter der Adr.: 3 1076 Abendpost.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit in's Haus zu nehmen. Mit Weber, 2445 Belmont Ave. 6mg1lwX

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. Mard Gold, 2118 Hamilton Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Freitag; hat 10jähr. Referenz. dimi

Gesucht: Krankenpflegerin (Scientist) sucht Stelle bei Kranken. Tel. Diversey 4548. 5mg1lwX

Stellungen suchen: Ehelente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsch-ungarische Familie sucht Janitorsteller; versteht Boiler, Gras, Gartenarbeit, alles gründlich. Nachzufragen beim Janitor, 1332 So. Homan Ave., Ecke Douglas Boulevard, jüdische Schule und Kirche. mi—fon

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Ehepaar für Boarding Haus; Frau für Kochen und Mann für allgemeine Arbeit; für außerhalb der Stadt; $75 bis $80 per Monat. Ess auch eine erstklassige Restaurantköchin, die selbständig Küche führen kann. Fuhr Employment Agency, 540 North Ave. Phone: Lincoln 2160.

Verlangt: Hausmänner, Janitors, Porters, Arbeiter, Sam. Cummings Labor Agency, 615 West Madison Str. dimi

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 840 North Ave. Telephon: Lincoln 2180. 25fb1mX

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 765 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja1X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8200. 10ja1X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukture. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Tagesgelds Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Spreche vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2057. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 4mg,momifr

Violin- u. Pianounterricht, 50c; Violinen frei geliehen. Prof. Oshnald, 1235 N. Ashland Ave. 6mg,mifafon4mi

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fp,mifafo*

Valentines Dreßmaking Colleges, Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2336 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Patek, Prinz. 5jan—23apX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße. Telephon: Franklin 3524. 12ja*X

Zu verkaufen: Garantirte 3 erste Hypotheken, $1200 u. $900; volle 6% Zinsen; $7000 auf Eigentum wert $22,000; volle 5½% Zinsen. — Oscar! — Josefti, 2411 Lincoln Avenue.

Verkaufe einige absolut garantirte 1. Hypotheken-Bonds von $100 aufw., volle 6% Zinsen. — Oscar! — Josefti, 2411 Lincoln Avenue.

Verbessertes System von Anleihen bis zu $300. Ebenfalls Geschäfts-Anleihen zu niedrigeren als den gesetzlichen Raten. B. Petkowitz, 1506 N. Robey Str. Tel. Armitage 3219 und Humboldt 5617. 24fb,fonmifa,1mi

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25fp*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28in*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. zu gefestigten Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.83 für 10 Monate.
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate.
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate.
Itzenfirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südseitede Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. 23fp*Xefa

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserkronis für alle Oefen, Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer dampfgeheizte Apartments, $22 und $25. 2216 Lincoln Ave. Buck.

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmerwohnungen, 3358 West Ravenswood Ave., Ecke Roscoe Str. 6mg1lwX

Vermiete fünf Zimmer Wohnung: Bad, Gas; mäßiger Preis. 1435 Otto Str. mfson

Zu vermieten: Freundliche, helle 4 Zimmer und Garret, Cottage; Toilet, Gas; Wasser; alles vorhanden. $11. 5211 Carpenter Str. 6,13mg

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauscher, 835 Center Str. 11fp,mi*

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, $18; die Wintermonate $2 billiger. 3417 N. Hoyne Ave. 8of,mita*

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Front, $14. 3 hintere Zimmer, $9. Brickgebäude, neu gestrichen. 408 North Ave. fo26,28mg2,4,6

Zu vermieten: Prächtige, sonnige Wohnung von sechs Zimmern, modern; Blick auf Park und See, $85. Kaufmann, 438 Belar Place. 4mg*X

Zu vermieten: Drei helle Flats, je drei Zimmer und Bad, $13, $14 und $15. Schlüssel 3485 Nord Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. 8jeb*X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möblirtes freundliches Zimmer mit Bad. 1505 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Zimmer, gut für leichte Haushaltung. 511 North Avenue.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1314 Barry Ave. midofrsa

Bei vermieten: Zimmer an sauberen Mann bei deutscher Privatfamilie, mit Bad und Telephon. Zu erfragen nach 5 Uhr. Thies, 1955 Fremont Str.

Zu vermieten: Schönes, reines, möblirtes Frontzimmer; $1.50. 2047 Dayton Straße. Gmg1lwX

Vermiete freundliches Schlafzimmer, mit Wäsche $1.25. 1635 North Park Ave., Hinterhaus, oben.

Frau wünscht einen Boarder. 634 North Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an 2 Herren. 2043 Mohawk Str. midofrsa

Vermiete möblirte Frontzimmer an Herren und Frauen. 955 Randolph Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Schönes, großes Zimmer, Dampfheizung; Gas, Elektrizität, Bad. Telephon. 855 Belden Ave., 1. Floor. midofrsa

Zu v

Börsennotirungen.

Chicago, den 6. März 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	hoch	niedrig	11 Uhrm.	gestern
Mais—				
März	$ —	$ —	$ —	$1.27⅞
Mai	1.27¼	1.27⅛–¼	1.27¼	1.27⅛–¼
Hafer—				
März	.91⅛	.91¼	.91⅝	.91–⅛
Mai	.89½	.89⅛	.89⅝–½	.89⅛
Speck—				
Mai	—	48.45	48.30	
Schmalz—				
Mai	26.32	26.27	26.30	26.22
Juli	26.47	26.40	26.40	26.37
Rippen—				
Mai	25.30	25.25	25.25	25.17
Juli	25.65	25.62	25.62	25.52

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
März	—	.91⅜	—	—	—
Mai	1.27¼	.89½	48.35	26.22	25.22

Mais schloß unverändert, Hafer um ¼ bis ⅜ höher, Provisionen unverändert. Da Baarmais und Baarhafer fest waren, so waren auch die Preise für künftige Lieferung fest. Mit Ausnahme von Kansas, Oklahoma und Texas lauten die Meldungen über den Stand des Winterweizens günstig. Im Ganzen sind 42 Millionen Acres mit Winterweizen bestellt. B. W. Snow bewertet die Menge des marktbaren Maises der letztjährigen Ernte auf 65.3 Prozent, also auf niedriger als je zuvor.

Produkten-Börse.

Eier sind um 2 Cents das Dutzend gestiegen, auch Butter hat steigende Tendenz. Um so erfreulicher ist es, daß Kartoffeln weiter im Preise gesunken sind, und zwar die besseren Wisconsiner ebenso wie die westlichen. Die Zufuhr war wie üblich, die von Eiern heute wieder besser. Auf dem Geflügelmarkt geht es ziemlich ruhig her, die Nachfrage ist unbedeutend.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18 —0.22

Starke Nachfrage, doch Preise fleitig. 20% gut löslbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine	0.68 —1.05

Gute, ehrbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Nr. 1	0.62
Nr. 2	0.58
Nr. 3	0.49
Getrocknete Eier	0.80
Nur Eiweiß	1.10
Gummi — Arabischer	0.31½—0.50
Traganth, für „Icecream-powder"	1.75 —2.40
„Icecreampowder"	0.30 —0.35
„Maple"-Zucker (kanadisch)	
Milchstreupulver	0.24½

(Die Ernte ist aufgekauft.)

(Viele Export-Orders.)

Reismehl	0.09¼—0.11

Große Nachfrage.

Zucker.

Staubzucker, Stand. 100 Pfd.	7.24½
Granulirt, 100 Pfund	7.24½
Rübenzucker, 100 Pfund	7.24½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery" extra, das Pfund	0.46
„Extra Firsts", das Pfund	0.45
„Firsts", das Pfund	0.44
„Seconds", das Pfund	0.42½ —0.43
Packwaare, das Pfund	0.35
„Ladies", das Pfund	0.37½—0.38

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.36
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.34 —0.35
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.34 —0.35

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24½—0.25½
Bluhmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24½—0.25½
„Young America", das Pfund	0.28¼—0.28¾
„Daisies", das Pfund	0.26¾—0.27
„Brick", das Pfund	0.27 —0.27¾
„Long Horns", das Pfund	0.29½—0.29
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.44½—0.45½
do., (Block), neu, Pfund	0.34½—0.35½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.28½—0.29½
do., 1-Pfund-Stücke	0.29½—0.30½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

„Springs", das Pfund	0.28 —0.29
„Stags", das Pfund	0.25 —0.26
Truthühner, lebend, d. Pfund	0.26
Hühne, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.28 —0.30
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.26
Gänse, das Pfund	0.25 —0.28
Perlhühner, das Dutzend	3.50
Wilde Tauben, lebend, Dutzend	1.35
„Squabs", lebend, Dutzend	1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00

Kleine, magere weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Junge Hühne, das Pfund	0.30 —0.31
Truthühner, das Pfund	0.35 —0.36
Enten, das Pfund	0.30 —0.32
Gänse, das Pfund	0.28 —0.30

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Rounds", Nr. 1 das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.13

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½—0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½—0.17½
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½—0.18½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18½—0.19½

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	49.00 —49.50
Schmalz, 100 Pfund	26.22
Rippen, das Pfund	0.24¾—0.25
„Plates", das Pfund	0.22½—0.23
Schenkel, das Pfund	0.24¼—0.26
Speck, das Pfund	0.38 —0.38½
Schinken, das Pfund	0.29 —0.29½

Wenn das Jucken aufhört

Es gibt ein sicheres, zuverlässiges Mittel, welches quälendes Jucken und Hautreiz fast augenblicklich beseitigt und die Haut reinigt und beschwichtigt.

Verlange bei irgendeinem Drogisten eine Flasche Zemo für 35c oder $1.00 und wende es an wie angegeben. Du wirst bald sehen, daß Hautreiz, Pickeln, Warzen, Ausschlag, Drüsen, Röteln und ähnliche Hautbeschwerden verschwinden.

Ein wenig Zemo, die eindringende, hochbefriedigende Flüssigkeit, ist alles, was man braucht, denn es vertreibt die meisten Hautauswüchse und macht die Haut weich, glatt und gesund.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

Anzeige

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	6.00 —6.50
Willow Twigs, das Faß	5.00 —5.50
Baldwins, das Faß	5.00 —5.50
Golden Russets, das Faß	5.50 —6.00
Jonathans, das Faß	5.50 —6.00
Greenings, das Faß	6.00 —6.50
Ben Davis, das Faß	4.00 —4.50
Kochäpfel, das Faß	3.00 —3.50
Westliche, in Kisten—	
Spitzenberg	2.00 —2.50
Delicious	2.50 —3.00

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California Navels, die Kiste zu	6.00 —6.50
do., 64—80, zu	3.00 —3.50
do., Florida, die Kiste	4.50
Zitronen (240), die Kiste	6.00 —6.50
do. (420), die Kiste	5.50 —6.00
Grape Fruit, Florida, Kiste	2.00 —3.75
Ananas, Cuba	4.00 —4.50

Beeren.

Erdbeeren, Florida, Quarts	0.35 —0.40

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken, die Kiste	4.00
Blumenkohl, Cale	1.00 —1.35
do., geringere Sorten	0.50 —0.75
do., Calif., Standard Crate	1.25 —1.50
Erbsen, Florida, Hamper	1.00 —2.00
do., beste Florida, Hamper	3.00
Gurken, Streator, extra	3.25 —3.50
do., Florida, Dutzend	1.50
Karotten, do. Faß	3.00 —3.50
do., do. der Sack	0.65 —0.75
Knoblauch, heimischer, Pfund	0.04 —0.08
Kraut, California, Crate	2.75 —3.00
do., Louisiana, do.	2.25 —2.50
do., Florida, Hamper	1.50
Meerrettig, Dutzend Wurzeln	0.70
Mattinaken, der Sack	1.00
Peterselie, Louisiana, Faß	3.50 —4.00
do., krause, das Faß	5.00
Pfeffer, Crate	6.00 —7.50
Pilze, Minnesota, Pfund	0.50
do., hiesige, das Pfund	0.60
Radieschen, Nü. Bds. Bündel	0.35 —0.40
Rhabarber, 20-Pfund-Kiste	2.25
do., hiesiger	2.00
Rosenkohl, große Trommel	14.00 —16.00
do., das Quart	0.20
Rüben, rote, Louis., Hamper	1.00
do., heimische, der Sack	0.75 —0.90
Salat, Kopf—	
Florida, Hamper	0.75 —1.25
do., geringerer	0.25 —0.75
Iceberg, Crate	1.75 —2.00
Endivien, das Faß	2.50 —3.00
do., französischer, Pfund	0.20 —0.25
Escarol, das Faß	2.25 —2.50
Blattsalat, die Kiste	0.20 —0.22½
Schalotten, das Faß	3.00 —3.50
Schnittbohnen, grüne, Hamper	4.50 —5.00
do., gelbe, do.	5.00
Sellerie, Michigan	0.50 —1.25
do., California, Crate	3.00 —3.50
do., Florida, Crate	1.50 —1.75
Spinat, das Faß	4.50 —5.00
do., Kenner	4.50 —5.00
do., California, Crate	3.50
Tomaten, Florida	5.50
Turnips, California, Crate	2.50 —2.75
do., der Sack	0.90
Zwiebeln, Ill., Sack, 70 Pfd.	0.90
do., Ohio, 100 Pfund	1.10 —1.25
do., Colorado, gelb	1.25

Südfruchtäpfel.

Illinois, Hamper	1.25 —1.50

Kartoffeln.

(E. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund	1.10 —1.20
do., Nr. 2, do. do.	0.70 —0.75
Westliche, per 100 Pfund	1.50 —1.65

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—	
Nr. 1, hart	2.20
Nr. 2, do.	2.17
Nr. 1, rot	2.20
Nr. 2, do.	2.17
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	2.20
Nr. 2, do.	2.17
Nr. 3, do.	1.75
Mais—	
Nr. 4, gemischt	1.68
Nr. 5, do.	1.55 —1.58
Nr. 6, do.	1.30 —1.54
Nr. 3, gelb	1.80 —1.82
Nr. 4, do.	1.60 —1.68
Nr. 5, do.	1.54 —1.62
Nr. 6, do.	1.30 —1.60
Nr. 4, weiß	1.75
Nr. 5, do.	1.60 —1.65
Nr. 6, do.	1.50 —1.65
Zufuhr—	
Weizen 18,000;	Mais 743,000
Verschiffung—	
Weizen 7,000;	Mais 184,000
Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.93 —0.94½
Nr. 3, do.	0.92 —0.93¾
Nr. 4, do.	0.92 —0.92½
„Standard"	0.93 —0.93½
Gerste—	
Malz	1.80 —2.28
Futter	1.60 —1.90
„Screenings"	1.00 —1.65
Roggen—	
Nr. 2	2.78 —2.79
Mehl—	
Winter	10.75
Frühjahr	10.75
Roggen, weiß	13.25
do., gemischt	12.85
do., dunkel	13.10
Gerste	12.95
Mais	6.00
Kleie, die Tonne—	
Heu (Verkauf auf den Eisenbahnen)—	
Timothy, hochfein	30.00 —31.00
do., Nr. 1	29.00 —30.00
do., Nr. 2	28.00 —29.00
do., Nr. 3	26.00 —27.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	24.00 —25.00
do., Nr. 1	22.00 —24.00
do., Nr. 2	20.00 —22.00
do., Nr. 3	18.00 —20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—	
Futter	18.00 —20.00
Packen	13.00 —15.00
Stroh—	
Roggen	14.00 —14.50
Hafer	13.00 —13.50
Weizen	12.00 —12.50
Kleesamen, „Cash Lots"	25.00 —32.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00 —8.25
Flachs—	
Duluth	4.08 —4.22

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgel. Ochsen	13.00 —14.15
Mittlere bis gute	9.50 —12.90
Jährlinge	11.00 —13.35
Gute Kühe und Rinder	7.35 —11.75
Bullen	7.50 —10.40
Kälber	9.75 —14.50
Schweine (per 100 Pfund)—	
Im Durchschnitt	16.20 —16.65
Schwere Fleischerwaare	16.25 —16.60
Leichte Fleischerwaare	16.50 —16.90
Leichte Speckwaare	16.50 —16.95
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	15.90 —16.25
Gemischte, do., 200—250 Pfund	16.10 —16.35
Ferkel, mindere bis beste	13.00 —16.50
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gew. bis beste	16.00 —17.00
do., mindere Sorten	14.50 —15.50
Jährlinge	13.00 —16.00
Wethers, geringe bis beste	11.25 —13.75
Ewes, geringe bis beste	7.50 —13.25
Böcke	9.25 —10.75

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test	0.13
Naphtha	0.20½
Red Crown Gasolin	0.21
Winteröl, schwarz	0.13 —0.14
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.51
do., gereinigt, do.	1.52
Terpentin, im Faß, Gallone	0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß	12.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.65 —3.25
Extra Dual Silvers' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00 —3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.75 —3.50
Schellac, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grads	0.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding	383	96	95	96
Booth Fisheries	310	24⅝	24¼	24⅝
do., Vorzugsaktien	1	85	85	85
Chic. Pneum. Tool	19	51¼	51¼	51¼
Commonw. Edison	69	107	107	107
Lindsay Light	128	21¼	21	21¼
Montg. Ward, Vorz.	74	104¼	104	104
Midwest Utilities	104	27	27	27
Peoples Gas	158	46½	46	46½
Quaker Oats, Vorz.	140	99	99	99
Sears-Roebuck	102	151	150	150
Stewart-Warner	28	55¼	55¼	55¼
Swift & Comp.	70	129	128¼	129
Un. Carbide & Carb.	693	52	51⅝	51⅝
Wilson Comp	365	57⅝	55½	56½
do., Vorzugsaktien	13	97¼	97	97

Bonds.

$5,000 C. C. & C. Rds. 5s	57½	57⅛	57¼	
1,000 Ch. S. Ry. 1st 5s	86⅞	86⅞	86⅞	
1,000 C. O. L. & C. 5s	89½	89½	89½	
18,000 Ch. Rds Mtg. inc. 4s	31	31	31	
1,000 Met. El Rd. 1st 4s	58	58	58	
2,000 Swift Co. 1st 5s	94½	94½	94½	
1,000 Wilson Co. 1st 6s	95	95	95	
350 U. S. Liberty 3½s	97.70	97.70	97.70	
48,900 do. 4s	96.14	96	96	

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Company	40	39⅞
American Locomotive Comp.	66	65¾
American Smelting	80⅞	80⅞
Anaconda	62⅝	62⅝
Baldwin Locomotive	78¼	78¼
Baltimore & Ohio	53	52⅝
Bethlehem Steel	79	79
Chicago, Milw. & St. Paul	43½	40
Chicago & Northwestern	92	92
Central Leather Comp.	70⅝	70⅞
Crucible Steel	63⅝	62⅝
Illinois Central		95
Int. Mercantile Marine	28⅛	28⅝
do., Vorzugsaktien	97⅝	98¼
Int. Paper Comp.	33	32⅝
Mexican Petroleum	96	96¼
New York Central	71⅞	71
Northern Pacific	85½	84½
Pennsylvanien Linien	44⅞	44½
Reading	77¼	76⅝
Republican Iron and Steel	80	79¾
Southern Railroad	23⅞	23¾
Texas Oil	151	151
Union Pacific	123	122
U. S. Rubber	56⅜	56⅝
U. S. Steel	91¼	91
do., Vorzugsaktien	110	110½
Utah Copper	81¾	81¾
Westinghouse		41¼

Die Aktien der St. Paul Bahn stiegen angesichts der zu erwartenden Dividende auf 43½. Wall Street erwartet mit Bestimmtheit japanische Intervention in Sibirien. Der verheißungsvolle Bericht der Republican Steel Co., der vorliegt, wurde mit Genugtuung entgegengenommen. Im Uebrigen verlief der heutige Markt sehr ruhig. Vierprozentige Freiheitsanleihe wurde zu 96.56 verkauft.

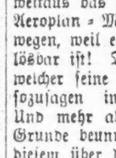
Eine Komödie.

Dazu gestaltet sich Sitzung des Nationalausschusses der Prohibitionspartei.

Zu einer Komödie gestaltete sich die heutige Sitzung des Nationalausschusses der Prohibitionspartei, der im Hotel Sherman tagt und entscheiden soll, ob die Partei sich mit der neugegründeten Nationalpartei verschmelzen und damit in aller Form von der Bildfläche verschwinden soll. Wenn man den Aeußerungen vieler Führer der Partei Glauben schenken darf — und das nicht zu tun, liegt kein Grund vor, da es meist alle ergraute und erfahrene Parteihengste sind — so kann von einer Verschmelzung gar nicht mehr die Rede sein, denn die Partei ist ihren Aeußerungen nach schon tot oder liegt doch in den letzten Zügen. Trotzdem haben es die Parteiführer fertig gebracht, gestern den ganzen Nachmittag bis tief in die Nacht hinein und heute den ganzen Vormittag die interessante Frage zu erörtern, ob man den Kadaver der neuen Partei in aller Form vermachen soll. W. G. Calderwood von Minnesota, F. D. Brook von Washington und Dr. E. R. Worrall von Chicago sprachen für die Verschmelzung. Wenn der Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung angenommen wird, woran nicht zu zweifeln ist, erklärten die Befürworter des Vorschlags, so sind wir nachher tot. Schließen wir uns der neuen Partei an, so leben wir, wenn auch unter anderem Namen, weiter. Dan Sheen von Peoria, der das Kunststück fertig gebracht hat, in der größten Schnapsbrennerstadt der Welt als Prohibitionist ins Unterhaus der Illinoiser Legislatur erwählt zu werden, brachte heute ein anderes Kunststück fertig. Er sprach nachdrücklich gegen die Verschmelzung, erklärte aber im selben Atemzug, daß er sich der neuen Partei sofort anschließen werde.

Er war es, der die überraschende Erklärung abgab, daß die Partei in vielen Staaten schon mausetot sei, in den anderen aber in den letzten Zügen liege. Er erklärte den Zuhörern kaltblütig, sie könnten überhaupt eine Verschmelzung der Prohibitionspartei mit einer anderen Partei nicht beschließen, da sie ja in der Mehrzahl der Fälle überhaupt keine Prohibitionspartei verträten. Die Prohibitionspartei haben in den letzten zwanzig Jahren nicht nur keine Fortschritte gemacht, sondern sei zurückgegangen und zähle heute bedeutend weniger Anhänger und Stimmen als im Jahre 1892.

Die Abstimmung über die Verschmelzung wird heute Nachmittag vorgenommen werden. Inzwischen hat die neugegründete Nationalpartei, die ebenfalls im Hotel Sherman tagt, ihre Beratungen verschoben, bis die Prohibitionisten sich schlüssig werden. Die neue Partei setzt sich aus Prohibitionisten, Einsteuerleuten, ehemaligen Sozialisten, die mit der Mehrheit ihrer Partei und deren Haltung nicht zufrieden sind, und ähnlichen Elementen zusammen.



Macht Geld mit Züchten von Geflügel

Kostenfreie Fachbücher, Anzeigenblocks Legerunnen und gut bewährter Rat von 18 bestbekannten Farmen Land u. Meistern geflügel zu niedrigsten Preisen. Großes Preisbuch, Illustrirtes, lehrreiches Zirkular frei.

OAK PARK POULTRY FARM
Dept. 15 Des Moines, Iowa

feb6,13,20,27mch6,13,20,27

Schicksalsschläge.

Wie Frau Stach die Ihren an der Schwindsucht sterben sah.

Ihr Testament angefochten.

Hatte St. Paulskirche, Schutzengel-Waisenhaus und Ambrosius-Männerchor bedacht. — Nicholas Watrys Testament bestätigt.

Es war ein schweres Leidensjahr, das Jahr 1915, für die bejahrte Frau Emilie Stach, am 21. Dezember jenes Jahres breitete der Tod seine Fittiche über die arme Dulderin, und am Weihnachtstage wurde sie auf St. Bonifazius neben ihren Lieben gebettet. In dem Jahre hatte sie ihre drei Kinder an der Schwindsucht dahin schwinden und sterben sehen und vierzehn Tage vor ihrem eigenen Ende hatte sie ihrem langjährigen Lebensgefährten die Augen zugedrückt. Alle waren der Schwindsucht zum Opfer gefallen. In ihrem ein paar Tage vor dem Tode abgefaßten Testament hatte die Frau zu Erben ihres Nachlasses von $9000 folgende ernannt: Anna Berger, eine Nachbarin und Freundin, $100; Minna Harris, ihrer Krankenpflegerin, $50; Alphonse und Lucille Bunkovski, Kindern ihres Stiefbruders Albert Bunkovski, $500, Albert $100; dem Ambrosius Männerchor, $200; der katholischen St. Paulskirche, Ecke der Hoyne Avenue und 22. Straße, $500; $500 der Bonifazius-Gottesackergesellschaft für dauernde Instandhaltung der Gräber der Familie. Alles übrige sollte die Schutzengel-Waisenhausgesellschaft erhalten.

Albert, der Stiefbruder, hat nun das Testament angegriffen, unter der Begründung, daß die Erblasserin in den letzten Tagen ihres Erdenwallens infolge ihrer Krankheit und ihrer schweren Schicksalsschläge nicht mehr bei vollem Verstande gewesen sei. Das gehe auch daher ervor, daß sie ihre in ärmlichen Verhältnissen lebenden Geschwister Jetta Chiconowski, Amalie Rosenow und Theodor Stalke völlig übergangen habe, obwohl sie mit ihnen in bestem Einvernehmen gestanden sei. Die Verstorbene habe, obwohl Katholikin, wenig Anteil an der St. Paulsgemeinde, dem Ambrosius Männerchor und dem Waisenhause genommen, nicht einmal den Namen dieser Anstalten habe sie gewußt. William J. Krüger, der Nachlaßverwalter, sei ihr nur oberflächlich bekannt gewesen. Die Verstorbene habe in den letzten Tagen ihres Lebens täglich geistlichen Zuspruch seitens des Seelsorgers der St. Paulsgemeinde erhalten, sei, wie der Stiefbruder behauptet, von dieser Seite ungebührlich beeinflußt worden und habe damals ihre Lebensversicherungspolize über $1000 im katholischen Frauenförsterorden in gleichen Teilen den deutschen katholischen St. Peter- und St. Paulskirchen übermacht. Zu der Prozeßverhandlung vor Richter Heard und Geschworenen, welche heute begann, waren viele Nachbarn und Gemeindemitglieder als Zeugen vorgeladen. Frau Katerine Messerer, 2352 Süd Oakley Ave., welche die Verstorbene seit vielen Jahren kennt und seit zehn Jahren ihre Nachbarin ist, sagte aus, daß die Verstorbene bei vollem Verstande gewesen sei, sie nach dem Waisenhause gesandt habe, um Erkundigungen einzuziehen und ihr gesagt habe, ihr Stiefbruder habe sich nie um sie gekümmert; sie werde ihm daher nur wenig vermachen. Daß die Frau noch andere Verwandte habe, hatte die Zeugin trotz langjährigen fleißigen Verkehrs bei dieser Gelegenheit zum ersten Male vernommen. Der Ambrosius Männerchor habe bei der Trauerfeier der Tochter, Frl. Agnes, gesungen; die Familie sei Mitglied des Vereins gewesen.

Pfarrer Leonhard Schlimm, seit Jahren Hilfs- und seit vier Jahren erster Pfarrer der St. Paulsgemeinde, war von Frau Stach mehrere Tage vor ihrem Tode zu Besuch gebeten worden und hatte ihr nahe gelegt, ein Testament zu machen. Die Frau erklärte ihrem Besucher, daß sie ihren Geschwistern in Deutschland mehrmals geschrieben und keine Antwort erhalten habe, somit habe sie auch jetzt nichts für sie übrig. Sie habe sich geweigert, ihrem Stiefbruder auch nur einen Dollar zu hinterlassen, aus gleichem Grunde. Auf ihre Fragen nach katholischen Anstalten, denen sie etwas hinterlassen könne, habe er ihr Rat erteilt. Die Frau sei bei vollem Verstande gewesen.

Nicholas Watrys Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament von Nicholas Watry bestätigt. Der Nachlaß beträgt $35,000; Haupterbin ist die Wittwe Luise, 936 Montrose Avenue.

John Wessel, der im Alter von 86 Jahren in Fort Wayne, Ind., gestorben ist, hat Nicholas J. Schmitz und Otto Kalvelage, beide von Chicago, zu Verwaltern des Nachlasses von $36,000 ernannt; davon erhält die katholische St. Petersgemeinde $1000, deren Pfarrer für Seelenmessen $200. Das Testament wurde im hiesigen Nachlaßgericht eingereicht.

Anson B. Jenks von Chicago, welcher in Asheville, Nordkarolina, gestorben, hat $209,650 hinterlassen; Erben sind die Schwestern Persis Olney, Waterliet, N. Y., Orpha Jenks, New York, Harriet Lyons, 3756 Lake Park Ave., und zahlreiche Neffen und Nichten in allen Teilen des Landes.

Michael Sullivan, am 25. Februar gestorben, hat seinen Töchtern, Frl. Ellen, 4200 Washington Boulevard, und Mary Mettlemann, 539 DeKoven Straße, je $50,000 vermacht, kleinere Legate Dienstboten, Freunden und der Mel's Kirche, 22 N. Kildare Ave.

Chicago-Kiel.

Max Franzbach und Mathilde Kossack hatten am 2. Mai 1901 in Kiel geheiratet. Der kleine Franzel ist jetzt zehn Jahre. Die Mutter nahm ihn aber am 27. April 1914 mit, als sie angeblich ohne Grund Chicago verließ und nach Kiel zurückkehrte, wo sie jetzt noch wohnt. Franzbach hat heute den Scheidungsantrag gestellt.

Augenscheinlich verunglückt.

An der 94. Straße wurde heute die Leiche des 26jährigen Dan Jenkins, Nr. 3261 Ost 92. Straße, der in Diensten der Dunham Towing Co. stand, aus dem Calumet Fluß gezogen. Der Mann wurde seit dem 19. Dezember vorigen Jahres vermißt. Die Leiche weist keine Spuren von Gewalttätigkeit auf, und die Polizei nimmt daher an, daß ein Unfall vorliegt.

* In dem Vorort Melrose Park starb der 45 Jahre alte Fuhrmann Frank Lubach an den Folgen eines Schädelbruches, den er sich zuzog, als er mit einer Ladung Holz in einen Schuppen fahren wollte und mit dem Kopf gegen einen Querbalken stieß.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ehlers, Therese.
Geffert, Carl.
Heins, Emilie (geb. Mohr), 43 J.; 202 Park Ave., Downers Grove.
Hofmann, Benjamin, 30 J.; 619 Ost 60. Str.
Jacobs, David, 1150 Wenonah Ave., Oak pk.
Kircher, Gustav, 6629 Irving Park Blvd.
Martin, Theodor, 75 J.; 2229 School Str.
Mueller, Henry, 63 J.; 717 Aldine Ave.
Nagels, Emil, 33 J.; 5150 S. Lincoln Str.
Pollack, Hugo, 1220 W. Randolph Str.
Schwarz, George, 1702 Belmont Ave.
Wenzel, Marie (geb. Guzig), 3721 N. Troy Straße.
Wilwers, Jean.

— Lakonisch. — 1. Student: „Wohin?" — 2. Student: „Ins Kolleg!" Und Du?" — „Zum Frühschoppen!" — „Allein?" — „Nein, mit Dir!" — „Also komm!"

— Wohlmeinend. — Millionärstochter (auf dem Balle, zu ihrem Tänzer, einem Studenten): „Ach, dieses Ballkleid sah im Stoff so schön aus, und nun es fertig ist, mag ich es nicht leiden; wenn ich's nur wieder los werden könnte!" — Studiosus: „Ganz einfach, gnädiges Fräulein — versetzen Sie es, und nachher löfen Sie's nicht ein!"

— Unangenehm. — „....Ich war damals so glücklich als sie mir ihr Jawort gab!" — „Und weshalb, Herr Professor, ging dennoch die Verlobung auseinander?" — „Weil ich aus Zerstreutheit am nächsten Tag nochmals um sie anhielt!"

— Unnötige Sorge. — Mutter (an ihren studirenden Sohn schreibend): „Soeben lese ich mit Schrecken, daß in Eurer Stadt infolge schlechten Brunnenwassers der Typhus ausgebrochen ist — trinke um Gotteswillen kein Wasser! Deine besorgte Mutter."

Frei für Asthma-Leidende.

Ein neues häusliches Heilverfahren, das Jeder ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust anwenden kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma heilt, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten versucht. Ganz gleich, ob Euer Fall alteingewurzelt ist oder sich erst neulich entwickelt hat, ob Ihr an gelegentlichem oder chronischem Asthma leidet, Ihr sollter um eine freie Probe unserer Methode schicken. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt oder was Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr an Asthma leidet, sollte unsere Methode Euch schnell heilen.

Wir wünschen sie besonders denen zu schicken, deren Fälle anscheinend hoffnungslos sind, bei denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiumpräparaten, Dämpfern, Patent-Räucherungen" usw. versagt

Elsie: „Dein neuer Teppich ist aber wirklich wunderschön. Wo hast Du den gekauft?"

Mary: „Bei Petersen's — während ihres jährlichen März-Teppichverkaufs. Du würdest staunen, was für prachtvolle Teppiche Du da bekommen kannst, und um ein Drittel billiger als zu den gewöhnlichen Preisen!"

Petersens berühmter 11. jährlicher

März-Teppich-Verkauf

Jetzt in vollem Schwung

Hunderte und Hunderte von glücklichen Käufern haben während der vergangenen Woche Teppiche in unseren 3 Läden gekauft — also können Sie sich vorstellen, daß die Ersparnisse, die Sie da machen können, wirklich ganz außergewöhnlich sind. Einige Beispiele hier angeführt:

18.50 Brüsseler Teppiche, 8.3 bei 10.6 Fuß groß, hübsche Muster, spezell zu **13.85**

25.00 Milton Velvets, 8.3×10.6 Fuß, gute dauerhafte Qualität, spezell zu **19.85**

32.50 Arminsters, sammetweiches Gewebe, moderne Muster, 8.3 bei 10.6 Fuß, zu **25.85**

9.50 Brüsseler Teppiche, in der praktischen 6 bei 9 Größe, besonders für Schlafzimmer **6.95**

69.50 echte Wiltons, mit Leinen-Fransen, herrliche orientalische Muster, 9 bei 12 Fuß, zu.... **48.85**

1.25 Velvet-Läufer, dauerhaftes Gewebe, für Treppen oder „Hall", die Yard zu **95c**

Bissel Carpet Sweeper, gute Bürste, nettes Eichenholz-Gehäuse, zu **1.95**

„Was Petersen verspricht, das hält er auch."

PETERSEN
FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Ave.
4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliefert.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Re ublic 1191.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arcanien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden gehelmen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausflüsse und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Luckers Blut-Specifik für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Verwirkt seine Bürgschaft.

Richter McGoorty erklärte die $10,000 betragende Bürgschaft des angeblichen Spindenknackers Harry Stead für verfallen, da er sich nicht zu seinem auf gestern angesetzten Termin gestellt hatte. Stead ist des Einbruchs in das Geschäft der National Tea Co. im letzten Dezember angeklagt. Er ist der Polizei sattsam bekannt und hat seit dem Jahre 1896 Zuchthausstrafen aufzuweisen.

Abermals entwischt.

Gestern wurde C. A. Miller, ein angeblicher Deserteur von der Great Lakes Flottenschule, in der Nähe des Northwestern Bahnhofs verhaftet. Als der Zug, auf dem er nach der Anstalt zurückgebracht werden sollte, auf der Haltestelle Hubbard Woods hielt, sprang Miller aus einem Fenster. Es gelang ihm auch zu entkommen.

— „Aber, Herr Bemmchen, kriege ich denn nie Geld von Ihnen. Sie versprachen mir doch, daß ich der erste ihrer Gläubiger sein würde, den Sie bezahlen!" — Bemmchen: „Hab' mein Wort gehalten. Bis jetzt habe ich noch gar keinen bezahlt."

— Ein nobler Onkel. — „Nun, wie war's? Hat Dein Onkel, der Gutsbesitzer, bei Deinem Abschiede etwas „springen" lassen?" — „O ja, die Fontäne!"

(Für die „Abendpost".)

Briefe einer Amerikanerin.

Ueber den Rubikon. — Schwierigkeiten an der schweizerisch-italienischen Grenze. — Die schweizerische Polizei. — Mailand bei Nacht. — Der stolze Marmordom.

Mailand, 10. Januar 1918.

Liebster Vater!

Wir haben wiederum den Rubikon überschritten und damit mehr getan, als Caesar selbst; denn der hat ihn nur einmal gekreuzt, soweit uns die Geschichte berichtet. Wir fuhren gestern um 3 Uhr von Lugano ab und erreichten um fünf herum die erste Prüfungsstelle. Es wäre sicher eine große Aufregung für uns gewesen, wären wir allein gewesen. Alle sprachen auf Italienisch auf uns ein, und wenn wir sie französisch anredeten, antworteten sie uns italienisch, die Zollprüfung galt für Italien wie für die Schweiz, und nachdem sie unsere Koffer einer flüchtigen Durchsicht unterzogen hatten, schnürten sie sie mit Stricken zusammen, versiegelten sie, und sie sind nun hoffentlich in Rom. Dann mußten wir in eine elegante Katakombe, wo die Schweizer Polizei unsere Pässe und unsere Vergangenheit prüfte. In meinem Leben habe ich noch keine Polizisten getroffen, die einen Vergleich mit den schweizerischen aushielten. Alle anderen, die wir kennen gelernt hatten, waren zartfühlend und liebevoll gegen sie. Schon der bloße Anblick eines Schweizer Gendarmen läßt mich jetzt zittern. Dann kam das fürchterliche Abrechnen mit unseren Brottkarten! Ich stand atemlos daneben, als ob es sich um Leben und Tod handelte! Hätten wir bloß ein einziges Gramm mehr Brot gegessen, als wir für die neun Tage dieses Monats berechtigt waren, — ich weiß nicht, wie man uns bestraft haben würde. Ein Mann wurde zurückgeschickt und durfte gestern nicht über die Grenze, weil er fünfzig Gramm mehr gegessen hatte, als er hätte sollen (225 Gramm pro Tag). Er mußte deshalb bis heute warten und für seine Verschwendung damit büßen, daß er an diesem Tage um so viel weniger zu essen bekam. Klingt das nicht unglaublich? Außerdem kann man noch mit vierzig Franken Geldstrafe belegt werden, wenn man mehr Brot ißt, als einem zukommt. Glücklicherweise hatten wir weniger gegessen und waren gerettet. Da wir außerdem mit einem wohlbekannten Mitgliede des diplomatischen Korps reisten, waren wir gut daran. Ich weiß nicht, ob es ebenso gewesen wäre, wären wir allein gewesen. Nachdem ich die Geschichte einmal durchgemacht habe, weiß ich nicht, ob ich den Mut haben würde, die Reise noch einmal zu versuchen.

In Como fragten uns die Italiener aus. Der Polizeipräfekt sah ungefähr wie Rossini aus. Auf der Fahrt von Como nach Mailand (sie dauerte zwei Stunden—in Friedenszeiten bloß eine halbe Stunde) wären wir fast erfroren. Sonst ging alles glatt. Unsere Ankunft in Mailand versetzte uns in Aufregung. Wir waren zum ersten Male in einer „Kriegszone". Die Straßen waren so dunkel, daß wir kaum die Hand vor den Augen sehen konnten! Die Lichter mitten auf der Straße waren mit Schirmen versehen, welche die Lichtstrahlen nach unten warfen, um feindlichen Flugzeugen keine Anhaltspunkte zu geben. Die Straßenlaternen auf den Bürgersteigen waren dunkelblau angestrichen wie die Lampen in den Bahnkupes. Wir kamen zu spät zum Abendessen ins Hotel und gingen deshalb in ein feines Restaurant, wo wir alles bekamen, was wir wollten, und noch mehr. Das hiesige Brot ist viel besser als das in der Schweiz. Die Schweizer haben viel für die Sünden anderer Völker zu büßen. Um neun Uhr verließen wir das Restaurant und gingen durch die Arkaden auf die Piazza, auf der die berühmte Kathedrale steht. Es war ein romantischer Anblick, ein riesiger, in seiner Dunkelheit kaum erkennbarer Steinhaufen. Es war kein Mondschein. Nur die Sterne schienen, sodaß die Kathedrale wie ein großer „hellschwarzer" Körper aus dem tieferen Schwarz dahinter hervortrat. Dann kehrten wir nach dem Hotel zurück.

Am nächsten Vormittag stand der Dom in der Pracht der italienischen Sonne vor uns, und dieser Anblick benahm uns fast den Atem. Alles, was über den Mailänder Dom gesagt oder geschrieben worden ist, wird ihm nicht gerecht. Man muß ihn selbst sehen und selbst dann traut man noch kaum seinen Augen. Man sollte denken, man träumt. Seine Größe ist schier unglaublich, und doch ist der Bau in seinen Einzelheiten delikat wie ein Spitzengewebe. Alles Marmor. Innen kann man von einem Ende aus kaum das andere sehen. Ein Führer geleitete uns durch die Kirche, nannte uns ihre Dimensionen und zählte uns so viel statistische Sachen auf, daß uns gar wirr wurde; aber ich machte gar nicht den Versuch, etwas davon zu behalten. Die Wanddekorationen sind großartig, und dann die Statuen von Michel Angelo! Eine davon, in Bronze, stellt „Krieg und Frieden" dar, und ist besonders schön, in vollendetem griechischen Stil. Die innere Dekoration und die Monumente sind in karrarischem Marmor ausgeführt und belgischem schwarzem Marmor. Außen ist der Dom aus dem Marmor vom Lago Maggiore. Der Chor ist aus herrlichem, eichenem Schnitzwerk und hat zwei Orgeln. Die Kanzeln sind aus Gold und Silber, prächtig verziert und ziselirt. Die Deckenfresken muß man gesehen haben und die gemalten Fenster müssen großartig sein, wenn sie vollständig sind. Die meisten davon hat man jetzt entfernt und aus Furcht vor den Flugzeugen nach Rom geschafft. An ihre Stelle hat man Leinwand gesetzt. Nur ein paar Fenster sind zurückgeblieben, um uns eine schwache Vorstellung von der Pracht zu geben.

Wir sahen auch den Leichnam des heiligen Karl. Für das Privilegium, seine irdischen Ueberreste sehen zu dürfen, hatten wir extra zu zahlen. Ich denke, es bezahlte sich. Die Kleider, die Mitra, alles Geschenke von Edelleuten, Kardinälen u. s. w. müssen ein königliches Vermögen repräsentiren mit den Gold- und Silberstickereien und kostbaren Edelsteinen. Vom Gesicht war nicht mehr viel zu erkennen. Aber was kann man auch erwarten nach 400 Jahren? So viel man sehen konnte, hätte es ebenso gut Ramses oder sonstwer gewesen sein können. Die Krypta und der Sarg, in dem der Leichnam lag, waren von märchenhafter Pracht. Dann führte man uns in einen anderen Raum, in dem uns ein alter Mönch mit freundlichem, lieben Gesicht und blauen Augen solche Schätze zeigte, daß einem die Augen übergingen. Mir gefiel der alte Priester viel besser als derjenige, der den heiligen Karl behütete. Dieser hatte ein so herablassendes Wesen an sich, daß er mich förmlich reizte.

Rom, 14. Januar 1918.

Nur noch ein paar Worte! Wir sind jetzt in Rom! Hurrah! Einzelheiten folgen demnächst! Besten Gruß von uns allen und von

Deiner Dich liebenden Tochter
Marjorie.

Meisterschützen.

Schützenverein Chicago nimmt die jährliche Preisverteilung vor.

Bei einem Festessen im Hotel Bismarck wurden gestern Abend vom ersten Schützenmeister des Schützenvereins Chicago, A. B. Snyder, die goldenen Abzeichen an diejenigen Vereinsschützen verteilt, welche sich die Meisterschaft im letzten Sommer im Schützenpark errungen hatten. Diese Meisterschützen waren: Klasse A.— Königscheibe, Gust. Schweizer, 231 Punkte; Ehrenscheibe, A. B. Snyder, 72 Punkte; Stichscheibe, C. L. Forsyth, 32 Punkte; Mannscheibe, H. Schurz, 58 Punkte. Klasse B. — Königscheibe, J. J. Schumacher, 219 Punkte; Ehrenscheibe, H. H. Opitz, 69 Punkte. Drei erste Preise eroberte sich Herr Karl Urban im Militärschießen, nämlich im Schießen im Stehen, Sitzen und Liegen.

— Immer Mediziner. — „Herr Geheimrat, ich komme um die Hand Ihrer Fräulein Tochter Juliette anzuhalten!" — „Ihre Vermögensverhältnisse, Herr von Krittelberg, sind mir bekannt und konvenieren mir, nur möchte ich noch gern wissen, ob Sie meine Tochter stets liebevoll behandeln werden?" — „Aber Herr Geheimrat, ich schwöre..." — „Nichts da, schwören! Ziehen Sie sich aus — ich werde gleich mal Ihre Leber untersuchen!"

CHICAGO'S GREATEST BARGAIN EVENT

Doppelte "S & H" Grüne Stamps bis Mittag—mit jedem Einkauf

WIEBOLDTS — Zwei Läden — **WIEBOLDTS**

Milwaukee Avenue at Paulina Str.
Lincoln—School and Ashland

Milwaukee Avenue at Paulina Str.
Lincoln—School and Ashland

Auf Auktion gekauft

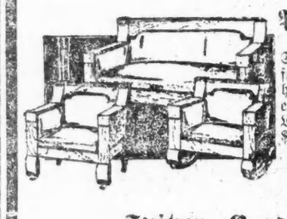
Setzen Sie Ihre Weckuhr für ein frühes Aufstehen und sind Sie zeitig hier für die untenstehend beschriebenen wundervollen Möbel-Bargains. Alle Partien zum Verkauf, soweit sie reichen. Keine Post.- Tel.- oder C. O. D.-Bestellungen. Sie werden es sicher bereuen, wenn Sie diesen Verkauf versäumen. Es wird viele Jahre nehmen, ehe Bargains wie diese wieder einmal geboten werden.

CARROLL'S
MILWAUKEE AND CHICAGO AVENUES

Zu Ihrer Bequemlichkeit markiren Sie alle Artikel, die für Sie nützlich sind u. bringen Sie diese Anzeige mit, wenn Sie sie hier besichtigen. Sie werden finden, daß es immer noch Bargains sind, selbst wenn sie für den doppelten Preis markirt wären. Sie können hier für Baar oder auf leichte Abzahlungen kaufen.

Jeder Artikel zu 50c am Dollar oder selbst noch weniger.

Alle Partien nur so lange zum Verkauf wie sie vorhalten.



Parlor Suit

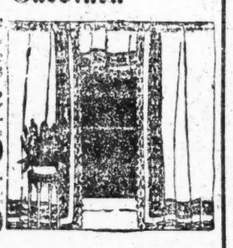
Im Ganzen 20 3-Stück Parlor u. Duofold Bett Suites, Mahagoni und Walnut, echtes und Imitation Leder, Carrolls Preis $100. Unser Preis **$47.50**

Spitzen-Gardinen

Ass. Partie einzelne feine Spitzen-, Voile- u. Marquisettegardinen, — einige leicht beschmutzt, 2½ Yards lang, solange der Vorrat reicht, Stück **39c**

Weiße Nottingham Spitzengardinen, assort. Muster, 2½ Yds. lang, Carrolls Preis $2.50, unser Preis, Paar **$1.19**

Feine Partie Brusselet Muster Nottingh. Spitzengardinen, nur weiß, 3 Yards lang; Carrolls Preis $3.50 — unser Preis, Paar **$1.69**



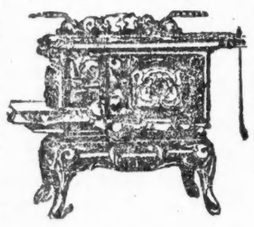
Assortirte Partie extra schwere Chenille Rope Balance für Einzelfüren, einfarbig oder gemischte Farben — mit Seitenhändern — Carrolls Preis $2.00, unser Preis **95c**

Extra feine assortirte Partie Doppelfüren-Größe Chenille Rope Portieres, mit Seite, griechische Bandborten, einfarbig oder gemischte Farben, Carrolls Preis $3.50, unser Preis **$1.69**

Feine Dressingtische, 12 in der Partie — Carrolls Preis bis zu $17.50, unser Preis **$8.95**

Refrigerators

Jewel 3 Apartment innen weiß emaill. Eisschränke, aus Hartholz gemacht, 42 Zoll hoch, hält 80 Pfd. Eis.— Carrolls Preis $35.00, unser Preis **$19.85**



Herd

Grand Eagle guß-eiserner Kochherd, 16-zöllig. Backofen, hat 6 8-zöll. Lochdeckel, — Eisen-Ausfütterung, mit Nickel verziert — wir verkaufen diesen Kochherd zu **$19.75**

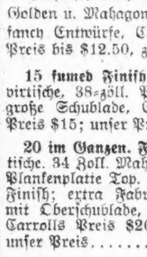
Musik-Kabinet

Mahagoni Finish Musik-Kabinet, — feine frische Partie, in Crates verpackt, fancy ornamentirte Panelthüre, polirt,— Carrolls Preis $15, unser Preis **$6.45**

Bücherschränke, 25 im Ganzen, Oak, Golden u. Mahagoni Finish, 4 Shelves, fancy Entwürfe, Carrolls Preis bis $12.50, zu.... **$3.95**

15 fumed Finish Spiegeleichen Servirtische, 38-zöll. Platte, Shelf unten, große Schublade, Carrolls Preis $15; unser Preis.... **$6.85**

20 im Ganzen. Feine Partie Servirtische. 34 Zoll. Mahagonifinish. 34-zöll. Plankenplatte Top. Spiegeleichen fumed Finish; extra Fabrikat; Period Styl; mit Oberschubladе, unten mit Shelve, Carrolls Preis $20; unser Preis..... **$8.95**



Nursery Schaukelstuhl, — hohe Rücklehne, hat 5 flache Spindeln und Supporter Rohrsitz, Golden Finish — Carrolls Preis $2.50 — unser Preis **$1.19**

Buffet, „Rope Leg". Am. Walnut u. fumed Oak, mit Spiegel; Carrolls Preis $37.50 — unser Preis beträgt **$17.95**

Tapestry und echte Leder Allover gepolsterte Bibliothek-Lehnstühle und Schaukelstühle— Carrolls Preis $35.00, unser Preis **$16.95**

Rohrfish Eßzimmerstühle, gebogenes Holzgestell, Lehnstützen — Carrolls Preis $4.50, unser Preis..... **$1.89**

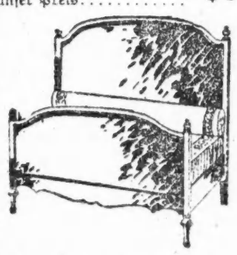
Tisch

William and Mary Styl massiv eichener Ausziech-Eßtisch, Golden Finish, 45 Zoll breit; hat 2 8-zöll. Auszüge; Carrolls Preis $25; unser Preis. **$9.75**

Combin. Bücherschrank u. Schreibpult — massiv Eichen, Gold. Finish, 2 Top Shelves, Glasthüren, 2 untere Shelves; Carrolls Preis $13.75; unser Preis..... **$6.95**

Dresser

Assortirte Partie massive Eichenholz Dressers; Auswahl von Golden und Mahagoni-Finish — Carrolls Preis $25.00; unser Preis nur..... **$12.50**



Holz-Bett

50 im Ganzen — Ivory Finish Panel Holzbetten; 3.6 und 4.6 Größe; leicht beschmutzt — Carrolls Preis $20.00; so lange die Partie vorhält, unser Preis beträgt nur **$4.95**

Automat. Chain Drop Lid Paveway Nähmaschine. Hat hocharmigen Nähteil; Apron Front, vier Seiten-Schubladen, massives Eichenholzgehäuse, Golden Finish — Carrolls Preis $35.00; — unser Preis **$17.95**

Carpets und Rugs

36 bei 72zöll. Willow Gras Rugs für Sonnen-Parlors; assortirte Farben — bordirt — Carrolls Preis $2.50; unser Preis.. **$1.25**

3×15 u. 4.6×12 Gr. extra Qual. Arminster Hall-Läufer. Carrolls Preis $22.50, **$10.50**

Assort. Partie feine Arminster Parlor Rugs — 9×12 und 8.3×10.6 Größe; Carroll's Preis $40; uns. Preis.. **$24.95**

6×9 Tapestry Brussels Rugs, in mehreren Mustern, solange die Partie vorhält, verkauft zu.... **$8.95**

4.6×9 Größe Congoleum extra Qualität Rugs — 4 Muster zur Auswahl. Braun, lohfarbig und grün gemischte Farben; Carrolls Preis $3.50, unser Preis.. **$1.79**

Assortirte Partie wollene Smyrna und Wilton Rugs — 27×54 und 26× 50 Größe; Carrolls Preis $3.95; unser Preis, so lange die Partie vorhält — zu..... **$1.98**

Partie Eßstühle, 75 im Ganzen, cink. Sattel-Holzsitz, and. echte span. Lederssitze, fumed u. Golden, — zum halben Preise markirt.

27×54 Zoll breite extra schwere wollengemischte Rag Rugs — das Stück verkauft zu..... **57c**

6×9 Größe Wollenfaser Schlafzimmer Rugs, lohfarbig und braun gemischte Farben, Carrolls Preis $5; unser Preis für..... **$2.89**

Necro National Tepich-Sweeper, Eichen oder Mahagonifinish. — rubberized Bristol Bürste, mit Stiel; Carrolls Preis $2.50 — unser Preis..... **$1.25**

Bücherschränke, — extra massiv. Golden Oak und Birch Mahagoni Finish — schwerer Roll Top — Carrolls Preis $40; — unser Preis für..... **$19.50**

500 hübsche neue Frühjahrskleider zu $14.75

Von 9 bis 11 Uhr Vormittags:

Regen-Capes für Kinder und Mädchen, spezell zu **$1.95**

Kleider von dieser Qualität, Mode und Arbeit werden in anderen Läden bis zu $25 verkauft.

Eingeschlossen in diesen Verkauf sind Serge, Georgette, Satin, Taffeta, Foulards und Kombination Georgette und Satin oder Taffeta. Dies sind Tunics, geradlinige Effekte und viele andere elegante Modelle. Neue Frühjahrs-Schattirungen.

Extra spezell moderne Kleider für korpulente Damen, Größen 40½ bis 54½, aus Taffeta, Foulard oder Satin, in diesem Verkauf für nur.....

$14.75

Von 4 bis 7 Uhr Abends:

Serge-Skirts für korpulente Damen, in Größen bis 40 Waist, **$3.95**

Neues Frühjahr-Schuhzeug

$6 hochfeine Damenschuhe in den folgenden Moden: Ganz lederne Kid-Schuhe mit französischen Lederabsätzen und Platte; lohfarbige Kalblederschuhe mit Tuchoberteil und niedrigen Absätzen; echte graue Kid-Schuhe mit französischen Lederabsätzen; alles neue Frühjahrs-Moden, wert $6, das Paar zu..... **$3.98**

Solide lederne Schuhe für Mädchen, in mattem Kalbleder und Patent Colt; Tuch-Oberteil in den Patent Colt; $2.50 Werte— das Paar zu **$1.89**

Solide lederne Schuhe für Männer, gemacht aus Velour-Kalbleder, in zwei Moden, eine englische und eine mit mittelbreiten Fußspitzen — $4.00 Werte, das Paar zu **$2.89**

Kinder-Schuhe aus Dongola Kid und Bronze-Kid; dieselben sind handgewendet und haben Spring Heels — $1.39 Werte — das Paar zu **98c**

8 Bargains in Yardstoffen und Bettzeug

Reinwoll, franz. Serge, 54 Z. breit, nur in schwarz od. navyblau, mittelschwer, geschrumpft, wt. $2.75 Pfd. **$1.75**

Crepe de Chine, 40 Zoll breit, alle neuen Straßen- und Abendfarben, **$1.19**

fein, drapirbar, $1.75 Wt., Pfd. Sheeting, gemacht in 1 Stunden, das Stück **88c**

Schwarze Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, feiner Chiffon Finish, mit fancy Goldband sehr dauerhaft, überall zu $1.85 verkauft, beschränkte Quant., Yd. **$1.15**

Schwarzes Chuddah Cloth, eine Mischung von Seide u. Wolle, 44 Z. breit, für Röcke paß., wert $2.39, Yd. **$1.39**

3000 Yards weißer Crepe, fancy twilled, Bougee Finish, alle 31 Zoll breit, Fabrikklängen, Yard **12½c**

Kleider-Percales, 36 Zoll breit, große Auswahl von fancy Streifen — Fabrikklängen, Yard **16½c**

Gebleichter Cambric Muslin, 36 Z. breit, feiner weicher Leinenfinish, ganze Stücke, 10 Yds. am Stück, Yd... **16½c**

Nahtlose Bettlicher, Größe 81×90, aus extra schwerem Sheeting gemacht, perfekt waschbar, $1.30 Wert, sechs an 1 Stunden, das Stück **88c**

3000 Yards weißer Crepe, fancy twilled, Bougee Finish, alle 31 Zoll breit, Fabrikklängen, Yard **12½c**

Kleider-Percales, 36 Zoll breit, große Auswahl von fancy Streifen — Fabrikklängen, Yard **16½c**

Strümpfe und Unterzeug

Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, Lisle Garter Top, in schwarz und weiß; Paar zu 35c, oder 3 Paar **$1.00** für .....

Feine Qualität baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz, weiß, lohfarbig und grau, Paar zu **19c**

Fein gerippte Lisle Finish nahtlose Baby-Strümpfe, — doppelte Ferse und Zehen, in schwarz und weiß, Größ 6—9½, Paar **25c**

Fein gerippte Damenleibchen, niedriger Hals, Wing- oder keine Aermel, dazu passende Beinkleider, zu **39c**

Union-Suits für Damen, niedriger Hals, Spitzen oder feine Cuffs, mittlere Größen — speziell zu nur **50c**

Mittelschwere gerippte Union-Suits für Männer — $3.00 Werte — zu **$1.98**

Winter-Unterzeug f. Männer, unvollständige Partien, die $1.00 Qualität, zu **69c**

Eisenwaaren u. s. w.

Durham Duplex Safety Razor mit 6 Klingen **49c**

Gem oder Ever Ready Safety Razor, vollständig — mit 6 Klingen — speziell zu **79c**

Arms & Hand Safety Razor Klingen Stropper mit Pferdehaut-Riemen, hält jede Art Klinge, speziell zu **49c**

Damen-Kragen etc.

Farbige Organdy-Sets und Kragen — schöne Auswahl, zu..... **48c**

Spitzen-Hutschleier für Damen, rund u. gerade, — in allen Farben — zu **48c**

Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt, das Stück zu **5c**

75 Stücke reinseid. fancy Band, sehr hübsche Muster, 6 Zoll breit, Yard zu **25c**

Feine Stickerei-Ränder und Einsätze — alles hübsche Muster, Yard zu..... **10c**

45 Zoll breites Swiß Stickerei-Flouncing und Einsätze— alles hübsche Muster für Kleider — spez., die Yard zu **75c**

Back- und Top-Strap Borten für Damen, Pin Seal u. Morocco-Leder — das Stück zu **$1.98**

Ein wirklicher $25 Frühjahr-Anzug oder -Ueberzieher nach Eurem Maß angefertigt für **16.60**

Knaben-Frühjahrs-Anzüge

Knabenanzüge, Norfolk und einfacher belted Rock, Größen 6 bis 17 Jahre, hübsche dunkle und mittlere Mischungen, einige blaue Serge. Frühjahrs-Fassons — speziell zu **$3.95**

Knabenanzüge mit 2 Paar Knickers, Doller Schnitt einfache Rückseite, verstärkte Taschen, regulärer Long Modelle, und 2 Paar Knickers, doller Schnitt, schön gestreift und Plaids, zu **$5.00**

Einzelne Hosen für Knaben, hübsche Muster, schwerer Stoff, Größen 6 bis 16 Jahre, zu **50c**

Knabenblusen, neue Frühjahrs-Moden, — eine große Auswahl von Mustern, Größen 6 bis 16 Jahre; speziell am Donnerstag zu nur **59c**

$1 Rosenkränze für 59c

Auswahl von Saphir, Granat, Topas od. Imitation Perlen, an schwerer goldplattirter Kette; Scapular-Medaille, Kruzifix und schönes Kreuzmuster. Zu.....

Bleistifte

Eure Auswahl von Eagle Pencil Company oder Twilight od. Patrol Bleistiften 2 Dutzend für **49c**

Drogen usw.

25c Kolynos Zahn-Paste zu **17c**

10c Kirk Olive Seife, Stück 6½c; 1 Dutzend zu **75c**

25c Jenum — alle Farben — zu **17c**

$1.00 Hays Hair Health — speziell zu **58c**

50c Bromo Seltzer — speziell zu **42c**

Die feinsten Provisionen zu einer bedeutenden Ersparniß

3000 Pfund importirte rote Kidney-Bohnen, Pfund zu **15c**

Swifts Premium Breakfast Sped, das Pfund **45c**

Feine knochenlose geräucherte Butts, Pfund **32c**

Sauerkraut, von weißem holländ. Kohl gemacht, Pfd..... **6c**

Bestes Round Steak— sehr zart, das Pfund **20½c**

Frisch abgeschnittenes Beef oder Veal Stew, Pfd. **17½c**

Eier, frisch gelegt, Dutzend..... **37c**

Frisches loses Leaf Lard — das Pfund **27½c**

Frisch abgeschnittene Veal Chops, das Pfund **22c**

Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund **47c**

Sniders reiner Tomato-Catsup, 2 Flaschen an einen Kunden— Flasche **23c**

Frisch gerösteter Bogata Blend Kaffee, — reich und mild — Pfund **24c**

4,300 Büchsen Nr. 3 Standard Tomaten, Büchse zu **16c**

Kartoffeln, — feinste nördl. Wisconsin Snow Flakes, mehlige Kocher, halten sich gut, 25c Bushel 99c; Peck **25c**

Al-co Nut Margarine, frisch gemacht— Pfund **32c**

Swifts Premium reines ausgelassen. Schmalz, Pfd..... **32c**

Feiner Japan Tee, Kopfreis — das Pfund **10c**

Feinster Pan Fired Japan Tee, das Pfund **39c**

Wiebolds geräuchelte Blue Tip Streichhölzer, Packet.... **22c**

Avalon feinform. Sardinen in gewürztes Tomato-Sauce — Büchse **22c**

Great Northern Royal Chinook Lachs — Büchse **15c**

Lion Marke evaporirte Milch — die Büchse **12½c**

Frisch gebackene Sodacrackers, 3 Packete für **25c**

1200 Büchsen fancy roter Alaska Lachs, die Büchse **23c**

Frisch gebackene Fig-Bars oder assort. Coolies, Pfd. **15c**

Home made Brot, Roggen oder weißes — der Laib zu..... **9c**

Ernte Wheat od. Oats, eine perfekte Frühstücksspeise, das Packet **23c**

Frisch gemahl. gelbes oder weißes Cornmeal, Pfund **7c**

Trockene Zwiebeln, extra fancy ausgesuchte gelbe Globes, 5 Pfd. 11c; Pfd. **2½c**

Liköre

C. F. C. Bourbon Whiskey, „bottled in Bond", 7 Jahre alt — volles Quart **$1.69**

Monogram Whiskey— volle Quartflasche zu..... **$1.49**

California 3-Star Brandy, die Flasche **$1.39**

Exportbier, Kiste von 2 Dutzend Flasche **$1.25**